

---

Universitätsarchiv  
Giessen  
Urkunden 1341 - 1727

Regesten bearbeitet von  
Dr. Albrecht Eckhardt  
Archivoberrat in Darmstadt

---

GIESSEN  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

1976

## INHALT

	Seite
Einleitung	3
1. <i>Bearbeitung</i>	3
2. <i>Geschichte</i>	5
3. <i>Abgekürzt zitierte Literatur</i>	8
4. <i>Sonstige Abkürzungen</i>	9
5. <i>Chronologische Übersicht über die Urkunden und ihre Provenienz</i>	9
Regesten	15
Personen- und Ortsindex	169

## EINLEITUNG

### 1. Bearbeitung

Als Erwin Schmidt im Jahre 1969 das Bestandsverzeichnis des Universitätsarchivs Gießen veröffentlichte, mußte er darauf verzichten, den Urkundenbestand des Archivs näher zu beschreiben. Vielmehr beschränkte er sich auf eine kurze Bemerkung: "Die Urkunden der Klöster, aus deren Besitz seit 1527 die Universität Marburg, seit 1605 die Universität Gießen wirtschaftlich getragen wurde (Alsfeld, Grünberg, Caldern, Marburg), befanden sich teils im Universitätsarchiv, teils in der Universitätsbibliothek. Sie sind jetzt im Trésor der Universitätsbibliothek vereinigt, wo sie verzeichnet und ordnungsgemäß aufbewahrt werden können. Ihre Veröffentlichung hat begonnen ... und wird in Kürze fortgesetzt"<sup>1</sup>.

1964 suchte ich zum erstenmal die Universitätsbibliothek und das ihr unterstellte Universitätsarchiv in Gießen auf, um die für den ersten von mir bearbeiteten Regestenband der oberhessischen Klöster in Frage kommenden Urkunden der Marburger Konvente zu verzeichnen. Damals befanden sich die z.T. in der Handschriftenabteilung der Bibliothek, z.T. im Universitätsarchiv liegenden Urkunden in einem solchen Durcheinander, daß ich einige Stücke überhaupt nicht fand, die erst später, bei der 1967 von dem damaligen Bibliotheksreferendar Winfried Leist durchgeführten Vereinigung und Vorordnung der beiden Bestände wieder auftauchten<sup>2</sup>. Nur ein kleiner Teil des Bestandes, ein Kasten mit den von dem Universitätskanzler Johann Michael Franz Birnbaum an seinen Nachfolger Hermann Wasserschleben übergebenen, besonders wertvollen Urkunden, war in einem von Wasserschleben aufgestellten und von Gareis revidierten Verzeichnis von 1883 knapp erfaßt (jetzt durch die Abkürzung W.-G. = Wasserschleben-Gareis gekennzeichnet). Davon befinden sich jedoch drei Stücke nicht mehr in der Urkundenabteilung des Archivs<sup>3</sup>.

---

1 Universitätsarchiv Gießen. Bestandsverzeichnis, zusammengestellt von Dr. Erwin Schmidt, Bibliotheksoberrat a.D. (Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Gießen 15, Gießen 1969), S. 7. - Ebd. S. I-XIV Geschichte des Universitätsarchivs.

2 Vgl. vor allem Leists Besprechung zu meinen oberhess. Klöstern in: MOHG NF 53/54 (1969), S. 165 f. sowie Eckhardt I S. XX.

3 Es handelt sich um die Nummern 2 (Arnsburger Kauf von 1491 = Universitätsbibliothek, Hs. 457<sup>m</sup> 1), 19 (Privilegia et Statuta Gymnasio 1605 concessa) und 20 (Privilegia et Leges Academiae Giessenae 1607 concessa). Die beiden letzteren befanden sich 1967 in einem Stahlschrank im Lesesaal der UB.

Eine Aufnahme des Gesamtbestandes war daher dringend erforderlich. Da aber der für das Universitätsarchiv zuständige Bibliothekar Leist wegen Arbeitsüberlastung an eine Verzeichnung der Urkunden in absehbarer Zeit nicht denken konnte, ich andererseits einen Großteil der Urkunden für die Folgebände der Klosterregesten, die die Klöster in Alsfeld, Grünberg und Wirberg enthielten, ohnehin durcharbeiten mußte, kam es 1972 zu einer Vereinbarung mit dem Leiter der Universitätsbibliothek, Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Schüling, wonach ich den ganzen Urkundenbestand an das Staatsarchiv Darmstadt ausleihen konnte und mich dafür bereit erklärte, ihn zu ordnen und zum Zwecke einer Veröffentlichung in Regestenform zu verzeichnen. Parallel zu meiner Arbeit an den oberhessischen Klosterregesten habe ich daher von 1972 bis 1975 den gesamten Bestand mit rund 360 Urkunden verzeichnet, in neue Umschläge verpackt und chronologisch geordnet. Auf die Umschläge wurden dabei die laufende Nummer, darunter links die Provenienz (ehemaliges Klosterarchiv, Universitätsvogtei usw.), rechts das aufgelöste Datum, unter dieses die Regestennachweise gesetzt. Gleichzeitig wurde der Urkundenbestand verfilmt. Die beiden Filmrollen befinden sich jetzt in der Abteilung Q des Staatsarchivs. Bei der Regestierung konnte ich mich bei den mittelalterlichen Klosterurkunden relativ knapp fassen, da sie -in ausführlicheren Regesten- in den Klosterarchiv-Bänden erschienen sind bzw. erscheinen werden. Umfangreicher sind die Inhaltsangaben dagegen bei all den Urkunden, für die bisher kein publiziertes Regest existierte; das gilt insbesondere für die jüngeren Urkunden seit etwa 1530. Lediglich für die Stipendienstiftungen gab es bislang knappe Regesten von Haupt, für einige Privilegien, Statuten usw. Abdrucke von Hildebrand bzw. Wasserschleben.

Jedes Regest enthält in der Kopfzeile die laufende Nummer der Urkunde (und damit auch des Regests) und das Datum, in der zweiten Zeile eingeklammert die Bezeichnung der früheren Provenienz. Es folgt der Regestentext mit -jeweils durch Gedankenstriche getrennt- den Angaben über die Zeugen, die Siegler und das Originaldatum der Urkunde (gekürzt). Kursiv gesetzt werden Textübernahmen aus der Urkunde selbst. In einem weiteren Absatz finden sich Nachweise über die äußere Form der Urkunde, den Erhaltungszustand, eventuell weiterführende Rückvermerke und die Siegel. Der letzte Abschnitt führt die wichtigsten gedruckten Regesten (die allerdings meist wesentlich knapper sind, soweit es sich nicht um die Klosterarchiv-Publikationen handelt) und ggf. auch Textabdrucke auf. Ergänzungen des Bearbeiters werden in eckige Klammern gesetzt. Der Personen- und Ortsindex am Schluß erfaßt alle in den Regesten vorkommenden Namen. Auf einen Sachindex wurde dagegen verzichtet, da er erstens

sehr umfangreich geworden wäre und zum zweiten fast alle wichtigen Begriffe sich in den älteren Klosterurkunden bis 1530 finden und diese ohnehin in den mit Sachindices ausgestatteten Bänden der Klosterarchive ausführlicher registriert sind.

Für ihr Entgegenkommen und ihre bereitwillige Unterstützung sei Herrn Bibliotheksdirektor Dr. SchÜling in Gießen und Herrn Bibliotheksrat, jetzt Bibliotheksdirektor Dr. Leist in Siegen gedankt, außerdem Herrn Archivdirektor Prof. Dr. Franz in Darmstadt, der die Genehmigung erteilte, die Urkunden im Staatsarchiv Darmstadt zu verzeichnen und auch das Manuskript im Rahmen des Darmstädter Dienstbetriebs schreiben zu lassen. Die Offsetvorlage schrieb Frau E. Reichelt.

## 2. Geschichte

Den Grundstock der Gießener Universitätsurkunden machen -genauso wie bei den Urkunden des Universitätsarchivs Marburg, das im dortigen Staatsarchiv deponiert ist- die Urkunden einer Reihe hessischer Klöster aus, die seit 1527 von Landgraf Philipp dem Großmütigen säkularisiert worden waren und deren Besitz und Einkünfte der Landgraf großenteils 1540 an die Universität Marburg übergeben hatte. 1605 wurden der Marburger Universität "die auf hessen-darmstädtischem Gebiet gelegenen Güter und Gefälle der Vogteien Gießen, Grünberg und Alsfeld... entzogen und dem in Gießen zu gründenden Gymnasium überwiesen". Nachdem dann Kaiser Ferdinand II. 1623 Hessen-Darmstadt das Marburger Erbe und damit auch die Universität zugesprochen hatte, wurde im Folgejahr die 1607 aus dem Gymnasium hervorgegangene Gießener Universität nach Marburg transferiert und mit der dortigen vereinigt. Gemäß dem Teilungsvertrag von 1627 erhielt Hessen-Kassel für seine neue Hochschule in Kassel die niederhessischen Vogteien Nordshausen, Singlis, Fritzlar und Homberg an der Efze, Hessen-Darmstadt die oberhessischen Vogteien Marburg, Grünberg, Gießen, Alsfeld und Caldern. Nach der Wiedereroberung der Stadt Marburg durch hessen-kasselsche Truppen kam es zur zweiten Gründung der Universität Gießen und 1650 zu einem neuen Teilungsvertrag, der die Regelungen von 1627 im wesentlichen bestätigte, wobei jedoch die Universität Marburg die Rolle der Kasseler Hochschule, die Gießener diejenige der bisherigen Universität Marburg übernahm, d.h. die oberhessischen Vogteien mit ihren Einkünften und Urkunden gelangten nunmehr an die Universität Gießen. Nachdem bereits 1747 die Marburger Universität den Wunsch geäußert hatte, die im Kasseler Territorium gelegenen Vogteien Marburg und Caldern abzulösen, einigte man sich 1767 darauf, daß "Gießen gegen Zahlung von 80.000

Gulden alle im Kasseler Gebiet gelegenen Güter der strittigen Vogteien mit den betreffenden Urkunden an Marburg" abtrat. Obwohl die Gießener Universität auf Marburger Vorhaltungen hin nochmals Ende des 18. Jahrhunderts Calderner Archivalien abgab, blieben doch eine Reihe von Stücken aus den niederhessischen Vogteien sowie aus der Vogtei Caldern und vor allem aus der Vogtei Marburg, die keineswegs nur Besitz im darmstädtischen Gebiet einschließlich dem Hinterland (späterer Kreis Biedenkopf) betrafen, in Gießen<sup>4</sup>.

Das Gros der mittelalterlichen Gießener Urkunden stellen diejenigen des Kugelhauses in Marburg (deren Masse allerdings im Universitätsarchiv Marburg, ein kleiner Teil in den Staatsarchiven Marburg und Darmstadt liegt) und des Augustinerklosters in Alsfeld. Hinzukommen einige wenige Stücke aus anderen Klöstern, insbesondere aus dem Franziskaner- und dem Dominikanerkloster in Marburg und aus dem Kloster Caldern. Dagegen findet sich nur wenig Älteres aus der Vogtei des Antoniterhauses in Grünberg, die vom Grundbesitz her die reichste der Universität war, und aus dem später damit verbundenen ehemaligen Kloster Wirberg. Das liegt daran, daß die Grünberger Urkunden nach der Aufhebung des Klosters zu einem bislang unbekanntem Zeitpunkt an das landgräfliche Archiv in Kassel gelangten und auch nicht an die Marburger Universität zurückgegeben wurden, nachdem diese 1540 den verbliebenen Klosterbesitz, dessen Einkünfte bereits vorher größtenteils an sie flossen, erhalten hatte. (Die Klostergebäude selbst blieben in der Verfügungsgewalt der Landgrafen und wurden später zu dem sogenannten Schloß als Witwensitz ausgebaut). Der Großteil der Antoniterurkunden wurde erst 1855 im Tausch von Kassel nach Darmstadt abgeliefert. Bei den wenigen in das Gießener Universitätsarchiv gelangten Antoniterurkunden vor 1527 handelt es sich also sozusagen nur um Irrläufer. Hingegen bilden die Urkunden der 1527 eingerichteten Antonitervogtei den größten Bestandteil unter den jüngeren Vogteieurkunden.

Gleichermaßen vermißt man, abgesehen von wenigen Einzelstücken, im Gießener Bestand die Urkunden des Klosters Wirberg, dessen Besitz doch ebenfalls 1540 zum größten Teil an die Universität gelangt war. Den Grundbesitz in und um Wirberg ohne die Klostergebäude selbst hatte der Landgraf 1530 an die Stadt Grünberg verpfändet und wohl um 1568 wieder eingelöst. Die von der Universität beanspruchten Urkunden befanden sich 1598 im Archiv der Marburger Regierungskanzlei, worüber damals der Universitätsprofessor Petrus Nigidis ein Verzeichnis aufstellte. Wahrscheinlich sind sie infolge der Landesteilung von 1604, spätestens aber während der hessen-darmstädtischen Herrschaft

---

<sup>4</sup> Vgl. im einzelnen Eckhardt I S. XI ff., XV ff.

über Marburg von 1624/45 nach Darmstadt verbracht und später auch von dort nicht an die Universität zurückgegeben worden<sup>5</sup>.

Allerdings befinden sich heute im Besitz der Gießener Universitätsbibliothek ein Kopialbuch des Grünberger Antoniterhauses von etwa 1470 (älteste abgeschriebene Urkunden 1446, 1465) bis 1509 (Handschrift 484/100), die Notariatsinstrumente und das Güterverzeichnis über den sogenannten Arnburger Kauf von 1489/91, ebenfalls aus dem Antoniterarchiv (Handschrift 257<sup>m</sup> Nr. 1-3), das große Pachtbuch des Klosters Wirberg von etwa 1430 bis 1536 (Handschrift 556/60) und das nur aus einem Blatt bestehende Bruchstück eines weiteren Pachtverzeichnisses desselben Klosters von etwa 1500 (ebd.), während das Fragment eines Wirberger Zinsverzeichnisses von etwa 1502 bis 1511 ebenso wie das erwähnte Urkundenverzeichnis von 1598 im Staatsarchiv Darmstadt liegen<sup>6</sup>. Da alle diese Archivalien in dem im Druck befindlichen Klosterregestenband verarbeitet sind, braucht auf sie in diesem Zusammenhang nicht weiter eingegangen zu werden. An älteren Verzeichnissen finden sich im Gießener Universitätsarchiv vor allem ein Kopialbuch der Marburger Urkunden von 1627/28, das größtenteils die vollständigen Texte der Vorlagen bietet, und mehrere nach Vogteien angelegte Repertorien, die der Universitätssekretär Hartmann Amandus Riedel im Jahre 1738 angelegt hat<sup>7</sup>. Sie verzeichnen sehr viele jüngere Urkunden, vor allem Pachtverträge, die heute nicht mehr im Urkundenbestand liegen, sondern in der Regel wohl in den Akten zu suchen sind, wie ja überhaupt die Unterscheidung von Urkunden und Akten seit dem späten 16. Jahrhundert oft rein zufällig ist.

Die auf den im Universitätsarchiv erhaltenen Urkunden basierenden Grundrenten, aus denen ein Teil der Universitätseinkünfte bestand, wurden im Verlauf des 19. Jahrhunderts abgelöst. Bereits 1813 fand Großherzog Ludwig I. die Universität mit 6000 Gulden und einer jährlichen Anweisung von 215 Achtel Korn ab, wofür die ihr bisher zum Unterhalt dienenden Vogteien Grünberg, Aisfeld und Marburg an die Staatsdomänen übergingen<sup>8</sup>.

---

5 Siehe dazu künftig die Einleitung zu Eckhardt II.

6 Staatsarchiv Darmstadt, E 5 B 3 Konv. 266a Fasz. 7 bzw. Fasz. 5.

7 Eckhardt I S. XVIII, Eckhardt II Einleitung; Schmidt S. 21 (Allg D 49 "Erb-Brief...", mit Nachträgen bis 1685); S. 1 (Allg A 1, 5-6) und S. 6 (Allg D 2).

8 Staatsarchiv Darmstadt, G 1 (Staatsministerium) Konv. 116 Fasz. 15.

Es sei abschließend darauf hingewiesen, daß auch die Universitätsbibliothek Gießen eine größere Urkundensammlung mit über 400 Stücken, größtenteils aus dem Nachlaß des Frankfurter Gelehrten Senckenberg besitzt, die nicht mit dem Urkundenbestand des Universitätsarchivs verwechselt werden darf. Diese nur zum kleinen Teil in einem Bezug zur Gießener Universität stehenden Urkunden reichen z.T. weit über den hessischen Raum hinaus (z.B. Kaufbeuren, Bonn, Wien). Hierzu existieren knappe handschriftliche Regesten, wovon das Darmstädter Staatsarchiv jetzt Kopien und eine dort erstellte maschinenschriftliche Abschrift besitzt.

### 3. Abgekürzt zitierte Literatur

- Becker I = Eduard Edwin Becker, Die Urkunden des Augustinerklosters zu Alsfeld, in: MOHG NF 36 (1939) S. 11-41
- Becker II = Eduard Edwin Becker, Die Urkunden des Augustinerklosters zu Alsfeld. Nachtrag, in: MOHG NF 38 (1942) S. 24-48
- W.M. Becker = Wilhelm Martin Becker, Urkundliche Beiträge zur Gießener Ortsgeschichte im 15. und 16. Jahrhundert, in: MOHG NF 11 (1902) S. 86-89
- Eckhardt I = Albrecht Eckhardt, Die oberhessischen Klöster, Regesten und Urkunden. Zweiter Band [Klöster in Marburg und Stift Wetter] (VHKH 9 Klosterarchive 4, 1967)
- Eckhardt II = Albrecht Eckhardt, Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. Dritter Band. 1. Hälfte [Klöster in Alsfeld, Grünberg und Wirberg] (VHKH 9 Klosterarchive 7, im Druck, erscheint voraussichtlich 1977). Dritter Band. 2. Hälfte [mit Textabdrucken und Indices] (in Vorbereitung)
- Franz = Eckhart G. Franz, Kloster Haina. Regesten und Urkunden. Zweiter Band: 1350-1560 (1648) 1. Hälfte: Regesten (VHKH 9 Klosterarchive 6, 1970)
- Haupt = Herman Haupt, Aus dem Archiv der Universität Gießen. I. Zur Geschichte der alten Marburg-Gießener Universitäts-Stipendien, in: MOHG NF 4 (1893) S. 113-122, bes. Anhang S. 118-122
- Hildebrand = Bruno Hildebrand, Urkundensammlung über die Verfassung und Verwaltung der Universität Marburg unter Philipp dem Großmütigen (1848)
- Schunder = Friedrich Schunder, Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden. Erster Band [Klöster Caldern, Georgenberg bei Frankenberg, Hachborn und Johanniterhaus Wiesenfeld] (VHKH 9 Klosterarchive 3, 1961)



Wasserschleben in: AHG NF 1 = Geh. Rat Prof. Dr. [Hermann] Wasserschleben, Urkunden [aus der Universitätsbibliothek Gießen]; in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde Neue Folge 1 (1894) S. 263-280

Wasserschleben in: Gießener Universitätsprogramm (1881) = Dr. H(ermann) Wasserschleben (Hrsg.), Die ältesten Privilegien und Statuten der Ludoviciana, in: Programm Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein Ludwig IV. zum 25. August gewidmet von Rektor und Senat der Landesuniversität (Gießen 1881)

#### 4. Sonstige Abkürzungen

Abschr. = Abschrift; Anf. = Anfang; anh. = anhängend; aufgedr. = aufgedrückt; Ausf. = Ausfertigung (Original); Ausst. = Aussteller(in); besch. = beschädigt; erh. = erhalten; fl. = Gulden; gen. = genannt; Jh. = Jahrhundert; MOHG NF = Mitteilungen des Oberhess. Geschichtsvereins Neue Folge; Pap. = Papier; Perg. = Pergament; Rückverm. = Rückvermerk; Sg. (-Sg) = Siegel; StA = Staatsarchiv; urspr. = ursprünglich; v. = von (nur bei Adligen); Verm. = Vermerk; vgl. = vergleiche; VHKH = Veröffentlichungen der Histor. Kommission für Hessen (und Waldeck); W.-G. = ehemalige Sonderabteilung Wasserschleben-Gareis

Gebräuchliche Heiligtage, die im Regest in der Regel nicht erklärt werden: Jakobi, Jakobstag = 25. Juli; Johannes der Täufer = 24. Juni; Katharina = 25. November; Martini, Martinstag = 11. November; Michaelis(tag) = 29. September; Peterstag ad cathedram, Kathedra Petri, Peterstag im Lenz, St. Peters Stuhlfeyer = 22. Februar; Walpurgis = 1. Mai

#### 5. Chronologische Übersicht über die Urkunden und ihre Provenienz

Die folgende Liste gibt einen chronologischen Überblick über den gesamten Urkundenbestand des Universitätsarchivs, der neben der laufenden Nummer und dem Datum in der dritten Spalte die Provenienz, d.h. das alte Klosterarchiv, die spätere Vogtei der Universität usw. enthält. Zu den Stipendienurkunden ist jeweils der Herkunfts- bzw. Zahlungsort gesetzt. Die aus dem Sonderbestand Wasserschleben-Gareis stammenden Stücke sind durch die Abkürzung W.-G. gekennzeichnet. Soweit sich bei Universitätsurkunden keine weitere Unterteilung oder Zuweisung treffen ließ, bleibt die letzte Spalte leer.

Ortsabkürzungen: ALS = Alsfeld, CAL = Caldern, GI = Gießen, GRON = Grünberg, MR = Marburg, WIR = Wirberg

Sachabkürzungen: Ant. = Antoniter, Aug. = Augustiner(innen), Dom. = Dominikaner, Franz. = Franziskaner, Kl. = Kloster, Kugelh. = Kugelhaus, Stip. = Stipendium, V. = Vogtei.

Nr.	Datum	Provenienz	Nr.	Datum	Provenienz
1	1341 Okt.10	Kuge1h.MR	38	1413 Febr.27	Dom.MR
2	1343 Dez.4	Aug.ALS	39	1413 Nov.5	Aug.ALS
3	1344 März 14	Aug.ALS	40	1414 Mai 4	Kuge1h.MR
4	1360 Nov.26	Kuge1h.MR	41	1416 Okt.28	Aug.ALS
5	1361 Febr.11	Aug.ALS	42	1417 März 6	Aug.ALS
6	1361 Apr.17	Kuge1h.MR	43	1419 Febr.6	Aug.ALS
7	1362 Febr.12	Kuge1h.MR	44	1419 Nov.19	Aug.ALS
8	1364 vor Aug. 24	Kuge1h.MR	45	1419 Nov.27	Kuge1h.MR
9	1366 Febr.24	Dom./Franz.MR	46	1420 Mai zw. 17 u.22	Aug.ALS
10	1367 Mai 31	Kuge1h.MR	47	1421 Mai 24	Kuge1h.MR
11	1373 Okt.10	Aug.ALS	48	1422 Juli 13	Kuge1h.MR
12	1373 (1372?) Dez. 27	Aug.ALS	49	1423 Jan.2	Dom.MR
13	1380 Mai 1	Aug.ALS	50	1424 Juni 13	Aug.ALS
14	1381 Mai 26	Aug.ALS	51	1427 Okt. 1	Aug.ALS
15	1382 Dez.12	Kuge1h.MR	52	1427 Dez.9	Aug.ALS
16	1383 Jan.10	Aug.ALS	53	1429 Jan.21	Aug.ALS
17	1384 Febr.7	Kuge1h.MR	54	1429 März 7	Aug.ALS
18	1385 Juli 29	Aug.ALS	55	1432 Dez.3	Aug.ALS
19	1385 Dez.6	Ant.GRON	56	1433 Jan.23	Kuge1h.MR
20	1389 Dez.4	Aug.ALS	57	1434 Mai 2	Aug.GRON
21	1391 Aug.19	Aug.ALS	58	1435 Jan.6	Dom.MR
22	1392 Jan.6	Aug.ALS	59	1436 Aug.22	Aug.ALS
23	1393 Mai 27	Kuge1h.MR	60	1436 Sept.10	Kuge1h.MR; W.-G.
24	1393 Nov.5	Aug.ALS	61	1437 Nov.11	Aug.ALS
25	1394 Dez.4	Aug.ALS	62	1437 Dez.18	Kuge1h.MR
26	1395 Febr.16	Aug.ALS	63	1439 Sept.22	Dom.MR
27	1395 März 5	Ant.GRON	64	1440 Jan.20	Aug.ALS
28	1397 Sept.21	Aug.ALS	65	1440 Mai 21	Dom.MR
29	1398 Sept.17 (I)	Aug.ALS	66	1441 Jan.8	Aug.ALS
30	1398 Sept.17 (II)	Aug.ALS	67	1443 Mai 25	Aug.ALS
31	1399 Jan. 1	Kuge1h.MR	68	1443	Aug.ALS
32	1401 Okt.1	Aug.ALS	69	1444 Aug.1	Aug.ALS
33	1403 Juni 30	K1.CAL	70	1446 Okt.27	K1.CAL
34	1410 Jan.25	Kuge1h.MR	71	1446 Dez.13	Kuge1h.MR
35	1411 Juni 30	Aug.ALS	72	1447 März 24	Aug.ALS
36	1411 Sept.22	Aug.ALS	73	1447 Juni 23	Aug.ALS
37	1413 Jan.18	Kuge1h.MR			

Nr.	Datum	Provenienz	Nr.	Datum	Provenienz
74	1448 Juni 1	Kuge h.MR	111	1483 Sept.30	Aug.ALS
75	1450 Aug.23	Kuge h.MR	112	1484 Apr.29	Aug.ALS
76	1453 Febr.20	Aug.ALS	113	1484 Juli 26	Aug.ALS
77	1453 Juli 11	Kuge h.MR	114	1485 Mai 5	Kuge h.MR
78	1454 Mai 21	Aug.ALS	115	1486 Okt.7	Aug.ALS
79	1454 Juni 21(I)	Franz.MR	116	1487 Apr.19	Kuge h.MR
80	1454 Juni 21(II)	Franz.MR	117	1488 Juni 26	Kuge h.MR
81	1457 Sept.7	Kuge h.MR	118	1488 Aug.28	Franz.MR
82	1458 Okt.21	Aug.ALS	119	1488 Okt.3	(Alsfeld)
83	1458 Dez.20	Aug.ALS	120	1489 Jan.7	Kuge h.MR
84	1459 Juni 28	Kuge h.MR	121	1489 Jan. 7	Kuge h.MR
85	1460 März 30	Kuge h.MR	122	1489 Febr.21	Aug.GRON; V.GI
86	1460 Juni 13	Aug.ALS	123	1489 März 23	Franz.MR
87	1460 Nov.13	Kuge h.MR	124	1489 Sept.11	Kuge h.MR
88	1461 Okt.19	Kuge h.MR	125	1490 März 9	Kuge h.MR
89	1463 Febr.14	Kuge h.MR	126	1490 Apr.22	Aug.ALS
90	1465 Juni 29	W.-G.	127	1490 Okt.7	Franz.MR
91	1466 Mai 24	Kuge h.MR	128	1491 März 25	Aug.ALS
92	1467 Febr.13	Aug.ALS	129	1492 Jan.11	Kuge h.MR
93	1468 Febr.10	Aug.ALS	130	1492 Apr.21	Aug.ALS
94	1468 März 30	W.-G.	131	1492 Mai 5	Kuge h.MR
95	1469 Apr.27	Aug.ALS	132	1493 Apr.1	Kuge h.MR
96	1469 Dez. 4	Kuge h.MR	132a	1612 Aug.12	bei 132
97	1471 Juni 3	W.-G.	133	1495 Febr.10	Aug.ALS
98	1472 Febr.12	Aug.ALS	134	1496 Aug.28	Aug.ALS
99	1473 März 31	Dom.MR	135	1497 Febr.1	K1.CAL
100	1475 Apr.6	Aug.ALS	136	1497 Mai 17	Aug.ALS
101	1475 Nov.5	Aug.ALS	137	1497 Sept.9	Franz.MR
102	1475 Nov.25	Aug.ALS	138	1498 Mai 26	Aug.GRON; V.GI
103	1476 Jan.18	K1.WIR	139	1499 März 14	Aug.ALS
104	1476 März 21	Aug.ALS	140	1499 Aug.1	Aug.ALS
105	1477 Nov.18	Kuge h.MR	141	1499 Nov.16	Kuge h.MR
106	1478 Aug.11	Aug.ALS	142	1500 Juni 29	Kuge h.MR
107	1479 Aug.30/ 1520 März 28	Kuge h.MR; W.-G.	143	1500 Nov.11	Aug.ALS; V.GI
108	1480 Febr.21	Aug.ALS	144	1501 Juli 17	Aug.ALS
109	1480 März 13/ 1521 Febr.9	Kuge h.MR; W.-G.	145	1502 Jan.2	Ant.GRON
110	1482 März 4	Aug.ALS	146	1502 März 6 (1503 März 26?)	Aug.ALS
			147	1502 Mai 27	Aug.ALS

Nr.	Datum	Provenienz	Nr.	Datum	Provenienz
148	1502 Sept.8	Aug.ALS	185	1516 Okt.8	W.-G.
149	1503 Febr.25	Kuge1h.MR	186	1516 Dez.8	Aug.ALS
150	1504 Juni 24	Aug.ALS	187	1517 Apr.5	Aug.ALS
151	1504 Sept. 29	Aug.ALS	188	1517 Juni 7	Aug.ALS
152	1504 Okt.2	Kuge1h.MR	189	1517 Juni 29	Aug.ALS
153	1504 Okt.22	V.GRON	190	1517 Sept.29	Aug.ALS
154	1505 Febr.25	V.GRON/GI	191	1518/ 1532 Juli 23	W.-G.
155	1506 März 1	Aug.ALS	192	1519 Febr.14	Aug.ALS
156	1506 Mai 23	(Kirchhain)	193	1519 Febr.14	K1.CAL
157	1506 Mai 25	V.GRON	194/ 195	1519 Juni 5 (IA u. IB)	Aug.ALS
158	1506 Juni 29	Aug.GRON;V.GI	196	1519 Juni 5(II)	Aug.ALS
159	1506 Juli 20	Aug.ALS	197	1519 Juni 5(III)	Aug.ALS
160	1507 Juni 5	Aug.ALS	198	1520 Apr. 29	Aug.ALS
161	1507 Juli 25	Aug.ALS	199	1520 Mai 1	Kuge1h.MR
162	1508 Apr.9	Aug.ALS	200	1521 Febr.2	Aug.ALS
163	1508 Sept.29	Aug.ALS	201	1521 Febr.17	Aug.ALS
164	1508 (1507?) Dez. 27	Aug.ALS	202	1521 März 16	Kuge1h.MR; W.-G.
165	1509 Febr.25	Aug.ALS	203	1521 Juli 21	Aug.ALS;V.GI
166	1509 März 4	Aug.ALS	204	1521 Juli 25	Aug.ALS
167	1509 Juli 21	Kuge1h.MR	205	1521 Dez. 8	Aug.ALS
168	1510 Mai zwü. 13 u.18	Aug.ALS	206	1522 März 2	Aug.ALS
169	1510 Mai 27	Kuge1h.MR	207	1522 März 23	Aug.ALS
170	1510 Juli 25	Aug.ALS	208	1522 Juni 24	Aug.ALS
171	1511 Mai 1	Aug.ALS	209	1523 März 21	Kuge1h.MR
172	1511 Sept.29	Aug.ALS	210	1524 Juli 19	V.GRON
173	1511 Dez.21	Aug.ALS	211	1524 Nov.28	Aug.ALS
174	1512 Juli 25	Aug.ALS	212	1527 Dez.1	K1.WIR
175	1513 Juli 25 (I)	Aug.ALS	213	1527 Dez.3 (I)	K1.CAL
176	1513 Juli 25 (II)	Aug.ALS	214	1527 Dez.3 (II)	K1.CAL
177	1514 Mai 8	V.GRON	215	1528 Mai 16	K1.CAL
178	1514 Juli 25	Aug.ALS	216	1529 Sept. 21	V.GI
179	1515 Febr.16 (I)	Kuge1h.MR	217	1529 Aug.31	W.-G.
180	1515 Febr.16 (II)	Kuge1h.MR	218	1530 Febr. 24	K1.CAL
181	1515 Sept.29	Aug.ALS	219	1530 März 31	V.GRON
182	1516 Jan.6	Aug.ALS	220	1531 Jan.11	V.GRON
183	1516 Juni 15	Aug.ALS	221	1532 Juni 12	Aug.GRON;V.GI
184	1516 Okt.6	W.-G.			

Nr.	Datum	Provenienz	Nr.	Datum	Provenienz
222	1536 Juli 14	V. ALS	254	1559 Dez. 3	Stip. ARHEILGEN
223	1539 Juni 12	V. GRON	255	1559 Dez. 6 (I)	Stip. DARMSTADT
223a	1539 Nov. 8	(Stip.)	256	1559 Dez. 6 (II)	Stip. OBER-LIE- DERBACH
224	1540 Febr. 15	Spital MEXHAUSEN	257	1559 Dez. 28	Stip. SCHÖNSTADT
225	1541 Jan. 3	V. ALS	258	1560 Jan. 1	Stip. ROTSMANN
226	1542 März 23	V. GRON; W.-G.	259	1560 Jan. 8	Stip. ALS
227	1543 Febr. 22	V. MR	260	1560 Apr. 1	V. GRON
228	1544 Sept. 30	V. GRON; W.-G.	261	1561 Mai 15	V. CAL
229	1545 Juni 5	V. GRON	262	1565 Juni 7 od. 8	V. MR
230	1550 Febr. 28	V. GRON	263	1566 Juli 17	V. GRON
231	1551/17 März 7		264	1567 Aug. 26	W.-G.
232	1551 Mai 20	V. GRON	265	1567 Nov. 11	V. GRON
233	1552 Apr. 4	V. GRON	266	1572 Jan. 15	V. ALS
234	1552 Nov. 14	V. GRON	267	1572 Juli 22	V. GRON
235	1555 Apr. 23	V. GRON	268	1575 Mai 2	V. GI
236	1557 Okt. 11	V. GRON	269	1575 Nov. 25	V. GI
237	1559 Okt. 12 (I)	Stip. BIEDEN- KOPF	270	1576 Apr. 16	V. GRON; W.-G.
238	1559 Okt. 12 (II)	Stip. FRAN- KENBERG	271	1576 Nov. 11	V. GRON
239	1559 Okt. 12 (III)	Stip. GI	272	1576 Dez. 9	Kugel h. MR
240	1559 Okt. 12 (IV)	Stip. GROSSEN- LINDEN	273	1577 März 30	V. CAL
241	1559 Okt. 12 (V)	Stip. GRON	274	1577 Juli 23	V. GI
242	1559 Okt. 12 (VI)	Stip. LANG-GÜNS	275	1578 März 10	V. GRON
243	1559 Okt. 12 (VII)	Stip. NIDDA	276	1580 Mai 22	V. GRON
244	1559 Okt. 12 (VIII)	Stip. SCHÖTTEN	277	1580 Aug. 10	V. GRON
245	1559 Nov. 6 (I)	Stip. BÉRSTADT	278	1580 Dez. 13	W.-G.
246	1559 Nov. 6 (II)	Stip. ECHZELL	279	1581/17 Febr. 10	V. GRON
247	1559 Nov. 7	Stip. OBER-7 WIDDERSHEIM	280	1581 Mai 28	V. GRON
248	1559 Nov. 24	Stip. PFUNG- STADT	281	1581 Okt. 3	Stip. GEMUNDEN a. d. Wohra
249	1559 Nov. 25 (I)	Stip. BERKACH	282	1582 Febr. 14	V. GI; W.-G.
250	1559 Nov. 25 (II)	Stip. GROSS- GERAU	283	1582 März 11	V. GI; W.-G.
251	1559 Nov. 25 (III)	Stip. WOLFS- KEHLEN	284	1583 Nov. 11/12	V. CAL
252	1559 Nov. 29	Stip. BIEBESHEIM	285	1584 Apr. 1	V. GRON
253	1559 wohl Dez. 1	Stip. IGSTADT	286	1584 Apr. 2	V. GRON
			287	1584 Mai 12	V. GRON
			288	1585 Jan. 8	V. CAL
			289	1586 Jan. 20	V. GI
			290	1586 März 20	V. GI

Nr.	Datum	Provenienz	Nr.	Datum	Provenienz
291	1587 Nov. 13/23	V.GRON	328	1628 März 1	W.-G.
292	1590 Mai 10	W.-G.	329	1629 Mai 28 [?]	
293	1590 Aug.28	V.GI	330	1629 Juli 25	
294	1591 Juni 30	V.GRON	331	1629 Juli 28	Stip.SCHOTTEN
295	1591 Nov.11/21(I)	V.GRON	332	1629 Aug.3 (I)	
296	1591 Nov.11/21(II)	V.GRON	333	1629 Aug.3 (II)	
297	1591 Dez.10	Stip.MR	334	1629 Nov.24	Stip.SCHOTTEN
298	1592 Aug.21	V.GRON	335	1629 Dez.31	Stip.GRON
299	1592 Nov.1	W.-G.	336	1629	Stip.PFUNGSTADT
300	1595 Nov.11/21(I)	V.GRON	337	1631 Febr.4	Stip.ECHZELL
301	1595 Nov.11/21(II)	V.GRON	338	1632 Dez.11	
302	1596 Nov.11/21	V.GRON	339	1634 Febr.1	
303	1597 Febr.1 (I)	W.-G.	340	1639 Febr.13	V.GRON
304	1597 Febr.1(II)	W.-G.	341	[I.Hälfte 17.Jh.]	V.GRON
305	1597 Juni 14		342	1654 Aug. 17	W.-G.
306	1597 Aug.23	V.GRON	343	1659 Jan.31	W.-G.
307	1598 Apr.9/19	V.MR (?)	344	1667 Aug.22	
308	1600 Apr.23	V.CAL	345/	1667 bzw.	
309	[um 1600]	V.GRON	346	1668 Aug.22(A u.B)	
310	1602 Nov.11/12	V.MR	347	1667 Okt. 31	W.-G.
311	1603 März 28/1639	V.GRON	348	1669 Mai 8	
312	Apr. 10 1603 Sept.18(IA)	V.GRON	349	1683 Jan.19	V.GI
313	1603 Sept.18(II); darin: (IB)	V.GRON	350	1683 Apr.14	
314	1604 Nov.11/21	V.CAL	351	1686 Dez.29	
315	1606 Okt.1	W.-G.	352	1689 Nov.30	V.GRON
316	1607 Jan.1	W.-G.	353	1695 Sept.9	
317	1607 März 18	V.GRON	354	1699 Mai 19 (oder 29?)	
318	1607 Okt.12	W.-G.	355	1708 Jan.3	
319	1607 Dez.1 (Mai 19)	W.-G.	356	1708 Jan.25	
320	1610/1612 Juni 17	V.GRON	357	1720 März 17	W.-G.
321	1613 Mai 1/11	Stipendien- kasten	358	1720 Juni 7	W.-G.
322	1613 Juni 24/ Juli 4	Stipendien- kasten	359	1725 Apr.10/ 1727 Apr. 4	Stip.EPPSTEIN
323	1614 März 10	W.-G.			
324	1616 Juni 27	W.-G.			
325	1619 Apr. 21	W.-G.			
326	1625 Mai 6	W.-G.			
327	1627 Dez. 14	W.-G.			

Nr. 1

1341 Oktober 10

(Kugelhaus Marburg)

Elsbeth, Witwe des Gerlach Kornreimer von Leun, ihre Söhne Heinrich und Pusch, ihre Töchter Elsbeth und Litta und Littas Ehemann Ludwig *Bonifeciis* bekunden, daß sie für 8 Mark Pfennige der Metze Sibold von Holzhausen, ihrem Schwiegersohn Ludwig von Leun und dessen Frau Hette sowie Metztes anderen Kindern ihren Hopacker genannten Acker zu Leun verkauft haben. - Zeugen: die Knappen Gerlach Mohr und Heinrich, Sohn der Frau v. Bicken, sowie Gerlach Herre, Heinrich Schuchwechte, Heinrich Schindehamel, Konrad, Sohn des Sibode, Konrad Hamel. - Siegler: Graf Philipp v. Solms. - ... *feria quarta ante Galli.*

Ausf., Perg., deutsch, vom Sg. größerer Rest abh.

Regest: Eckhardt I Nr. 123, vgl. Eckhardt II Nr. 1423.

Nr. 2

1343 Dezember 4

(Augustiner Alsfeld)

Otto, Kellner zu Amöneburg, bekundet, daß Konrad Ulner von Arnshain eine Gült von jährlich 15 Schilling Heller an Martini auf seinen zwei Huben zu Appendorf [=Appenrod] bzw. Arnshain an Bruder Ditmar, Prior des St. Augustinsordens zu Alsfeld, und dessen Schwester, Suster Kunzel Trutelin, mit seiner Zustimmung und ohne Ansprüche von ihm oder seinem Herrn [dem Erzbischof] von Mainz, der auf den Huben jährlich am Katharinentag 10 Schilling Geld hat, verkauft hat. Nach der Geschwister-Tod soll der Zins zu einem Seelgerät an den Konvent zu Alsfeld fallen. - Siegler: Ausst. - ... *ante Barbern...*

Ausf., Perg., deutsch, SpitzovalSg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 8; Becker II Nr. 1 und I Nr. 4.

Nr. 3

1344 März 14

(Augustiner Alsfeld)

Bürgermeister, Schöffen und ganze Gemeinde der Stadt Alsfeld bekunden, daß vor ihnen ihre Mitbürger Siegfried Doleator, sein Bruder Walther und ihre Schwester Mechthild gemeinsam den Brüdern des Augustinerhauses zu Alsfeld eine Wiese in der Gemarkung des Dorfes Ohmes bei der Quelle gen. *Gebrachtes* und einen Acker oberhalb der Wiese vermacht haben, wofür die Brüder an dem von Siegfried bei ihnen errichteten Altar auf ewig eine Messe zur Prim bei Tagesbeginn für der Schenker und ihrer Vorfahren Seelenheil abhalten sollen. - Siegler: Ausst. mit Stadtsiegel. - Lätäre.

Ausf., Perg., latein., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 9; Becker II Nr. 2 und I Nr. 5.

Nr. 4

1360 November 26

(Kugelhaus Marburg)

Wäppner Ditmar Sweyme und seine Frau Else verkaufen an Richard von Beltershausen, Bürger zu Marburg, und seine Frau Gelud ihre Rechte an der Mühle zu Niedernhausen mit Ausnahme von 12 jährlich an die Kirchen zu Ebsdorf und Möltn fallenden Schillingen. - Siegler: Ausst. - Donnerstag nach St.Katharinen Tag.

Ausf., Perg., vom anh. Sg. nur Rest.

Regest: Eckhardt I Nr. 151.

Nr. 5

1361 Februar 11

(Augustiner AIsfeld)

Schöffe Eckart Schramme zu AIsfeld gibt den Brüdern des Augustinerordens des Hauses zu AIsfeld zu seiner Eltern und seinem Seelenheil seine Wiese und seinen Acker in der Wetzelbach und 10 Schilling Heller auf seinem Gut zu Hodenfeld gen. das Hönsgut, das jetzt Wicker *Sunenheymer* innehat, dazu 1 Gans und 1 Fastnachtshuhn, auch das Besthaupt an dem Gut in gleicher Weise, wie er es dem Wicker *vererbt* hat. - Siegler: Tiele von der Eiche und Eckarts Sohn Nikolaus Schramme. - Erster Donnerstag in den Fasten.

Ausf., Perg., Sg. des Nikolaus stark besch. anh., des Tiele fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 13; Becker I Nr. 7.

Nr. 6

1361 April 17

(Kugelhaus Marburg)

Die Brüder Ludwig und Betoeh v. Ehringshausen leihen an Richard von Beltershausen erblich ihren Acker zu Niedernhausen, durch den der Mühlgraben führt, gegen einen Zins zu Michaelis von 4 Gänsen und 2 Herbsthühnern, dazu 1 Fastnachtshuhn. - Siegler: Betoeh und (für Ludwig) dessen Vater Ritter Konrad v. Ehringshausen. - *Sabbato ... ante Georgi*.

Ausf., Perg., von den beiden anh. Sg. das 1. stark, das 2. leichter besch.

Regest: Eckhardt I Nr. 152, vgl. Eckhardt II Nr. 1423.

Nr. 7

1362 Februar 12

(Kugelhaus Marburg)

Johann Sweyme und seine Frau Hette verzichten auf ihr Recht an der von Ditmar Sweyme und seiner Frau an Richard von Beltershausen und dessen Frau



(Nr. 7. Forts.:)

verkauften Mühle zu Niedernhausen. - Zeugen: Konz Grebe von Ebsdorf und Lutze Zenner von Homberg. - Siegler: Ausst. - *Sabbato ante Valentini.*

Ausf., Perg., urspr. abh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt I Nr. 157.

Nr. 8

1364 vor August 24

(Kugelhaus Marburg)

Gottfried Schütz (*Schutze*) verkauft dem Marburger Schöffen Dietrich Schütz und seiner Frau Else für 34 fl. Marburger Währung sein Gütchen zu Sterzhäusen und sein Gütchen zu Betziesdorf und verzichtet auf seinen Teil an 6 Pfennigen auf Hans Lers Garten zu Biedenkopf und auf seinen Teil an den Wiesen zu Anzefahr. - Zeugen: Paul Schütz, Schöffe zu Marburg, und Johann Dutz. - Siegler: Ausst. - *Ante festum sancti Bartholomei.*

Scheinbare Ausf. [geschrieben Mitte 15. Jh.], Perg., Sg. besch. abh.

Regest: Eckhardt I Nr. 163.

Nr. 9

1366 Februar 24

(Dominikaner [Franziskaner?] Marburg)

Bürger Matthis Hertwin zu Homberg und seine Frau Hilla verkaufen ihr Fünftel mit Recht und Zubehör an Gut und Hof im Dorf Krumbach gen. der Waldschmiedehof für bezahlte 16 Mark Pfennige an Emmerich v. Linden und seine Frau Else. - Siegler: Ritter Johann Riedesel und Johann v. Linden. - Mathie.

Ausf., Perg., 2 Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 9.

Nr. 10

1367. Mai 31

(Kugelhaus Marburg)

Ide, Witve des Ritters Gumpracht v. Hohenfels, und Dietrich v. Hohenfels verkaufen für eine bezahlte Geldsumme an ihren Neffen Ludwig v. Breidenbach, seine Frau Fie und ihre Erben all ihre Zinsen, kleinen Gefälle und Rechte im Grund zu Breidenbach außer einem Gütchen zu Stedenhausen, das *Iyb* von Dieten innehatte und von dem 5 Schilling Pfennige, 1 Pfund Wachs, 1 Huhn und 1 Fastnachtshuhn gegeben wurden, außer einem Zins von 4 Schilling Geld, 1 Gans, 1 Huhn von einem Gütchen zu Wallau, das Rupracht Heller hatte, schließlich außer ihrer Wiese unter dem Dorf Wallau. Sonst sollen alle anderen Güter dazu gehören, auch das, was sie zu Dilschhausen und Allendorf an Rechten haben. - Zeugen: die beiden Wäppner Kraft Döring und Ellung v. Lixfeld sowie

(Nr. 10 Forts.:)

die zwei Schöffen Werner Gise und Siegfried von Dexbach zu Biedenkopf. -  
Siegler: die Ritter Ellung v. Breidenbach, ihr Bruder bzw. Oheim, und  
Kraft Döring. - Montag vor Pfingsten.

Ausf., Perg., 2 Sg. anh., das 1. stark besch., vom 2. nur Rest.

Regest: Eckhardt I Nr. 172.

Vgl. Nr. 76 und 80.

Nr. 11

Alsfeld 1373 Oktober 10

(Augustiner Alsfeld)

Priester Johannes von Kirchberg, Pleban ebd. /zu Kirchberg/ und Altarist zu  
Alsfeld, hat Prior und Brüder des Augustinusordens zu Alsfeld gebeten zuzu-  
lassen, daß seine Dachtraufe sich auf ihren freien Platz von seinem neben  
Eckard gen. *Keyckerin* gelegenen Haus ergießt - der Platz liegt zwischen den  
zwei Straßen, auf denen man durch das Mainzer Tor geht -. Dieser Bitte sind  
die Brüder unter der Bedingung nachgekommen, daß Johannes sich urkundlich  
verpflichtet, die Traufe zu beseitigen, sobald Prior und Brüder den Platz be-  
bauen oder sonst nutzen wollen. Dies tut der Ausst. für sich, seine Erben,  
Nachfolger, Besitzer, Käufer oder sonstigen Bewohner des Hauses. - Siegler:  
Ausst. und die beiden Alsfelder Schöffen Tiele von der Eiche (*Theodorus de  
Quercu*) und Johannes gen. *zçüle*. - ... *die decima mensis octobris*.

Ausf., Perg., latein., 3 urspr. anh. Sg. fehlen.

Regest: Eckhardt II Nr. 14; Becker I Nr. 9 (schlecht).

Nr. 12

1373 (1372 ?) Dezember 27

(Augustiner Alsfeld)

Konrad Zopf und seine Frau Christine verkaufen den Augustinern zu Alsfeld für  
bezahlte 50 Schilling Turnosen ihre Wiese zu Kesingen an der (*dem*) Furt zwi-  
schen *Wykenborns* Wiese und der Pfannkuche (*Pankuchen*) Wiese und geloben Währ-  
schaft. - Siegler: der Ausst., Bürgermeister Konz Schaufuß und Schöffe Tiele  
von der Eiche zu Alsfeld. - Johannes Evangel.

Ausf., Perg., von drei urspr. anh. Sg. nur das des Konrad Zopf stark besch.  
erh.

Regest: Eckhardt II Nr. 15; Becker II Nr. 3, vgl. I Nr. 8.

Nr. 13

1380 Mai 1

(Augustiner Alsfeld)

Heinrich Sommer und seine Frau Katherine verkaufen den Brüdern des Augustins-  
ordens zu Alsfeld eine Gült von 26 Schilling Heller weniger 2 Heller zu

(Nr. 13 Forts.:)

Alsfeld jenseits der Alten Schwalm, die dem verstorbenen *Tzulin* gehört hatte und von Heinrich dessen Kind(ern?) abgekauft worden war. Die auf Gartenstrichen ruhende Gült geben: Hermann Löwer 8 1/2 Schilling Heller weniger 1 Hälbling, Klaus *Hyppelein* 4 Groschen und 2 1/2 Heller, Henne Kune der Wollweber 3 Schilling Pfennige hess. Währung, Fritze Siegener (*Syginner*) 21 Pfennige hess. Währung, Henne *Tzuppe* 2 Turnosen. Von ihr fallen jährlich am Michaelistag 18 Pfennige an den Landgrafen. Sie geloben Währschaft, wenn das Geld bezahlt ist. - Siegler: der Ausst. - *Philippi et Jacobi*.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 17; Becker I Nr. 10 (fehlerhaft).

Nr. 14

1381 Mai 26

(Augustiner Alsfeld)

Hille, Witwe Henne Schimmelpfennigs von Alsfeld, bekundet, daß sie mit Zustimmung ihrer Tochter Else für eine bezahlte Geldsumme Herrn Heinrich von dem Ettgesberg/=Meiches/ ihre von ihrem verstorbenen Mann und ihr bereits an Heinrich auf Wiederkauf verkaufte Wiese in dem *Endirshain* vor Alsfeld nunmehr endgültig verkauft hat. Beide versprechen Währschaftsleistung und verzichten auf die Wiese, sagen zugleich zu, daß auch Hilles Sohn Henne verzichten wird, wenn er zu seinen Jahren kommt. Hierfür setzen sie den Schöffen Heinrich Sommer zu Homberg und Hilles Bruder Mengos Kolbe, Bürger zu Marburg, als Bürgen, die in Alsfeld in einer Herberge Bürgschaft leisten sollen, falls es wegen Säumnis in der Währschafts- oder Verzichtleistung erforderlich wird. Beim Tod eines Bürgen soll innerhalb eines Monats ein neuer bestimmt werden. Anderenfalls soll der andere in Alsfeld Bürgschaft leisten. - Siegler: beide Bürgen, da die Ausstellerinnen kein Siegel haben. - Zeugen: Herr Johann, Pfarrer zu Holzburg, Konrad Dudenrod, Schulmeister zu Alsfeld, Rute von Heidelberg und Heinrich Sommers Frau Katherine. - Sonntag nach unsers Herrn Auffahrt.

Ausf., Perg., 2 urspr. anh. Sg. fehlen.

Regest: Eckhardt II Nr. 18; Becker I Nr. 11.

Vgl. Nr. 16.

Nr. 15

1382 Dezember 12

(Kugelhaus Marburg)

Hette, Schwester des Arnold von Niederhörten, und ihre Töchter Else und Katherine verkaufen für bezahlte 10 Mark Pfennige Marburger Währung dem Marburger Bürger Johann *der Kinde* von Hörten und seiner Frau Else all ihr von ihren Eltern ererbtes und noch zu erbendes Gut zu Niederhörten, Holzhausen, Stedenhausen und anderswo. - Zeugen: Wilhelm Gerhart (*verhard?*) und Konrad Denhard. - Siegler: Schöffe Hermann Bruning zu Marburg. - ... *feria sexta ante Lucie*.

(Nr. 15 Forts.):

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 195

Nr. 16

Augustinerkloster Alsfeld 1383, Januar 10

(Augustiner Alsfeld)

Herr Heinrich, Rektor der Pfarrkirche in Ettgesberg [=Meiches] in der Mainzer Diözese, hat vor unten gen. Notar und Zeugen als Testament zu seinem und seiner Eltern Seelenheil den Brüdern des Augustinereremitenordens vom Konvent zu Alsfeld eine Wiese vor der Stadt Alsfeld in dem *Endirshain*, die an einer Seite an die Wiese der Frau Agnes *Herbort(in)* stößt, unter der Bedingung geschenkt, daß diese täglich im Chor des Konvents vor dem Hochamt das Lied *salve regina...* singen und der sich zur Messe bereitende Priester eine entsprechende Kollekte anschließt. Geschieht dies eines Tages ohne rechtmäßigen Grund nicht mehr, so sollen Pleban und Baumeister der Stadt Alsfeld oder ihre Vertreter die Wiese an sich nehmen, das Heu davon verkaufen, das eingenommene Geld vierteilen und je ein Viertel an die Pfarrkirche und ihre Fabrik geben, an die Altaristen verteilen, den beiden Hospitälern vor der Stadt schenken und für ihre Mühe behalten. Prior und Lektor haben die Schenkung im Namen der Brüder angenommen. - Zeugen: Johannes Stack(e), Rektor der St. Gregor-Pfarrkirche gen. [Kirche/der Kaufleute zu Erfurt, Friedrich von Homberg, Frühmesser zu Alsfeld, und der Kleriker Hartmann Schaufuß. - Siegler: der Schenker und die Empfänger. - ... *die decima mensis ianuarii ... in refectorio... fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini conventus in Alsfeld ...*

Ausf. = Notariatsinstrument des Klerikers der Mainzer Diözese und kaiserlichen Notars Konrad Tudenrod von Alsfeld, eigenhändig, latein., Perg. - 2 urspr. anh. Sg. fehlen. - Notariatszeichen unten aufgezeichnet

Regest: Eckhardt II Nr. 19; Becker I Nr. 13.

Vgl. Nr. 14.

Nr. 17

1384 Februar 7

(Kugelhaus Marburg)

Konrad *Hobbeman* verkauft mit Zustimmung seiner Ganerben (sein Bruder Henne, seine Schwestern Hette und Irmengart und seiner verstorbenen Schwester Gele Kinder Damme und Katherine) für bezahlte 13 Mark Pfennige Biedenkopfer Währung dem Schöffen Hermann Pincier (*Punczigere*) zu Biedenkopf und seiner Frau Katherine erblich seinen Teil aller Güter, die er mit den gen. Geschwistern und Schwesterkindern besitzt und die ihnen die verstorbene Adelheid (*El-*) *Volprachtis* wiedergegeben hatte, mit Zubehör, Eigen und Lehen, außer dem von *Hytsche* zu Breidenbach z.Z. innegehabten Gut. - Zeugen: Bürgermeister Henzel von Eisenhausen und Schöffe Konze Färber (*Ferwir*) zu Biedenkopf. - Siegler: Junker Johann v. Breidenbach. - Circumdederunt.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 198

Nr. 18

Alsfeld, 1385 Juli 29

(Augustiner Alsfeld)

Konrad Jost, seine Frau Gele, Heinrich Weinrebe und seine Frau Else verkaufen für eine bezahlte Geldsumme an Prior Ludwig von Marburg und die Brüder des St. Augustinsordens zu Alsfeld einen Wiesenfleck in der Wetzelsbach, der dem verstorbenen Gise von Wingerod gehört hatte. - Siegler: Schöffe Bern von Friedberg zu Alsfeld. - ... *Simplicii, Faustini et Beatricis*.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 20; Becker I Nr. 14.

Nr. 19

1385 Dezember 6

(Antoniter Grünberg)

Schöffe Volpracht von Sassen zu Grünberg verkauft für 60 fl. dem Konventsbruder Peter Probst von Antoniterhaus zu Grünberg wiederkäuflich ein Gut zu Saasen (*Sassen*) im Grünberger Gericht, das +Katharine Kungkeln hatte und von Richard v. Göns zu Lehen rührt, mit allem Zubehör und den davon fallenden, im einzelnen aufgeführten Gülten. Seine Söhne Volpracht d.J. und Heinz geben ihre Zustimmung und sagen sie auch für ihren noch unmündigen Bruder Friedebracht zu. - Siegler: Ausst. und der Schöffe Dietrich Hunichen zu Grünberg. - Zeugen: Propst Johann Lämmchen zu Wirberg, Henne Riedesel und Dietrich Hunichen. - *Nycolai*.

Ausf., Perg., von den 2 urspr. anh. Sg. fehlt 1., 2. leicht besch. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 291.

Nr. 20

1389 Dezember 4

(Augustiner Alsfeld)

Konz *alla* und seine Frau Kunne verkaufen für bezahlte 161 Goldgulden dem Prior und Konvent St. Augustiniordens zu Alsfeld ihre zwei Wiesen unterhalb Eudorf, die eine im *Bornfloße*, die andere darunter nahe dabei an der *Plumbach*, die zehnt- und gültfrei sind, abgesehen von der Bede des Dorfes Eudorf. - Zeugen: Herr Tilmann Gottschalk, Priester, sein Bruder Wipode v. Dirsrod, Burgmann, Milchling von der Eiche, Schöffe, Lutze *Sune*, Wigand *Lül* und Heinz Strumpel, Bürger zu Alsfeld, sowie Jungfrau Else v. Lindens Knecht Geltmann von Homberg. - Siegler: die gen. Wipode und Milchling. - *Barbare*.

Ausf., Perg., von beiden Sg. nur Bruchstücke.

Regest: Eckhardt II Nr. 21; Becker II Nr. 4, vgl. I Nr. 15.

Nr. 21

1391 August 19

(Augustiner Alsfeld)

Hermann Kuppei bekundet, daß er für bezahlte 30 rote Goldgulden dem Priester Herrn Tiele Gottschalk eine jährlich an Martini von ihm oder seinen Landsiedeln zahlbare Gült von 3 Gulden aus seiner Gült und seinen Gütern zu Ohmes wiederkäuflich verkauft hat, und setzt seinen Schwager Werner Pfeffersack zum Bürgeren. - Siegler: Ausst. und Bürge. - ... *sabbato post festum assumptionis ... Marie.*

Ausf., Perg., die beiden Sg. in Papier eingeklebt anh., daher fast ganz unkenntlich.

Regest: Eckhardt II Nr. 22; Becker II Nr. 5.

Nr. 22

1392 Januar 6

(Augustiner Alsfeld)

Kynne von Ohmes bekundet, daß sie den Augustiner-Einsiedelbrüdern des Klosters zu Alsfeld zu einem Seelgerät eine jährlich an Martini von ihr auf Lebenszeit, dann von ihren Erben zu zahlende Gült von 3 Schilling Heller Alsfelder Währung aus ihrer Wiese zu Ohmes in dem Gut gen. *Kynnen-Schöpin-Gut*, die sie auf ihrem Witwenstuhl gekauft hat, an Henne Ulners Wiese, gegeben hat. - Siegler: Schöffe Konrad Schaufuß zu Alsfeld. - Epiphanie.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 23; Becker II Nr. 6, vgl. I Nr. 17.

Nr. 23

1393 Mai 27

(Kugelhaus Marburg)

Hette *Dammen* verkauft aus Leibesnot und wegen Schulden für eine bezahlte Geldsumme an Pfarrer Johann zu Dexbach, Dekan des Stuhls Kesterburg, und sein Kind Grethe ihre erblichen Rechte und Wartung an 9 Hellern Geldes, die aus folgenden Gütern fallen: in Wallau am Gut, das Scheltes(-*tin*) Schwiegersohn innehat, zu Gladenbach am Gut in der *KeLin*, das Gerlach der *Nonnin* innehat, am dortigen Gut, das Rode Heinz innehat, am dortigen Gut, das Heinz *Fedelex* innehat, zu Breidenbach am Gut, das Heinz *Hyczsche* innehat, am dortigen Gut, das der *Dürre* innehat, am dortigen Gut, das Kruses (-*sen*) Sohn innehat, zu Melsbach am Gut, das Heinzchen *YngeIn* innehat. - Zeugen: Schultheiß Peter Melzer und Schöffe Heinrich Pincier (*Pünziger*) zu Biedenkopf. - Siegler: Pfarrer Heinrich und Schöffe Werner Gise zu Biedenkopf. - ... *feria tercia post festum penthecostes.*

Ausf., Perg., 2 Sg. anh., das 1. (spitzoval) abgegriffen, vom 2. nur Rest.

Regest: Eckhardt I Nr. 201.

Nr. 24

1393 November 5

(Augustiner Alsfeld)

Priester Johann Seidenschwanz und sein Bruder Werner verkaufen für bezahlte 155 Gulden dem Priester Tiele Gottschalk ihre vier von ihren Eltern ererbten Güter zu Wallenrod, nämlich das Brandenburgsgut, das Pauline, Langes(-gin) Tochter, innehat, das Gut, auf dem Repler sitzt, das Gut, worauf Metze Mocke sitzt und das Gut, das Heinkels(-kiin) Kinder innehaben. Auch haben Repler und Lukeley je einen Acker, wovon sie besonderen Zins geben, die auch zu den gen. Gütern gehören. - Siegler: beide Ausst. - ... *feria quarta post festum omnium sanctorum.*

Ausf., Perg., urspr. 2 Sg. anh., 1 (spitzoval) leicht besch., 2. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 24; Becker II Nr. 7.

Nr. 25

1394 Dezember 4

(Augustiner Alsfeld)

Eckart von Angenrod und seine Frau Adelheid verkaufen für bezahlte 22 Pfund Heller Alsfelder Währung wiederkäuflich den Augustinereinsiedelbrüdern des Klosters zu Alsfeld eine jährlich zu Martini fällige Gült von 2 Pfund Heller derselben Währung aus ihrer Wiese zu Leusel unter dem Hohen Rain, ihrem daran stoßenden Morgen Acker und ihren 3 Morgen Acker bei den Segiln. Hiervon sollen die Brüder jährlich Schmalz für das Geleucht der Lampe in der Liebfrauenkapelle des Klosters kaufen. Die Verkäufer sollen Wiese und Acker wie bisher gegenüber den Herren mit Bede und Geschoß vertreten. - Siegler: Schöffe Konz Schaufuß zu Alsfeld. - Barbare.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 25; Becker II Nr. 8, vgl. I Nr. 18.

Nr. 26

1395 Februar 16

(Augustiner Alsfeld)

Priester Tiele [Gottschalk] v. Dirsrod bekundet, daß er sich in das Augustinerkloster zu Alsfeld begeben hat und hofft, darin lebendig und tot zu bleiben. Er habe darin seine Wohnung und Pfründe wie seine anderen Mitbrüder. Brüdern und Konvent habe er zu einem ewigen Seelgerät seinen Baumgarten vor der Mainzer Pforte /bei Alsfeld/ an Katherine Ulrichsteins Garten und 9 Pfund Heller, die er jährlich auf 2 Morgen zu Dirsrod bei dem Wald (wale) hatte und die Henne Kotten gehörten, dazu alles, was nach seinem Tod im Kloster und in seinem dort gelegenen Haus gefunden wird, gegeben, wofür die Brüder sein und seiner Ehefrau Jahrgedächtnis an jeden Fronfasten mit Messe und Vigilie begehen, sie in ihre Gebete und guten Werke einschließen und ihn nicht ohne Schuld bedrängen sollen. - Siegler: Ausst. und seine Neffen Heinrich und Werner Pfeffersack. - Juliane.

(Nr. 26 Forts.):

Ausf., Perg., von den drei urspr. anh. Sg. fehlen 1. und 3., vom 2. nur geringer Rest.

Regest: Eckhardt II Nr. 26; Becker I Nr. 19.

Nr. 27

1395 März 5

(Antoniter Grünberg)

Schöffe Volpracht von Sassen zu Grünberg und sein Bruder Hentze, Söhne des verstorbenen Schöffen Volpracht von S. ebd., verkaufen ihren bisher von Richard von Göns, der darauf verzichtet hat, zu Lehen gehenden Hof und ihr Gut gen. der *küngkeln* Gut zu Saasen mit Zubehör für eine bezahlte Geldsumme an den Antonitermeister zu Tempzin und -bruder zu Grünberg Peter /Propst/. - Zeugen: die beiden Schöffen Klaus von Sassen und Erwin von Gießen und der Bürgermeister Peter Schele zu Grünberg. - Siegler: der Ausst. Volpracht, sowie Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Grünberg mit dem Stadtsiegel. - *Sexta feria ante ... reminiscere.*

Ausf., Perg., beide Sg. stark besch. anh., vom 1. (Volprachts) Vorderseite abgefallen beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 303.

Nr. 28

1397 September 21

(Augustiner Alsfeld)

Gerlach v. Stordorf und seine Frau Susanna (*Sanna*) verkaufen für bezahlte 16 Pfund Heller Alsfelder Währung wiederkäuflich an Siegfried Ulrich, seine Frau Else und ihre Erben ihre Hälfte des Gutes zu Ober-Breidenbach, worauf Heinz Schmidt sitzt, nämlich eine jährliche Gült von 16 Turnosen Alsfelder Währung zu Martini, 1 Gans und 1 Herbsthuhn zu Michaelis und 1/2 Fastnachtshuhn und setzen als Bürgen für die Währschaft den Bürger Lotze *süne* zu Alsfeld und Eckart von Vadenrod. - Siegler: Ausst. und für die Bürgen der Schöffe Konz Schaufuß zu Alsfeld. - Mathei.

Ausf., Perg., 2 Sg. anh., das 1. besch., das 2. gut erh.

Regest: Eckhardt II Nr. 27; Becker II Nr. 9.

Nr. 29

1398 September 17 (I)

(Augustiner Alsfeld)

Priester Tiele v. Dirsrod verkauft für bezahlte 150 Gulden an Prior, Subprior und Konvent des Klosters St. Augustinsorden zu Alsfeld die vier von den Seidenschwanz gekauften [=Nr. 24/Güter zu Wallenrod, nämlich das Brandenburgsgut, das Henne Moser innehat, das Gut, worauf *Reppler* sitzt, das Gut,



(Nr. 29 Forts.:)

worauf Tiele *Schilhūd* sitzt, und das Gut, worauf Heinkels Kinder sitzen. Auch geben die Heiligenmeister 8 Turnosen Gült, die in die gen. Güter gehören. - Zeugen: die Schöffen Konrad Synning und Nickel Guntram (*Gunderam*) und die Bürger Fritze *sūne*, Peter Eschwege und Peter Waldmann zu Alsfeld. - Siegler: Ausst., der die Urk. eigenhändig geschrieben hat, und sein "Neffe" (*nebe*.) Werner Pfeffersack. - Lamperti.

Ausf., Perg., von den 2 Sg. in Papierhülle das 1. anh., das 2. stark beschädigt beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 28; Becker II Nr. 10.

Nr. 30

1398 September 17 (II)

(Augustiner Alsfeld)

Priester Tiele /Gottschalk/ v. Dirsrod bittet den Prior Bruder Gerlach *sūne*, den Subprior Bruder Johann *wygart(e)* und die Brüder allgemein des Konvents zu Alsfeld Augustinerordens, Gott für ihn zu bitten, ihn in ihre guten Werke einzuschließen und für ihn und seine Vorfahren wöchentlich zwei Messen in der Liebfrauenkapelle zu singen, und zwar die eine sonnenabends von unserer lieben Frau, die Konventsmesse, wobei auf das *Agnus dei* die Antiphon *O sacrum convivium* gesungen werden soll, die andere montags, wobei ein Priester selbdritt, wenn man in der Konventsmesse den Herrgott "gehoben" hat, in der Liebfrauenkapelle eine Messe begehen soll. Die Brüder sollen weiter an allen Fronfasten eine Vigilie am Sonntagabend und eine Messe am Montagmorgen begehen, dabei einen Teppich ausbreiten und vier Kerzen brennen lassen, außerdem sein Jahrgedächtnis jährlich am Montag nach St. Gallustag gleicherweise begehen. An diesem Tag soll der Prior den Brüdern 2 Gänse und 1 Pfund Heller zu Pietanz, dem Küster außerdem jährlich 3 1/2 Pfund Wachs für die Kerzen, beides aus der übergebenen Gült reichen. Dafür hat er den Brüdern seine vier von den Seidenschwanz gekauften Güter und Gülten zu Wallenrod mit allem Zubehör gegeben, nämlich 1. das Gut, worauf Heinkels Kinder in dem Hof sitzen (Zins: 38 Turnosen an Martini, 2 Gänse an Michaelis, 2 Fastnachtshühner, 100 Eier an Ostern, 1 Pfund Wachs an Mariae Lichtweih), das Gut ist ihr Erbe, und sie haben eine Urkunde darüber; 2. das sogenannte *Brandinborgis*gut (Zins: 30 Turnosen, 1 Malter Käse oder dafür 8 Schilling Pfennige, 2 Gänse, 2 Fastnachtshühner, 100 Eier und 1 Pfund Wachs); 3. das Gut, worauf Siegfried *Reppler* sitzt (Zins: 24 Turnosen, 2 Gänse, 1 Fastnachtshuhn, 100 Eier, 1 Pfund Wachs); 4. das Gut, worauf Tiele Schiebelhut sitzt (Zins: 18 Turnosen, 1 Gans, 1 Fastnachtshuhn, 50 Eier, 1/2 Pfund Wachs). Von allen vier Gütern wird das Besthaupt gegeben, wenn es fällig wird. Auch geben die Baumeister der Kirche von Wallenrod jährlich eine Gült von 8 Turnosen aus Henne Schmidts Gut und von alle dem, was die Heiligen daselbst haben, die auch in die gen. Güter gehören. Diese 8 Turnosen soll der Prior jährlich an Fronleichnam den Brüdern zu Pietanz geben. - Siegler: Ausst., der die Urkunde eigenhändig geschrieben hat, und Werner Pfeffersack für seinen "Neffen" (*nebin*) Tiele. - Lamperti.

Ausf., Perg., 2 Sg. anh., davon das 1. zerbrochen beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 29; Becker II Nr. 11.

Nr. 31

1399 Januar 1

(Kugelhaus Marburg)

Bruder Heinrich Hose, Arnsburger Ordens, Volpracht Hose und seine Frau Anna verkaufen für bezahlte 30 Pfund Heller weniger 1 Turnosen Marburger Währung an Heinz Selcher, seine Frau Else und ihre Erben wiederkäuflich ihre Gült von 24 Schilling Pfennige, 2 Gänsen, 2 Hühnern und 2 Fastnachtshühnern aus ihrem Gut zu Sinkershausen, worauf der gen. Heinz sitzt. Die Käufer sollen sie in gleicher Weise nutzen wie bisher die Verkäufer und ihre verstorbene(n?) Base(n?) zu Caldern. - Siegler: beide Ausst. - Circumcisionis.

Ausf., Perg., von den beiden anh. Sg. fehlt 1., 2. besch.

Regest: Eckhardt I Nr. 205.

Nr. 32

1401 Oktober 1

(Augustiner AIsfeld)

Else, Ditmar Swe(y)mes Witwe, gibt den Herren und Brüdern des St. Augustinsordens zu AIsfeld zu einem Seelgerät für sich, ihren verstorbenen Ehemann, ihre Altvordern, ihren /verstorbenen/ Sohn Henne und ihre verstorbene Schwiegertochter Else und alle ihre Erben eine jährliche an Michaelis fällige Pacht von je 1 Mött Korn und Hafer aus ihrer Pacht zu Ober-Gleen auf Heinz *der Kinde* Gut ebd. am Kirchhof, wofür die Augustiner ihr Gedächtnis jährlich an den vier Fronfasten mit Vigilien und Messen begehren sollen. - Stegler: Johann v. Rückershausen. - Remgii.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 30; Becker II Nr. 12, vgl. I Nr. 22.

Nr. 33

1403 Juni 30

(Kloster Caldern)

Äbtissin Gude Löw, Pröpstin Hedwig v. Hachen, Küsterin Gude v. Trohe und die übrigen Jungfrauen des Stifts Wetter verkaufen den Schwestern Hille und Katherine, Töchtern des Schöffen Johann Mardorf zu Marburg und Klosterjungfrauen zu Caldern, für von deren Eltern Johann und Adelheid (El-) bezahlte 40 Mark Pfennige Marburger Währung auf der Schwestern Lebenszeit eine Gült von jährlich an Michaelis nach Caldern zu liefernden 4 Maltern Korn guten Roggens Marburger Maßes, wovon am kommenden Michaelistag die Hälfte, dann das Ganze zu entrichten ist. Die Gült wollen sie aus ihren großen und kleinen Höfen und Gütern mit Zubehör zu Nonnenhausen, ersatzweise aus der Abtei Wetter oder allen anderen Gütern geben. Beim Tod der einen Empfängerin fällt die halbe, bei beider Tod die ganze Gült zurück.-Siegler: Ausst. mit dem Kapitelssiegel. - ... *sabbato post diem beati Iohannis baptiste...*

Ausf., Perg., stark besch. (einige Löcher, war Einband eines Amtsbuches), urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt I Nr. 633; fehlt bei Schunder.

Nr. 34

1410 Januar 25

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Damme von Bellinghausen zu Biedenkopf und seine Frau Elschen verkaufen mit Zustimmung von Dammes Schwester Katherine für bezahlte 7 Gulden an Heinz Pincierns (*Punczigers*) Witwe Katherine und Hette von Bellinghausen erblich ihre Teile an dem Gut zu Gladenbach gen. in der Keien, worauf Dietrich wohnt, an dem Gut, das Heikel auf der Gasse und das Hermann Fedeler ebd. unter sich haben, an dem Gut zu Breidenbach, das Konkel Roder und Kruse und Heinz Rendeleib unter sich haben, gen. das Hasenstobisgut, und ihren Teil am Gut zu Wallau, das Gerlach Scheite und seine Kinder /nicht: sein Bruder! / unter sich haben.-Zeugen: die Schöffen Johannes Pincier und Henzel von Eisenhausen zu Biedenkopf. - Siegler: Junker Eberhard Döring, Burgmann zu Biedenkopf. - Conversio Pauli.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 205.

Nr. 35

1411 Juni 30

(Augustiner Alsfeld)

Gele, Walther Schwarzenbergers Witwe, Bürgerin zu Friedberg, bekundet, daß sie die Gült von 1 Mött Korn Alsfelder Maßes, die sie bisher von einem Wiesenlappen und Acker in der Rambach, welche Metze Kappus innehat, gehabt, aber seit dem Tod ihres ersten Mannes Siegfried Rotzmaul für dessen Jahrestag an die Brüder des Augustinerhauses und -konvents in Alsfeld hatte fallen lassen, nunmehr als Seelgerät diesen zu Eigen überlassen hat, wofür die Brüder Siegfrieds, von dem das gekommen ist, ihres und ihrer Kinder Jahrestages gedenken sollen. Ihre Schwiegertochter Bechte, Witwe ihres Sohnes Henne Rotzmaul, und ihre Enkelin Adelheid, Frau Meister Konrads zum Bierbaum, geben ihre Zustimmung. - Siegler: für Gele und Bechte ihr Sohn bzw. Schwager Walther Schwarzenberger, Bürger zu Frankfurt, für Adelheid deren Ehemann Konrad zu dem Bierbaum. - ... *feria tercia... post Petri et Pauli...*

Ausf., Perg., beide Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 33; Becker I Nr. 24.

Nr. 36

1411 September 22

(Augustiner Alsfeld)

Kurt v. Ehringhausen, sein Bruder Herbord und seine Schwester Kunzel verkaufen für bezahlte 12 rheinische Gulden wiederkäuflich jeweils 1 Tag vor Martini an Tiele Fischer, seine Frau, ihre Erben oder Urkundeninhaber 1 jährlich an Martini zahlbares Pfund Geldes Alsfelder Währung auf einem Gut zu Ober-Breidenbach, worauf zu Zeiten Reinhard gesessen hat. - Siegler: Kurt. - Mauricii.

(Nr. 36 Forts.):

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 34; Becker II Nr. 13, vgl. I Nr. 23.

Nr. 37

1413 Januar 18

(Kugelhaus Marburg)

"*Müß*" Heinz und seine Frau Grete bekunden, daß sie die von Gretes und des Käufers Mutter Hette von Bellinghausen ererbten Güter an Gretes Bruder Herrn Johannes von Hirzenhain verkauft haben. - Zeugen: Wäppner Junker Thomas v. Seelbach gen. v. Burbach, sein Sohn Henne v. Lixfeld, Henne Kellner zu Herborn, Johannes Engelbracht, Sohn der Irmgard von Bellinghausen. - Siegler: der gen. Thomas v. Seelbach gen. v. Burbach. - Prisce.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 220.

Nr. 38

1413 Februar 27

(Dominikaner Marburg)

Gisela von Gontershausen verkauft für eine bezahlte Geldsumme an den Schöffen Werner Gise zu Biedenkopf erblich ihr Drittel des Hofes und Gutes zu Friedensdorf, verzichtet darauf und gelobt Währschaft in Jahr und Tag. Ihr Bruder Henne und seine Frau Else stimmen zu und verzichten ebenfalls. - Zeugen: Henne Kale und Henne Gompracht, Ganerben an dem Gut und Hof, woran jeder auch sein Erbteil hat. - Siegler: die Schöffen Heinrich Ditmar und Peter [Imhof gen.] Rode zu Marburg. - ... *secunda feria post festum beati Mathie apostoli.*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 27, II Nr. 1397.

Nr. 39

1413 November 5

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Konrad Emchen zu Alsfeld und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 12 Goldgulden wiederkäuflich jeweils vor Martini an Heinritz "*Guldichen*" und dessen Erben ihr Gut zu Meiches (zu *deme Eychüß*), das zur Zeit Heinz Gemerer innehat. Der gen. Landsiedel soll davon jährlich 1 Gulden, 10 Rebhühner und 1 Fastnachtshuhn oder entsprechendes Geld an Martini bezahlen. Als Pfand setzen die Verkäufer ihren Teil der Fleischhütte zu Alsfeld ein, den zur Zeit Henne Schaubach innehat. Beim Tod des Landsiedels sollen die Erben das Besthaupt an den Käufer zahlen. Dieser soll, falls notwendig, einen neuen Landsiedel setzen, und die Verkäufer sollen

(Nr. 39 Forts.):

das Gut in diesem Jahr nicht einlösen. Will der Landsiedel die Gült vermindert haben, so sollen die Verkäufer das daran Fehlende bezahlen. - Siegler Ausst. und Schöffe Kunz Schaufuß d. Junge zu Alsfeld. - ... *dominica post festum omnium sanctorum* ...

Ausf., Perg., brüchig, 2 Sg. anh., vom 1. nur Rest, das 2. stark besch.

Regest: Eckhardt II Nr. 37; Becker II Nr. 14, vgl. I Nr. 25.

Nr. 40

1414 Mai 4

(Kugelhaus Marburg)

Kathrin von Bellinghausen verkauft mit Zustimmung ihres Bruders Damme an Wilhelm von Leun, seine Frau Gertrud und ihre Erben für eine bezahlte Geldsumme ihren Teil der Güter zu Breidenbach, Gladenbach und Wallau. - Zeugen: Junker Heinrich Zolner und der Ausstellerin Bruder Damme von Bellinghausen. - Siegler: Eberhard Döring. - *feria sexta ant festum beati Iohannis ante portam (partam!) Latinam.*

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt I Nr. 223, Korrektur II Nr. 1423.

Nr. 41

1416 Oktober 28

(Augustiner Alsfeld)

Wigand von Mardorf verkauft für bezahlte 56 Gulden an Henne Becker, seine Frau Else und ihre Erben sein Gut zu Ober-Breidenbach im Feldaer Gericht, worauf Henne unter der Linde sitzt. - Siegler: Ausst. und Hermann Riedesel, Amtmann zu Alsfeld und Romrod. - Symonis et Jude.

Ausf., Perg., 2 urspr. anh. Sg. fehlen.

Regest: Eckhardt II Nr. 38; Becker, Die Riedesel zu Eisenbach 2, S. 90, Nr. 343 und Becker II Nr. 15.

Nr. 42

1417 März 6

(Augustiner Alsfeld)

Bechte von der Nuhn übergibt an Prior und Konvent zu Alsfeld St. Augustinusordens zu einem ewigen Seelgerät für sich und ihre Vorfahren, wofür die Brüder für sie bitten sollen, solange Orden und Kloster stehen, ihre Hälfte des Hofes zu Habertshausen, dessen andere Hälfte bereits vor Jahren ihr verstorbener Ehemann Ludwig Baldemar zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil den Brüdern gegeben hatte. Der Prior Johann Ginke soll

(Nr. 42 Forts.):

den gen. Teil auf Lebenszeit oder so lange innehaben, bis ihm der Konvent die von ihm darauf der Ausstellerin geliehene Geldsumme wiedergibt.-  
Siegler: der Ausstellerin Neffe [?] Henne v. Rückerhausen. - Reminiscere.

Ausf., Perg., vom urspr. anh., jetzt in Papierhülle beiliegenden Sg. nur kleine Bruchstücke.

Regest: Eckhardt II Nr. 39; Becker II Nr. 16, vgl. I Nr. 27.

Nr. 43

1419 Februar 6

(Augustiner Alsfeld)

Eckel Schille und seine Frau Gele verkaufen für bezahlte 12 Gulden an den Priester Heinrich Kicke bzw. Kig und seinen Bruder, der die Urkunde innehat, eine jährlich an Martini zu zahlende Gült von 1 Gulden aus ihrer Wiese, gelegen auf der Habewiese vor dem Süder Tor [bei Alsfeld] bei Else Zölners Wiese auf der einen und Katherin Fuhrmanns Wiese auf der anderen Seite; die Wiese gilt zugleich als Unterpfund. - Siegler: Schöffe Happel Schaufuß zu Alsfeld. - Dorothee.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 40 ; Becker I Nr. 28.

Nr. 44

1419 November 19

(Augustiner Alsfeld)

Heinz Rodenberg und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 2 [verbessert] aus wohl 4/ Pfund Heller Alsfelder Währung wiederkäuflich an den Bruder Johann Kyg des Augustinereinsiedelordens oder seinen Sohn [I] eine jährlich an Michaelis zu zahlende Gült von 2 [verbessert wie oben] Turnosen derselben Währung aus ihrem Acker jenseits der *Eyngel* bei dem *Storriche* [bei Alsfeld]. - Siegler: Schöffe Henne Hartleib zu Alsfeld. - ... *dominica 23., in die Elisabeth vidue* .

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 42; Becker I Nr. 29.

Nr. 45

1419 November 27

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Hermann von Dautphe zu Marburg bezeugt unter seinem dem Landgrafen und der Stadt Marburg geleisteten Eid, daß er das Viertel an dem Hof zu Niederhörten unter dem Kirchhof, das er von seinen Eltern geerbt und seit

(Nr. 45 Forts.):

seinen Kindestagen bis jetzt innegehabt hat, als erbliches und nicht als Vogtgut angesehen und es von seinen Eltern nie anders gehört hat. - Siegler: Schöffe Elbracht Wald zu Marburg. - ... *secunda feria post diem beate Katherine virginis.*

Ausf., Perg., Sg. unter Papierdecke (die abgesprungen ist) aufgedrückt, besch.

Regest: Eckhardt I Nr. 226.

Nr. 46

1420 Mai zwischen 17 und 22

(Augustiner Alsfeld)

Nickel von Heidelberg, seine Söhne Hermann, Nickel und Eckhard und seine anderen Kinder verkaufen für bezahlte 12 rheinische Goldgulden wiederkäuferlich an den Prior Johann von Marburg St. Augustinsordens des Klosters zu Alsfeld einen jährlich an Walpurgis zu zahlenden Gulden und setzen für die Zinszahlung ihre Scheuer hinten an ihrem Haus, das beim Mainzer Tor in der Mainzer Gasse /zu Alsfeld/ steht, zum Unterpfang. Die Scheuer und das Geld haben die Verkäufer gegenüber den Herren und der Stadt zu vertreten. - Siegler: Junker Johann v. Rückershausen, Burgmann zu Alsfeld. - ... *infra octavam ascensionis domini.*

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 43; Becker I Nr. 30.

Nr. 47

1421 Mai 24

(Kugelhaus Marburg)

Die Brüder Gernand und Arnold v. Dausenbach und des verstorbenen Henne v. Dausenbach Kinder Henne, Arnold, Grethe, Else und Anne verkaufen für eine bezahlte Geldsumme an Wilhelm von Leun, seine Frau Gertrud und ihre Erben ihren von ihren Eltern an sie auferstorbenen Teil des Guts zu Leun mit Zubehör. - Zeugen: Herr Konrad Pellifex sowie Rohrbach (Ror-). - Siegler: die ersten beiden Ausst. - Sonntag nach Fronleichnam.

Ausf., Perg., beide Sg. besch. und abgegriffen anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 229, II Nr. 1423.

Nr. 48

1422 Juli 13

(Kugelhaus Marburg)

Johannes von Hörlen verkauft für eine bezahlte Geldsumme an den Bürger Wilhelm von Leun zu Biedenkopf und dessen Frau Gertrud, seine Schwester,

(Nr. 48 Forts.):

erblich all sein Erbe, Zinsen, Häuser und Güter, die ihm durch den Tod seiner Base Katharina Pincier zugefallen sind, in Biedenkopf, in den Gerichten Dautphe und Breidenbach und anderswo, außer 2 Gulden Geld, die sie beide zu Frankfurt geerbt haben. - Zeugen und Weinkaufsleute: die Schöffen zu Biedenkopf Gumpel von Mornshausen und Henne von Silberg, Stiefvater des Ausst. - Siegler: Ritter Gerlach v. Breidenbach d.A. - Margarethe.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 231.

Nr. 49

1423 Januar 2

(Dominikaner Marburg)

Bürger Gerlach Brauer (*Bruwer*) zu Marburg und seine Frau Fie verkaufen mit Zustimmung von Gerlachs Schwiegermutter bzw. Schwägerin Emelud von Friebertshausen und deren Tochter Gele, Großmutter bzw. Mutterschwester von Gerlachs Kindern Konz und Geliche, für bezahlte 13 1/2 Pfund Heller Marburger Währung an den Bürger Heinz Feldecker von Michelbach zu Marburg und seine Frau Katherine erblich ihr Gut zu Sterzhausen gen. der Brauer Gut mit Rechten und Zubehör, das von Gerlachs Eltern auf sie gekommen ist. Das Geld sollen die Verkäufer für die Instandhaltung des Hauses zu Weidenhausen bei der Brücke verwenden. Das Ehepaar sowie Emelud und Gele verpflichten sich im Namen von Gerlachs gen. Kindern, den Kauf einzuhalten und Währschaft zu leisten. - Zeugen: Unterbürgermeister Wenzel von Gießen und Stadtschreiber Heinrich von Homberg zu Marburg. - Siegler: der dortige Bürgermeister Peter [Imhof gen.] Rode. - ...*sabbato proximo post diem circumcisionis...*

Ausf., Perg., Sg. wenig besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 29, Korrektur II Nr. 1397.

Nr. 50

1424 Juni 13

(Augustiner Aisfeld)

Bürger Heinrich von Twern [*=Zwehren*] zu Hersfeld und seine Frau Kunne verkaufen für bezahlte 55 rheinische Gulden an Prior und Konvent zu Aisfeld Ordens St. Augustini und ihre Nachfolger ihr Gut zu Liederbach, das der Priester Heinrich Leimbach jetzt innehat, mit allem Zubehör und Nutzen, dazu folgende Gülden: an Schneider Heinz jährlich 5 Turnosen zu Liederbach, an *Ichenroldt* 7 Turnosen von einem Gut zu Eifa, an Sußmann 4 Turnosen, an *Bransin* 4 1/2 Schilling Heller von *einem* Garten vor Aisfeld jenseits der Alten Schwalm und an *Slodirkarn* 3 Turnosen von ihrem Gut zu Nieder-Breidenbach. Dies alles ist von Heinrichs Eltern an sie gekommen und haben sie bisher besessen. - Siegler: Ausst. Heinrich und die Pfarrer Konrad Bergos zu Hersfeld und Konrad Stockhausen zu Rengshausen. - ...*feria tertia proxima post festum penthecostenn.*



(Nr. 50 Forts.):

Ausf., Perg., 3 Sg. anh., das 1. stark besch., die anderen gut erh.

Regest: Eckhardt II Nr. 44; Becker II Nr. 17.

Nr. 51

1427 Oktober 1

(Augustiner Alsfeld)

Henne Pfeffersack, Amtmann zum Herzberg, und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 11 rheinische Goldgülden wiederkäuflich an Bruder Johann Kigke St. Augustinsordens des Klosters zu Alsfeld eine an Martini zahlbare Gült von 10 Turnosen und 1 Gans aus ihrem Gut mit Zubehör zu Liederbach, das jetzt Baldemar (*Baldenbor*) innehat und das als Unterpfang gilt. Wem der Hof oder das Gut verliehen wird, der soll die Gült reichen. Die Verkäufer haben den Hof rechtlich zu vertreten. - Siegler: der Ausst. - Remigii.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 45; Becker II Nr. 18, vgl. I Nr. 32.

Nr. 52

1427 Dezember 9

(Augustiner Alsfeld)

Amtmann Henne v. Gilsa zu Romrod bekundet, daß Dietz *Huchenir* den Brüdern des St. Augustinsordens zu Alsfeld seine Besserung und sein Recht an der Wiese an dem Heines, die er vom Landgrafen gegen jährlich 12 Mesten Hafer hat, aufgelassen hat und daß er, Henne, heute auf beider Seiten Bitte Dietzs Recht an der Wiese den Brüdern überreicht und ihnen diese mit Hand und Mund im Namen des Landgrafen für dieselbe Pacht geliehen hat. Die Pacht soll nicht gesteigert, die Brüder sollen nicht verdrängt werden, solange sie sie entrichten. - Siegler: der Ausst. - ... *in crastino conceptionis ... virginis Marie*.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 46; Becker I Nr. 33.

Nr. 53

1429 Januar 21

(Augustiner Alsfeld)

Burgmann Henne Pfeffersack zu Altenburg und seine Frau Katherina stiften Gott, Maria und allen Heiligen zu Lob und Ehr und zum Seelenheil für ihre Eltern, Brüder, Schwestern und Kinder den Brüdern des St. Augustinsordens zu Alsfeld und ihren Nachfolgern eine jährlich von dem jeweiligen Inhaber der Wiese an Michaelis zu zahlende ewige Gült von 1 Pfund Heller Alsfelder Währung, nach ihrem Tod 2 Pfund Heller aus ihrer Stadewiese in der Kesinger

(Nr. 53 Forts.:)

Aue /zu Schrecksbach/, die an der einen Seite an die Wiese der Schwertzell rührt. Von der Gült soll der jeweilige Prior viermal jährlich, nämlich an den vier Fronfasten, den Brüdern Pietanz kaufen und geben, diese dafür die Aussteller und ihre gen. Angehörigen in ihre Bruderschaft aufnehmen und ihrer in ihren Messen und Gebeten gedenken, wie das bei den anderen Brüdern und Mitschwestern gewöhnlich ist. Die Aussteller und ihre Erben sollen Gült und Seelgerät nicht ablösen, es sei denn, sie geben den Brüdern ein eigenes Erbe oder Gut zur Sicherung der Gült. - Siegler: Ausst. Henne. - ... *Angnete.*

Ausf., Perg., vom anh. Sg. nur noch Bruchstücke.

Regest: Eckhardt II Nr. 47; Becker I Nr. 36.

Nr. 54

1429 März 7

(Augustiner Alsfeld)

Katherina v. Altenburg gen. v. Lüder verkauft an Konvent und Küsterei des Klosters St. Augustinsordens zu Alsfeld wiederkäuflich eine jährlich an Martini fällige Gült von 2 Gulden aus ihren Gütern zu /wüst/ Mersrod, /wüst/ Hachbach und Schwalmen [=Ober-Sorg/ mit Zubehör, wovon der eine Gulden zum Licht vor dem hl. Sakrament im Kloster dienen, der andere an Bruder Johann Marburg fallen und nach dessen Tod ebenfalls bei dem Licht und der Küsterei bleiben soll. Was über Gült und Hauptgeld hinaus an Beserung bei den Gütern anfällt, soll Bruder Johann Gincke und dem Konvent zustehen, wie das nach Inhalt der Urkunden des gen. Bruders und Konvents besonders verschrieben und verpfändet ist. Dafür hat ihr Bruder Johann Marburg von der Küsterei und seinetwegen 25 rheinische Goldgulden bezahlt. - Zeugen: die Bürger Henne Gerlach, Konz Schmidt und Albrecht Stutzel zu Alsfeld. - Siegler: Ausst. und der Priester und offenbare Schreiber [=Notar/ Herr Konrad Pflugschar. - ...*feria secunda proxima post dominicam letare.*

Ausf., Perg., von den urspr. 2 anh. Sg. fehlt 1., vom 2. nur Bruchstücke beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 48; Becker II Nr. 19, vgl. I Nr. 35.

Nr. 55

1432 Dezember 3

(Augustiner Alsfeld)

Katherina v. Altenburg, Witwe Herborts v. Lüder, verkauft für bezahlte 20 rheinische Gulden an Prior und Gesamtheit des Konvents zu Alsfeld Ordens St. Augustini und ihre Nachfolger ihr Erbe und Gut zu Appendorf [=Appenrod/, das Hermann *wycze* von Neustadt innegehabt hat und ihr durch den Tod ihres gen. Mannes zugefallen ist, mit Zubehör. - Siegler: Ausst., Henne v. Lehrbach und ihr Schwager Heinrich v. Ehringshausen. - ...*in vigilia Barbare...*

(Nr. 55 Forts.:)

Ausf., Perg., von den urspr. 3 anh. Sg. nur noch das 3. (Ehringshausen) stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 49; Becker II Nr. 20, I Nr. 37 (zu 1434!).

Nr. 56

1433 Januar 23

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Henne Budeler gen. Hampus zu Marburg und seine Tochter Elschen verkaufen für bezahlte 12 Pfund Heller Marburger Währung an Elisabeth, Witwe des Marburger Schöffen Heinrich Ditmar (*Diet-*), ihren Teil an einer Mühle zu Niedern/Hausen mit Zubehör. Die ganze Mühle war vormalig Richard von Beltershausens Eigen (vgl. Nr. 4 und 6), der sie auf seine zwei Töchter Hille Reimershausen, Elschens Großmutter, und Bechte Steindecker, Elisabeths Mutter, vererbt hatte. Beide Schwestern teilten, so daß den Ausstellern die Hälfte zustand. Der Kauf soll gelten, als sei er vor Gericht abgeschlossen. - Sieglere: Schöffe Klaus Schreiber zu Marburg. - Weinkaufsleute: die Marburger Bürger Heinz Bundener und Henne Weifenbacher. - *...feria sexta post ... Sebastiani...*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 244 (mit falschem Datum = 22), II Nr. 1423.

Nr. 57

1434 Mai 12

(Augustinerinnen Grünberg)

Bürger Konz Finke zu Gießen und seine Frau Ide verkaufen dem dortigen Bürger Heinz von Göns, dessen Frau Vorbe und ihren Erben 1/2 Morgen Land auf dem Sand gegenüber Selters, nämlich ein Drittel des Ackers, den der verstorbene Kunkel Schuchwerte auf seinem Witwenstuhl von Herrn Heinrich Weinheimer gen. *Sturczkopf* (?) gekauft hatte und woran die Käufer bereits zwei Teile haben, sowie ihren Teil des Ackers am Rode, den derselbe Kunkel vor Zeiten auf seinem Witwenstuhl von Hille, des verstorbenen Langen Hermanns Frau, gekauft hatte. Der Acker ist oben und unten 28 Fuß breit und so lang wie die daran liegenden Acker des gen. Heinz und des Eberhard Ebelson. - Rede- und Weinkaufsleute: die Gießener Schöffen Sipe Fischer, Eberhard Ebelson und Heinrich Keyser. - Sieglere: Junker Volpracht Schabe.-Pancracii.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 885.

Nr. 58

1435 Januar 6

(Dominikaner Marburg)

Lersenhene von Friedensdorf und seine Frau Eile verkaufen für bezahlte 60 Pfund Heller Marburger Währung an Gernand v. Dausenbach ihren Teil des Hofes und Guts zu Friedensdorf gen. der Lersen Hof mit Zubehör als freies, unbelastetes Eigen, wie sie ihn von ihren Eltern hatten, und versprechen, eventuell darauf lastende Gülten ohne Gernands Schaden abzutun. - Siegler: Johann Gumpel (<sup>Gömpel</sup>), Pfarrer zu Dautphe, und Junker Heinrich Zolner. - Teidings- und Weinkaufsleute: Wigel Molnhaber zu Friedensdorf, Kunz Moln ebd., Schöffe des Gerichts zu Dautphe, die Brüder Kunz und Heinz auf dem Bale und Nonheintze. - Auf den 12. Tag nach dem hl. Christtag.

Ausf., Perg., beide Sg. anh., das 1. gut erhalten, das 2. abgegriffen.

Regest: Eckhardt I Nr. 30, II Nr. 1397.

Nr. 59

1436 August 22

(Augustiner Alsfeld)

Heinrich v. Ehringshausen, Henne v. Lehrbach der Älteste und Werner v. Hirzenhain geben zu einem ewigen Testament und Seelgerät den Herren und Brüdern des Augustinsordens des Konvents zu Alsfeld ihr Holz an der Steinfürst und ihr Gut zu Ober-Breidenbach, das jetzt Konz Reinhard bearbeitet und innehat und das die Empfänger für 11 Gulden, wofür es der verstorbene Herbort v. Ehringshausen an den verstorbenen Tiele Fischer versetzt hatte, gelöst hatten. Sie geben Holz und Gut mit allen Rechten, die von dem gen. Herbort und danach seiner ebenfalls verstorbenen Frau Else an sie gekommen waren. Dafür sollen die Empfänger Herborts und Elses in den vier Fronfasten jährlich gedenken, auch beider Todestage jährlich begehen, wie sie in ihrem Kalender geschrieben stehen, dazu aller Angehörigen von der Eheleute Stamm mit ihren Vigilien, Messen, Kerzenzeiten und allen guten Werken, wie das für die anderen Brüder und Schwestern ihrer Bruderschaft üblich ist, gedenken. - Siegler: die drei Ausst.- *...feria quarta proxima post festum assumptionis... Marie.*

Ausf., Perg., von den 3 urspr. anh. Sg. nur Reste des 2. und 3. (Rückseiten) erh.

Regest: Eckhardt II Nr. 51; Becker II Nr. 21, vgl. I Nr. 38.

Nr. 60

Heidelberg, 1436 September 10

(KugeIhaus Marburg; W.-G. Nr.1)

Bürgermeister, Rat, Bürger und Gemeinde, Arme und Reiche, zu Alzey sowie Bürgermeister, Räte und Gemeinden der Täler Bacharach, /Ober/Diebach, Steeg, Manubach und Kaub verkaufen mit Einverständnis von Pfalzgraf Ludwig bei Rhein dem Frankfurter Bürger Giepel von Holzhausen, dessen Frau Elchen und ihren Erben für bezahlte 800 schwere Frankfurter Gulden

(Nr. 60 Forts.:)

wiederkäuflich eine jährlich halb an Lätare und halb an Decollatio Johannis [=29. August] nach Frankfurt zu liefernde Gült von 40 Gulden derselben Währung. [Zu den weiteren Bestimmungen s. Eckhardt I Nr.257]. Pfalzgraf Ludwig und sein Sohn Ludwig geben ihre Zustimmung, da die 800 Gulden in ihre Gewalt gekommen sind. - Siegler: die beiden Pfalzgrafen, Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Alzey mit dem Stadtsiegel, Bürgermeister und Rat der vier Täler Bacharach, [Ober]Diebach, Steeg und Manubach mit dem gemeinsamen großen Ratssiegel sowie Bürgermeister und Rat zu Kaub mit dem Gemeindegel. - Montag nach unser lieben Frauen Tag Nativitatis.

Ausf., Perg., 5 Sg. anh., davon 1., 3. und 5. sehr gut erh., 2. und 4. leicht besch. - Beiliegend Druck, wohl 18. Jh.

Druck: Wasserscheben in: AHG. NF. 1, S.263-268, Nr. I.

Regest: Eckhardt I Nr. 257, vgl. II Nr. 1423.

Nr. 61

1437 November 11.

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Henne Stintz zu Alsfeld und seine Frau Eile verkaufen für bezahlte 24 rheinische Goldgulden wiederkäuflich an den dortigen Bürger Albrecht Stutzel, seine Frau Katherina und ihre Erben eine jährlich an Martini fällige Gült von 2 Gulden Geldes aus ihren Aekern, nämlich 3 Morgen an dem *Wenchenberge* oberhalb der *Hertwige* Acker, den [=die?] sie von Henne Ulner gekauft haben, und 2 Acker zu 2 Morgen an der Grünberger Straße an Hermann Schmidts Acker auf beiden Seiten [der Besitz lag wohl zwischen Alsfeld und Liederbach]. - Siegler: Bürgermeister Eckard Hartleib zu Alsfeld. - Martini.

Ausf., Perg., Sg. anh. - Vgl. Nr. 68.

Regest: Eckhardt II Nr. 52; Becker I Nr. 39.

Nr. 62

1437 Dezember 18

(Kugelhaus Marburg)

Anne v. Radenhausen, Witwe des Henne v. Rhena, verschreibt dem Marburger Bürger *Heinczighusen* und dessen Frau Kuse für geliehene 12 rheinische Gulden, wie sie zu Marburg gängig und genehm sind, einen Zins von 12 Schillingen Pfennige Marburger Währung zu Michaelis, 1 Gans, 1 Hahn und ein Fastnachtshuhn jeweils zur üblichen Zeit aus einem Hof zu Sinkershausen mit Recht und Zubehör, den Else hinter dem Kirchhof daselbst und ihre Kinder innehaben und bearbeiten, behält sich eine Einlösung jeweils vor Walpurgis von nächstem Jahr an vor und setzt ihre Güter zum Unterpand. Die Käufer können die 12 Gulden jeweils einen Monat vor Walpurgis

(Nr. 62 Forts.:)

kündigen und bei Nichteinlösung die Gült weiterverkaufen oder versetzen. - Siegler: Schöffe Daniel von Sassen zu Marburg. - ... *feria quarta ante festum beati Thome apostoli.*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 259.

Nr. 63

1439 September 22

(Dominikaner Marburg)

Gernand v. Dausenbach, Rentmeister und Schultheiß zu Marburg, verkauft für bezahlte 60 Pfund Heller Marburger Währung an Werner Gise von Biedenkopff seinen von Lersenhenn von Friedensdorf und dessen Frau Eile /am 6. Jan. 1435, s. Nr. 58/ gekauften, freieigenen Teil des Hofes und Gutes mit Recht und Zubehör zu Friedensdorf gen. der Lersen Gut. - Siegler: Ausst. - Zeugen: Ratsmann Ludwig Imhof und Stadtschreiber Johannes von Homberg zu Marburg. ... *feria tercia proxima post festum beati Mathei apostoli.*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 31, vgl. II Nr. 1397.

Nr. 64

1440 Januar 20

(Augustiner Ailsfeld)

Bürger Henne Stanrod zu Ailsfeld gibt Prior und ganzen Konvent des St. Augustinsordens vom Kloster zu Ailsfeld 5 Schilling Heller Ailsfelder Währung, die jährlich am Martinstag aus einer Wiese an der Liederbach /bei Ailsfeld/, welche von seines Schwagers *Syln* Fleischhauers Teil geteilt ist und an die Wiesen des Hentz Holzschuher und des Happel Schaufuß stößt, zu zahlen sind. Die Brüder haben dafür gelobt, sein, seiner /verstorbenen?/ Frau Else und beider Eltern Jahrgedächtnis an jedem dritten Adventssonntag abends mit Vigilie und am Montagmorgen mit Seelmesse zu begehen, wie das gewöhnlich für alle die gehalten wird, die dem Kloster ewige Seelgeräte gestiftet haben. Hennes Erben können das Seelgerät mit 5 Pfund Heller Ailsfelder Währung von der Wiese ablösen. - Siegler: Schöffe Eckard Hartleib zu Ailsfeld. - Fabiani et Sebastiani.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 64; Becker I Nr. 41.

Nr. 65

1440 Mai 21

(Dominikaner Marburg)

Werner Gise gibt die im Namen seines verstorbenen Schwiegersohns Damm v. Hohenfels gelösten Zehnten zu Asphe und Cölbe und ein Drittel des Hofes zu Friedensdorf gen. der Lersenhof, den er laut einer Urk. vom 22. Sept. 1439, vgl. Nr. 63/ gekauft hat, seiner Stief-Tochter Gertrud und ihrer Mutter Katherine auf beider Lebtag. Nach ihrem Tod soll dies an seine rechten Erben fallen, ebenso bei Lebzeiten die Hälfte derjenigen, die an ihren Ehren "fällig" (fehl-) würde. - Zeugen: Frühmesser Ludwig Molnruße zu Biedenkopf und Wigand Raubehaspil. - Siegler: Ausst. - ... *sabbato ante festum trinitatis.*

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 32, vgl. II Nr. 1397.

Nr. 66

1441 Januar 8

(Augustiner Alsfeld)

Henne Pfeffersack und seine Frau Katherin geben für ihrer Eltern und ihr eigenes Seelenheil den Brüdern und dem Konvent des St. Augustinsordens zu Alsfeld ihr halbes Gut zu Liederbach, das jetzt Henchen Baldemar bearbeitet und innehat, außerdem ihr Recht an der anderen Hälfte, die ihnen von ihren Ganerben pfandschaftsweise für 40 Gulden versetzt ist. Dazu haben sie und ihre Tochter Katherin den Brüdern, wenn diese ihr Bedekorn auf dem Hof der Aussteller zu Schrecksbach holen, 1 Limeß Korn, das sie, ihre Erben, oder wer nach ihnen den Hof innehat, den Brüdern entrichten sollen, gegeben. - Siegler: Ausst. Henne. - ... *dominica proxima post festum circumcisionis ...*

Ausf., Perg., in Papier eingnähtes und daher nur in Bruchstücken erh. Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 55; Becker II Nr. 23.

Nr. 67

1443 Mai 25

(Augustiner Alsfeld)

Prior Johann Gincke und die Konventsbrüder des Klosters St. Augustinsordens zu Alsfeld bekunden, daß ihre beiderseitigen Freunde zwischen den Brüdern Henne und Konz Ulner und dem Konvent in Gütlichkeit wegen der Ansprache und Gült von zwei Gütern zu Appendorf (=Appenrod/ bzw. Arns-hain ausgehandelt haben, daß die Brüder und ihre Erben darum jährlich und erblich am St. Martinstag dem Kloster 4 Turnosen Alsfelder Währung von ihrer *Ummegangk* gen. Wiese jenseits Appendorf, die an die Radewiese stößt, geben sollen. Wollen sie oder der Inhaber der Wiese diese nicht länger verzinsen, so sollen sie sie mit dem Zins dem Kloster auflassen. - Siegler: die Ausst. mit dem Prioramtssiegel. - Urbani.

(Nr. 67 Forts.:)

Ausf., Perg., vom urspr. anh. Sg. nur zwei Bruchstücke der Rückseite in Papierhülle beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 56; Becker II Nr. 24.

Nr. 68

1443

(Augustiner Alsfeld)

Henne Stintz und seine Frau Eile bekunden wegen der jährlichen Gült von 2 Gulden, die sie /am 11. November 1437, vgl. Nr. 61/ an Elbracht Stutzel, seine Frau Kathrin und ihre Erben auf ihren Ackern, nämlich 3 Morgen am Wenchenberge und 2 Acker an der Grünberger Straße, verkauft hatten, daß sie ihnen einen der Acker an der Grünberger Straße verkauft und damit 12 Gulden Hauptgeld und rückständige Zinsen bezahlt haben, von dem Kauf damit noch 18 Gulden schuldig waren. Hierfür haben sie die anderen Acker den Käufern unter der Bedingung aufgelassen, daß diese sie ihnen zu Erbrecht wieder geliehen haben. Sie sollen davon den Käufern jährlich vor Martini 14 Mesten Korn, wenn das Feld Korn trägt, und /oder/ 20 Mesten Hafer, wenn das Feld Hafer trägt, in deren Haus liefern, behalten sich und ihren Erben aber einen Rückkauf mit 15 rheinischen Gulden vor. - Siegler: Schöffe Eckart Hartleib zu Alsfeld. - 1443.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 37; Becker I Nr. 44.

Nr. 69

1444 August 1

(Augustiner Alsfeld)

Priester Heinrich v. Michelbach, "Geordneter" (*geordenter*) des Klosters Ilbenstadt, seine Mutter Grete von Michelbach, Henne v. Lützelwig und seine Schwester Eila bekunden, daß sie ihr Eigengut in Dorf und Feldmark zu Felda, das bisher Heinz *Mesthan* von ihnen in Landsiedelsweise besessen hat, mit allem Zubehör an Herren und Brüder St. Augustini zu Alsfeld gegeben und aufgelassen haben, wofür diese der Seelen ihrer Väter, Mütter, Ehemänner, Brüder, Schwestern, ihrer eigenen und aller ihrer Vorfahren gedenken und Gott für sie in ihren Messen, Vigilien und Siebenzeiten bitten sollen. - Siegler: die Ausst. Heinrich und Henne. - Vincula Petri.

Ausf., Perg., von den urspr. 2 anh. Sg. das 2. stark besch., vom 1. nur geringe Bruchstücke beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 58; Becker II Nr. 25, I Nr. 45.



Nr. 70

1446 Oktober 27

(Kloster Caldern)

Bürger Heinz Michelbach zu Marburg und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 20 Pfund Marburger Währung wiederkäuflich der Klosterjungfrau Katherinchen Knoblauch (*Knabelouchs*) zu Caldern eine Hofreite und einen Garten im Dorf Sterzhausen, ein Ländchen zu 3 Seftern Korn in den Lachen bei der Lahn, ein Stück Land oberhalb der *Molinstail* zu 2 Mesten Korn, ein Ländchen zu 3 Mesten Korn bei der Caldern-Wiese bei dem Born, ein Stück Land zwischen Wetter und Sterzhausen zu 4 Mesten Korn, ein Läppchen Land zu 1 Meste Korn auf den *Keynen*, ein Stück Land zu 3 Mesten Korn auch auf den *Keynen* vor dem Walde, zu 3 Seftern Korn auf dem Scheide, einen Wiesenfleck in der Struth (*Strud*) und ein Wiesenläppchen in den Rödern (*Roiddezn*), alles in der Feldmark zu Sterzhausen und darum. Das gen. Gut zinst (*gildet*) Henne Krebs und denen, die deswegen mit ihm zu tun haben, jährlich an Martini 18 Pfennige Marburger Währung und 1 Hahn, die in Zukunft die Käuferin zu zahlen hat. Stirbt Katherina in den nächsten zehn Jahren, so soll das Gut an ihren "Vetter", den Schultheißen Konzemann Knoblauch zu Wetter, und dessen Erben fallen. - Zeugen: die beiden Schöffen Johannes Sweyme und Johannes Scheube zu Wetter. - Siegler: Johannes Eckel, Bürgermeister zu Wetter. ... *in vigilia Symonis et Iude*.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Kurzregist: Schunder Nr. 197 (unvollständig).

Nr. 71

1446 Dezember 13

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Heinz, Fiechen Kasenecken sel. Sohn, zu Gießen und seine Frau Meckel verkaufen dem dortigen Bürger Henne Diethart und seiner Frau Katherine erblich eine Gült von 8 1/2 Turnosen, die sie bisher aus ihrem Haus gen. der Kasenecken Haus in der Ringmauer der Stadt Gießen an der Scheuer von Johannes Bodenbenders Kindern gegenüber Junker Volpracht von Schwalbachs Geseß fallen hatten. - Rede- und Weinkaufsleute: Herr Heinrich Heyn von Buseck der Junge, Pfarrer zu Gießen, Heinz Lotzchens und Konz Ruß. - Siegler: Junker Volpracht v. Schwalbach der Älteste. - Lucie.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 269; W.M. Becker Nr. 1.

Nr. 72

1447 März 24

(Augustiner Alsfeld)

Hermann Kirchberg verkauft für 12 bezahlte rheinische Gulden an den Bürger Albracht *stuczels* zu Alsfeld, dessen Frau Katherina und ihre rechten Erben sein Gut zu *Wüst*/Dautzenrod, das bei seinen Zeiten der Alsfelder Bürger Happel Krebs innegehabt hat, und sein Gut zu Eifa, das Kunz Kunckel innegehabt hat - beide Güter hat er von seiner verstorbenen

(Nr. 72 Forts.:)

Mutter geerbt. Hermann und sein Bruder Heinrich verbürgen sich dafür, daß ihr Bruder Johannes dem Kauf zustimmen wird. - Siegler: Ausst. und Schöffe Henne von Fulda zu Fritzlär. - ... *feria sexta post letare*.

Ausf., Perg., beide Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 60; Becker II Nr. 26.

Nr. 73

1447 Juni 23

(Augustiner Alsfeld)

Bruder Johann *Hartdrat*, Prior des Augustinerklosters zu Waldheim, gibt die Wiese bei der Hellmühle an der Eifa, die seinen verstorbenen Eltern gehört hatte und seine verstorbene Mutter, als sie ihn in das Augustinerkloster zu Alsfeld schickte, als Testament und Seelgerät für seinen Vater und sich dem Kloster nach ihrem und ihres Sohnes Tod in Gegenwart seines Oheims Fritz Molner gegeben und zugesagt hatte, nunmehr dem Konvent zu Alsfeld, wobei ihm Prior und Konvent jedoch zusagen, ihm Nutzung und Zins auf seinen Lebtag zu überlassen, falls er es begehrt. - Siegler: auf Bitten Johans und des Fritz Molner: Schöffe Kurt Schaufuß zu Alsfeld. - ... *in vigilia beati Iohannis baptiste*.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. in Bruchstücken beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 61; Becker I Nr. 47.

Nr. 74

1448 Juni 1

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Konz Brendel zu Marburg und seine Frau Konne verkaufen für bezahlte 23 rheinische Gulden an Henne, Dietwins Sohn zu Schlierbach, und seine Frau Else ihr Gut zu Schlierbach und ihre Teile und Rechte daran /nach dem Rückvermerk jährlich 1 Pfund, 1 Hahn, 1 Gans und 1 Huhn Zins/. - Siegler: Balthasar von Fronhausen gen. zum Arn, Bürgermeister zu Marburg. - Sonnabend nach Urbani.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 274, vgl. II Nr. 1423.

Nr. 75

1450 August 23

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Johannes von Lohra zu Marburg bekundet als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Heinz Kuße, der zusammen mit seiner Frau Kuse von Anna

(Nr. 75 Forts.):

v. Radenhausen, ehemals Frau des verstorbenen Henne v. Rhena, eine Verschreibung über 12 Schillinge Pfennige, 1 Gans, 1 Hahn und 1 Fastnachtshuhn aus einem Hof zu Sinkershausen nach Inhalt einer Urkunde [= Nr. 62 von 1437 Dez. 18/ erhalten hatte, daß nun der Marburger Schöffe und Meister in den freien Künsten Heinrich Imhof gen. Rode und seine Frau Elisabeth, Eidam [d.h. Schwiegerenkel] und Enkelin der Anna, Gilt und Urkunde abgelöst haben. - Siegler: Ausst. und Bürgermeister Heinrich Denhard zu Marburg. - Zeugen: die Herren Johann Leybenit (*Loybenyt*), Pfarrer, und Johannes Noeß von Kassel, Stadtschreiber zu Marburg. - St. Bartholomäusabend.

Ausf., Perg., beide Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 279.

Nr. 76.

1453 Februar 20

(Augustiner Ailsfeld)

Gredē v. Ehringshausen, Eckharts Witwe, ihr Schwiegersohn Wigand Schābe und seine Frau Else, Gredes Tochter, verkaufen für eine bezahlte Geldsumme an Heinz Schüler, seine Frau Gele und ihre Erben ihr Gut zu [wüst] Stendorf bei Wallenrod mit Zubehör. - Siegler: Gredes [zweiter] Mann Henne Riedesel, Wigand Schabe und Kurt v. Dorfelden. - ... *feria tertia proxima post dominicam invocavit.*

Ausf., Perg., von den urspr. 3 anh. Sg. nur geringfügige Reste des 2. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 66; Becker II Nr. 27.

Nr. 77

Eppenberg, 1453 Juli 11

(Kugelhaus Marburg)

Gertrud von Biedenkopf, Witwe Wilhelms [von Leun], und ihre Tochter Gertrud übertragen als Gabe zu Lebzeiten zum Lobe Marias und Johannes des Täufers den geistlichen Herren und Brüdern Prior Johannes Forche, Prokurator Johannes Flamme und den Herren und Brüdern des Hauses St. Johannisberg in Hessen alias Eppenberg Kartäuserordens in der Mainzer Diözese 18 Schilling Marburger Währung, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Fastnachtshuhn von einem Hof im Dorf Hommertshausen, den Gompert bebaut; 4 Pfund Marburger Währung, 4 Gänse, 4 Hähne und 2 Fastnachtshühner von einem Hof zu Niederhörden, den Konz bebaut; im selben Dorf ein anderer Konz 1 Pfund, 1 Gans, 1 Hahn und 1 Fastnachtshuhn; im Dorf Breidenbach ein Sibel gen. in der Wiese 2 Pfund, 2 Gänse, 2 Hähne, 1 Fastnachtshuhn und 1 Sechstel Mohn, ein *Dyepel* Heinz 1 Mark, 1 Gans, 1 Hahn, 1 Huhn und 1 Sechstel Mohn, eine Gela Kruse 2 Pfund, 1 Gans, 1 Hahn, 1 Huhn und 1 Sechstel Mohn, ein anderer gen. Henne Weifenbacher 26 Turnosen, 3 Gänse, 3 Hähne und 1 Huhn, derselbe 1 Pfund, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Huhn; im Dorf Gladenbach ein

(Nr. 77 Forts.:)

Faupel (*Foupi*) 12 Schilling, 15 Käse, 2 Gänse, 2 Hähne, 50 Eier und 1 Huhn, einer gen. /Hermann/ Kruse 1 Pfund, 2 Gänse, 2 Hähne, 100 Eier, 7 1/2 Käse, 1 Sechstel Mohn und 1 Fastnachtshuhn; ebd. einer gen. *kel* Henn 4 1/2 Schilling, 1 1/2 Gänse, 1 1/2 Hähne, 1 Sechstel Mohn, 4 Käse, 100 Eier und 1 Huhn; dazu Güter mit Zubehör, die vormalig Paul bebaute, an denen Gerlach Gumpel Anteil hat; im Dorf Wallau ein Hermann *Treden* 7 Turnosen, 1 Gans, 1 Hahn und 1 Huhn; in Stedenhausen 18 Pfennige, 1/2 Gans und 1/2 Hahn; ihre Güter in Leun mit Zubehör. - Zeugen: Siegfried Schrunter, Sekretär des Landgrafen, Johann Rosenblatt, Bürgermeister zu Meisungen, Johann Grundeman und Tilo Moller (*Molitoris*) von Altenburg, Laien der Mainzer Diözese. - ... *die mercurii undecimo mensis iulii*.

Ausf.=Notariatsinstrument des Klerikers der Mainzer Diözese und kaiserlichen Notars Konrad Runtzel von Kassel, Perg., latein., geringer Textverlust durch Mäusefraßlöcher, Notariatszeichen links unten aufgezeichnet (teilweise zerstört). - Vgl. Nr. 81, 87.

Regest: Eckhardt I Nr. 287.

Nr. 78

1454 Mai 21

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Sipel Gebuer und seine Frau *czine* zu Alsfeld bekunden, daß sie Herrn Kurt Huhn, Pfarrer zu Engelrod, Eckart Decher und seinen Erben 5 Gulden weniger 4 Turnosen schuldig sind, und versprechen, an jedem Michaelistag bis zur Tilgung der Summe 1 Gulden zu zahlen. Als Unterpfand setzen sie ihren Acker auf der Leuseler Höhe gegenüber Münchleusel ein, der an der einen Seite an Henn *Heyniz* und an der anderen Seite an Immel Happels Acker stößt. - Siegler: Schöffe Kurt Apel zu Alsfeld. - ... *feria tercia post cantate*.

Ausf., Pap., geringer Textverlust durch kleine Löcher, Sg. unter Papierdecke (die beiliegt) vorne aufgedrückt, besch.

Regest: Eckardt II Nr. 67; Becker I Nr. 51.

Nr. 79

1454 Juni 21 (I)

(Franziskaner Marburg)

Peter Großheinze, seine Frau Gele, sein Bruder Ritze, beide wohnhaft zu Elmshausen, Ritzes Frau Gertrud, Wigand Scherer und seine Frau Grete daselbst und Großheinzes Tochter Else, wohnhaft zu Frankfurt, verkaufen für bezahlte 31 1/2 Pfund Heller Marburger Währung an Guardian, Lesemeister und gemeinde Konventsbrüder des Barfüßerordens zu Marburg ihr Gut zu Diedenshausen mit allen Rechten, Zinsen, Gefällen und Zubehör, das z.Zt. Lotze Wachsmut ebd. innehat und bearbeitet und wovon jährlich an Martini 13 Schilling Pfennige Marburger Währung, außerdem jeweils zur üblichen Zeit 3 Gänse, 3 Hähne und 1 Fastnachtshuhn an Gült zu entrichten

(Nr. 79 Forts.:)

sind. - Siegler: Junker Johann v. Fleckenbühl, Amtmann zu Blankenstein.-  
Weinkaufsleute: Sibode Breitrück, Ratsmann zu Marburg, und die dortigen  
Bürger Martin Kaldenbach, Hermann Denhard und Happel von Asphe. - ...  
*feria sexta ante festum sancti Iohannis baptiste...*

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. besch. beiliegend.

Regest: Eckhardt I Nr. 91, vgl. II Nr. 1407.

Nr. 80

1454 Juni 21 (II)

(Franziskaner Marburg)

Dieselben Aussteller verkaufen denselben ihr Gut zu Diedenshausen, das  
zur Zeit Werner hinter dem Kirchhof besitzt und wovon jährlich 11 Schil-  
ling Marburger Währung zu Martini, 3 Gänse, 3 Hähne und 1 Fastnachtshuhn  
zu entrichten sind, gegen die in voriger Urkunde genannten 31 1/2 Pfund  
Heller, wofür sie den dort erwähnten Zins von 13 Schilling usw. erhalten.  
- Weinkaufsleute: Ratsmann Sibode Breitrück und die Bürger Martin Kalden-  
bach und Hermann Denhard zu Marburg. - Siegler: Junker Ludwig Luckelei  
gen. Imhof (*uß deme Habe*) zu Marburg. - *Sexta ante ... Iohannis baptiste.*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 92.

Nr. 81

1457 September 7

(Kugelhaus Marburg)

Bruder Johann [Forche], Prior, und die anderen Brüder und Herren des  
Konvents von St. Johannisberg [=Eppenberg] Kartäuserordens bei Felsberg  
im Mainzer Bistum verkaufen für geliehene 500 Pfund Marburger Währung  
dem Meister Heinrich Imhof gen. Rode, seiner Frau Elisabeth und ihren  
Erben folgende Höfe und Güter mit Zubehör und Gerechtigkeiten: ihren  
Hof zu Hommertshausen, den Gompracht daselbst bearbeitet und in Landsie-  
delsweise innehat; ihren Hof zu Niederhörln, den Konz unter sich hat;  
daselbst ein anderes Gut, das ein anderer Konz ebd. innehat; ihren Hof  
zu Breidenbach, den Juttchen *Raysen* unter sich hat; daselbst ein Gut,  
das *DypeI* Heinz in Landsiedelsweise innehat; ein Gut ebd., das Gele Kruse  
unter sich hat; ein anderes Gut ebd., das Konz Schmied bearbeitet;  
ebd. ein Gut, das Peter Weifenbächer und Heinz Schmied miteinander inne-  
haben und verzinsen; ihr Gut zu Gladenbach, das Faupel daselbst unter  
sich hat; ebd. ein Gut, das Hermann Kruse unter sich hat; ebd. ein Gut,  
das *Kel* Henne in Landsiedelsweise innehat; ihr Gut zu Wallau, das Hermann  
*Treden* unter sich hat; ihr Gut zu Stedenhausen, das Meckel unter sich  
hat; alle ihre Güter, Zinsen, Gefälle und Gerechtigkeiten zu Dauthausen<sup>a</sup>,  
Leun und Niederbiel und darum. Sie bitten Schultheißen und Schöffen der Ge-  
richte, in denen die Höfe und Güter liegen, die Käufer in diese einzu-  
weisen und den Kauf zu bestätigen. - Siegler: die Ausst. mit dem

(Nr. 81 Forts.):

Konventssiegel. - Zeugen: Meister Gottfried Bischoff, Herr Johann Kammer-  
schmied, Meister Johann Grundeman, Goldschmied. - ... *in vigilia nativi-*  
*tatis ... Marie.*

Ausf., Perg., spitzovales Sg. gut erh. anh. - Vgl. Nr. 77, 87.

Regest: Eckhardt I Nr. 301 (vgl. auch dort Nr. 302).

<sup>a</sup>Über der Zeile nachgetragen.

Nr. 82

1458 Oktober 21

(Augustiner Alsfeld)

Else Habermaß, Hennes Witwe, und ihre Söhne Nikolaus und Ludwig verkaufen für sich, ihre Erben, Brüder und Schwestern an Prior, Konvent und Brüder des Klosters zu Alsfeld St. Augustinsordens für bezahlte 30 Gulden ihre Wiese zu zwei Wagen voll Heu in der Gontershäuser Aue an drei Lappen, wovon der eine in den *Clehebetten* zwischen den Herren [des Klosters] von Haina und der *WegelmesBirn*, der andere unter der Riedwiese an Lauers (*Luwerß*) Wiese *abhern* und der dritte unter der Herren von Haina *ganß* liegt und an Matthis Romers Graben stößt. - Zeugen und Siegler, die den Kauf vereinbart haben: der Aussteller Bruder bzw. Oheim Eckard Becker, Sängler [des Stifts] zu Amöneburg, und Junker Heinrich v. Ehringshausen, Burgmann zu Homberg. - ... *in die undecim milia virginum.*

Ausf., Perg., von den 2 urspr. anh. Sg. nur Krümel in Papierhülle beiliegend, nach dem Rückvermerk lag die Wiese in [d.h. bei] Homberg.

Regest: Eckhardt II Nr. 68; Becker II Nr. 28, vgl. I Nr. 49 (zu 1448).

Nr. 83

1458 Dezember 20

(Augustiner Alsfeld)

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger der Stadt Alsfeld verkaufen mit Einwilligung Landgraf Ludwigs zu Hessen für bezahlte 200 rheinische Gulden an Bruder Johann von Frankenberg, Lesemeister [des Augustinerklosters zu Alsfeld], auf seinen Lebtag und danach seinem Konvent wiederkäuflich eine jährlich in den Weihnachtstagen in Alsfeld oder 3-4 Meilen im Umkreis zahlbare Gült von 10 Gulden [die später auf 8 Gulden ermäßigt wurde] und setzen dafür all ihr Hab und Gut, es sei reisig oder unreisig, liegend oder fahrend, zum Unterpand. - Siegler: die Ausst. mit dem großen Stadtsiegel. - ... *in vigilia beati Thome apostoli.*

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 69; Becker I Nr. 52.

Nr. 84

1459 Juni 28

(Kugelhaus Marburg)

Rule Buerzieg, wohnhaft zu Fronhausen, und seine Frau Else geben für 20 Pfund Geldes Marburger Währung, die Rule mit seiner ersten Ehefrau und nach ihrem Tod dem Meister Heinrich Imhof gen. Rode, Sibode Breit-rück und ihren Erben schuldig geworden war, mit Einwilligung von Rules Kindern, Enkeln, Schwiegersöhnen und -töchtern ihre Acker und Gärten, ihr Haus und ihren Hof mit Zubehör in, vor und um Fronhausen und in der Feldmark, nämlich 1 Viertel Land an der Lahn bei Zinshennes Kaute, 1 Viertel auf der Struth, 1/2 Morgen mitten in der Aue nach Bellhausen zu, 1/2 Morgen an der Bubenmühle am Weg hinaus, den Krautgarten an dem Grünen Weg, ihr Haus und ihren Hof, in dem sie jetzt wohnen, mit Zubehör, haben aber die aufgelassenen Güter wieder Leihweise empfangen. Zahlen sie das Geld nicht zurück, so dürfen die Empfänger die Güter an sich nehmen. Die gen. Kinder, Enkel, Schwiegersöhne und -töchter, nämlich Zise, Henne Wener und Katharina, Sipe Stigels und Else, Henchen Sarnaus und Metzze, Elschen, Katherina, Eberhard und Meckel, geben ihre Zustimmung. - Siegler: Junker Kraft v. Felsberg, Hofmeister der Landgräfin von Hessen. - Zeugen: Schöffe Balthasar zum Arn gen. von Fronhausen zu Marburg und Andreas *Hegnib.* - ... *in vigilia ... Petri et Pauli.*

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 309, II Nr. 1423.

Nr. 85

1460 März 30

(Kugelhaus Marburg)

Henne Schnelle und seine Frau Eilchen, Henne Loer und seine Frau Katherine, Heinz Schneider und seine Frau Schönnette, alle Bürger und Bürgerinnen zu Gießen, nehmen von dem Priester Herrn Heinrich Heyn (von Buseck), Altarist zu Großen-Buseck, und seinen Erben den halben kleinen Sand mit Zubehör zu all den Rechten, wie er ihn von Henkelmann, Konrad Dietharts Sohn, gekauft hat, zu Gießen vor der Selterspforte in der Mühlgasse an Henkelmanns, des verstorbenen Bechtold *Dongen* Sohn, Gärten, die davon geteilt sind, zwischen und neben dem Stadtgraben an der Lahn gegenüber der Schlaun (v. Linden) Geseß zu Erbbestand gegen eine jährliche Gült von 7 Gulden Gießener Währung an Martini, 4 Gänsen an St. Bartholomäustag und 1 Fastnachtshuhn vor Fastnacht. Wollen sie den Sand weiter teilen, so sollen Henne Schnelle und Heinz Schneider gen. Mil-tenberg (Milden-) für den halben Zins und Henne Loer für die andere Hälfte zuständig sein. - Zeugen und Weinkaufsleute: Schöffe Fritz Butze, Bürgermeister aus der Gemeinde Heinrich Keyser und Henkelmann, des verstorbenen *Dongen* Bechtold Sohn, alle Bürger zu Gießen. - Siegler: Junker Henne v. Schwalbach der Älteste. - ... *dominica in passione domini.*

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Regest: Eckhardt I Nr. 313; W.M. Becker Nr. 2. - Vorurkunde zu Eckhardt I Nr. 375.

Nr. 86

1460 Juni 13

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Henne von Gilsa zu Alsfeld und seine Frau Else verkaufen für eine bezahlte Geldsumme an den dortigen Bürger Henne Stabe/?? und dessen Frau Kyne erblich ihre zwei Äcker auf der Heysbach, den einen zu 6 Beeten oberhalb des Spitals, 20 Morgen, zwischen der Ruin auf der einen und ihrem eigenen Acker auf der anderen Seite, den anderen zu drei Mesten Korn und zu drei Beeten oberhalb des Geländes des Spitals zwischen Kynde Heinz auf der einen und Metze Kotten Äckern auf der anderen Seite. Die Äcker sind gült- und zehntfrei. - Siegler: der Ausst. - ... *feria sexta post festum corporis Christi.*

Ausf., Perg., stockfleckig, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 71; Becker I Nr. 53.

Nr. 87

1460 November 13

(Kugelhaus Marburg)

Gertrud Wilhelms /von Leun Witwe/ von Biedenkopf willigt ein, daß die von ihr um Gottes willen den geistlichen Herren und dem Konvent zu St. Johannisberg /Eppenberg/ Kartäuserordens gegebenen Güter im Grund zu Breidenbach, zu Leun, Niederbiel, Daubhausen und anderswo /vgl. Nr. 77/ von diesen an Meister Heinrich Imhof gen. Rode, seine Frau Elisabeth und deren Erben verkauft worden sind /vgl. Nr. 81/, weist die Landsiedel an die Käufer und bittet den Pfarrer zu Leun, Herrn Johann, alle seit dem Verkauf an Heinrich aufgehobenen Gülden und Zinsen an diesen auszuliefern. - Siegler: Schöffe Balthasar von Fronhausen gen. zum Arn zu Marburg. - Donnerstag nach St. Martinstag.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh. - Vgl. Nr. 88.

Regest: Eckhardt I Nr. 316.

Nr. 88

1461 Oktober 19

(Kugelhaus Marburg)

Johann v. Breidenbach gen. Breidenstein und seine Frau Jutte geben ihre Einwilligung, daß Meister Heinrich Imhof gen. Rode und seine Frau Elisabeth etliche Güter von den Kartäusern zu Eppenberg gekauft haben /vgl. Nr. 81/, die vormalig Gertrud Wilhelms /von Leun Witwe/ gehörten /vgl. Nr. 77/ und an denen sie selbst auch Anteil hatten, worauf sie hiermit verzichten. Heinrich und Elisabeth haben mit ihrem Willen auch zwei Güter zu Oberweimar und Michelbach gekauft, die Johann und Jutte vormalig an Johann von Lohra, seine Frau Else und Else Frickels wiederkäuflich verschrieben hatten. - Siegler: Ausst. Johann. - Zeugen: Herr Jörg, weltlicher Priester, ihr Kaplan zum Breidenstein, und ihr Schultheiß Orzeil. - Montag nach St. Lukastag.



(Nr. 88 Forts.:)

Ausf., Perg., vom anh. Sg. nur kleines Bruchstück erh. - Vgl. Nr. 87.

Regest: Eckhardt I Nr. 318.

Nr. 89

1463 Februar 14

(Kugelhaus Marburg)

Arnold Nasemann und seine Frau Meckel erklären, daß Meister Heinrich Imhof gen. Rode alle Güter, die vormalis Gertrud Wilhelms und ihr Mann Wilhelm von Leun in den Gerichten Breidenbach, Dautphe und anderswo inne hatten, gekauft und damit auch das Recht erworben hat [vgl. Nr. 77 und 81], verpfändete Güter einzulösen. Heinrich habe daher von ihnen zwei Drittel des Durczgutes zu Breidenbach eingelöst. - Siegler: Schöffe Rudolf von Erdhausen zu Marburg. - Zeugen: Schöffe Gerlach Gumpel zu Biedenkopf, Henne Weiffenbach und Arnolds Vater Heinz Nasemann, der das gen. Gut von ihnen gelöst hat und in Landsiedelsweise bearbeitet und innehat. - Valentin.

Ausf., Perg., mit einem Säurefleck, Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 319.

Nr. 90

1465 Juni 29

(W.-G. Nr. 28)

Henne v. Schwalbach, Sohn des verstorbenen Henne v. Schwalbach des Alten, bekundet, daß er dem Bürger Johann Haibemeister zu Gießen, seiner Frau Katherina, ihren Erben bzw. Urkundeninhaber 88 rheinische Gulden schuldig ist, die sie ihm vor Ausstellung der Urkunde bezahlt haben. Er verspricht, das Geld bis zum nächsten St. Jakobstag zurückzuzahlen, und setzt dafür zum Unterpfang seinen Zehnten zu Ostheim in Feld und Dorf, den vor ihm seine "Eltern" [d.h. wohl Großeltern] und sein Vater innegehabt hatten. Außerdem hat er ihnen eine besiegelte Urkunde übergeben, die seiner Großmutter und seinem Großvater für 250 Pfund Heller Friedberger Währung verschrieben und zu einem Wittum übergeben worden ist. Bezahlt Henne das Geld nicht zum gen. Termin, so geht der Zehnt in den Besitz der Gläubiger über. Er und seine Erben können den Zehnt für die gen. Summe in der Zeit zwischen 14 Tage vor und 14 Tage nach St. Jakobstag zurückkaufen. In diesem Fall ist vorliegende Urkunde zusammen mit der über die 250 Pfund zurückzugeben. - Siegler: Ausst. Henne und Volpracht v. Schwalbach, jetzt der Alte. - Auf St. Peters- und Paulstag.

Ausf., Perg., fleckig, beide Sg. gut erh. anh. - Ein Rückverm., wohl des 17. Jh. lautet: Vom Pistor [=Bäcker] zu Rendel empfangen. - Vgl. Nr. 94 u. 97.

Nr. 91

1466 Mai 24

(Kugelhaus Marburg)

Henn, *Ditwins* /*Sohn*7, wohnhaft zu Schlierbach, und seine Frau Elisabeth verkaufen für bezahlte 18 rheinische Gulden an Elisabeths Bruder Hans in der Aue und seine Erben wiederkäuflich das sogenannte Manchesgut in und vor Schlierbach oder in seiner Feldmark. - Weinkaufs- und Teidingsleute: *Barben* Konz und Einolf Becker, beide von Obereisenhausen. - Siegler: Herr Gottfried (*Godert*), Pfarrer zu Hartenrod. - ... *in vigilia penthecostes*.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 324.

Nr. 92

1467 Februar 13

(Augustiner Alsfeld)

Die Brüder Hermann und Georg Riedesel, des verstorbenen Herrn Hermann Söhne, verkaufen für 200 bezahlte rheinische Gulden wiederkäuflich jeweils vier Wochen vor Walpurgis, aber nicht vor Ablauf von zwei Jahren, an den Alsfelder Bürger Gramhans, dessen Frau Adelheid und ihre Erben ihre freieigenen Güter, nämlich die Güter zu Rainrod, die zur Zeit Moller Henne innehat und befährt, das Gut zu Brauerschwend, das der alte Konz *Hebbermel* vormals innehatte, das Gut ebd., das /*der*/ alte Henne *Hebbermel* innehat, ein Gütchen ebd., das der junge Henne *Hebbermel* bis auf diese Zeit innehatte, zwei Güter ebd., die der alte Welker innehat, ein Gut zu Renzendorf, das Mole Wiegand von Renzendorf innehatte, und die Mühlewiese halb zu Renzendorf, und zwar alle Güter und Wiesen mit ihren Diensten, Renten, Gülten, Zinsen und ihrem Zubehör, wie sie ihr gen. Vater und sie innegehabt haben, gen. die Eisenbachschen Güter. - Siegler: beide Ausst. /*doch hat Georg den Stempel von Hermann benutzt*/. - Freitag vor Sonntag Invokavit.

Ausf., Perg., 2 Sg. (zweimal das gleiche) besch. anh. - Vgl. Nr. 95, 98.

Regest: Eckhardt II Nr. 76; Becker II Nr. 29.

Nr. 93

1468 Februar 10

(Augustiner Alsfeld)

Else Groben verkauft für sich, ihre Kinder und Erben für eine bezahlte Geldsumme an Henne Stitzmoller, seine Frau Else und ihre Erben ihr Haus mit Scheuer und Gartenstrich dahinter in der Fuldaer Gasse /zu Alsfeld/ zwischen Konz *Swaube* und Ermels anderem Haus daran mit Zubehör, woraus jährlich 14 Schilling den Augustinern und ein Huhn dem St. Katharinenaltar in der Pfarrkirche /zu Alsfeld/ Zins gezahlt wird. - Siegler: der Alsfelder Schöffe und derzeitige Bürgermeister Henritz Twern. - Scolastice.

(Nr. 93 Forts.:)

Ausf., Perg., stark stockfleckig, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 77; Becker I Nr. 54.

Nr. 94

1468 März 30

(W.-G. Nr. 29)

Bürger Johannes *Habemeynster* zu Gießen und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 88 Gulden Frankfurter Währung an Dietrich Giseler, seine Erben oder Urkundeninhaber ihren Teil des Zehnten zu Ostheim mit aller Gerechtigkeit in Feld und Dorf, wie sie den bisher innegehabt hatten, und die Urkunden, die sie von dem verstorbenen Henn v. Schwalbach über den Zehnt haben, die sie auch an Dietrich überliefert haben. Den Zehnt hatten sie von des gen. Henn v. Schwalbach Sohn inne und ihm nach Wortlaut der gen. [?] abgekauft. Johannes und seine Erben können den Zehnt in der Zeit zwischen 14 Tagen vor und 14 Tagen nach Walpurgis [=Mai 1.] die rechten Erben [d.h. die v. Schwalbach] ihn zwischen 14 Tagen vor und 14 Tagen nach St. Jakobstag [=Juli 25] zurückkaufen. - Siegler: Ausst. Johannes und Junker Kaspar Schlaun v. Linden. - Mittwoch vor dem Sonntag Lätare.

Ausf., Perg., fleckig, 2 urspr. anh. Sg. fehlen. - Vgl. Nr. 90 und 97 (dort auch den Rückvermerk).

Nr. 95

1469 April 27

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Gramhans zu Alsfeld und seine Frau Eila bekunden, daß sie einen neuen, St. Jost und den hl. 14 Nothelfern geweihten Altar zu Alsfeld im Kloster des St. Augustinordens gestiftet haben und daß an diesem von Prior, Lesemeister, Subprior, Küster und Konventsbrüdern auf ewige Zeiten wöchentlich drei Messen Gott, Maria und allen Gottheiligen zu Lob und Ehren und ihnen und ihren Eltern zum Seelenheil gehalten werden sollen. Dafür haben sie ihnen 200 Gulden Hauptgeld in Gültbriefen gegeben, nämlich einen über 100 Gulden auf einem Viertel des Zehnten zu Eudorf, den sie übergeben haben und der ihnen, dem Ehepaar, von den Brüdern Heinrich und Ludwig v. Hattenbach und ihren Eltern verpfändet worden war; den zweiten über 200 Gulden zur Hälfte. Diese Urkunde war ihnen von den Brüdern Hermann und Georg Riedesel [im Jahr 1467, vgl. Nr. 92] verschrieben worden. Die darin gen. Güter haben sie mit den Augustinern gemutschart und geteilt, so daß diese allein haben sollen: den Eisenbachschen Hof mit Zubehör zu Rainrod, auf dem vor Zeiten Mollerhenne saß, den Eisenbachschen Hof zu Brauerschwend, auf dem vor Zeiten der alte Konz Hebermel saß, und das Eisenbachsche Gut ebd., auf dem vor Zeiten Guden Konz saß. Die diesbezügliche Urk. haben sie den Augustinern zu gemeinsamem Besitz übergeben. Kann aus Not usw. eine der Messen nicht gehalten werden, so soll sie in der nächsten Woche nachgeholt werden. Falls die Augustiner die Messen nicht halten, sollen Bürgermeister und Rat zu Alsfeld mit ihnen reden und, falls auch dies nichts hilft, die 200 Gulden von ihnen fordern und dort anlegen, wo

(Nr. 95 Forts.):

nach ihrer Meinung der Gottesdienst am besten gehalten wird. - Siegler: Gramhans und für seine Frau deren Gevatter Junker Henne Schaufuß, Burgmann zu Aisfeld. - Donnerstag nach St. Markustag.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh. - Vgl. Nr. 98.

Regest: Eckhardt II Nr. 78; Becker II Nr. 30.

Nr. 96

1469 Dezember 4

(Kugelhaus Marburg)

Henne, Dietwins Sohn zu Schlierbach, und seine Frau Else verkaufen für 22 bezahlte Pfund Marburger Währung dem Meister Heinrich Imhof gen. Rode, seiner Frau Elisabeth und ihren Erben ihr Gut mit Rechten und Zubehör zu Schlierbach, das sie [1448, vgl. Nr. 74] von dem Marburger Bürger Konz Brendel und seiner Frau Konne gekauft, dann an Elses Bruder Hans in der Aue verpfändet [=1466, vgl. Nr. 91], von ihm aber wieder eingelöst hatten. - Siegler: Junker Kraft v. Felsberg. - Weinkaufsleute und Zeugen: Bürger Jakob von Treysa zu Marburg und seine Söhne Hans und Henchen, ihr(e) Schwiegervater, Schwiegersohn (bzw. -söhne) und Schwager (bzw. Schwäger) (*unser swehir, eyden und swager*), sowie der gen. Hans in der Aue. - Barbara.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 328.

Nr. 97

1471 Juni 3

(W.-G. Nr. 30)

Schultheiß Walther Apel zu Rockenberg und seine Frau Katherina bekunden, daß sie die Gerechtigkeit des Zehnten Henne v. Schwalbachs und seiner Erben in der Ostheimer Terminei [=Gemarkung] für 48 Gulden erklagt haben und mit Gerichtsordnung zu Ostheim in die Gerechtigkeit gesetzt worden sind nach Ausweis des Gerichts zu Ostheim. Sie verkaufen nun die Gerechtigkeit an dem Zehnt für eine bezahlte Summe Geldes an Dietrich Gieseler, seine Frau Gele, ihre Erben oder Urkundeninhaber und haben diese vor Schultheiß und Schöffen des Gerichts zu Ostheim in Besitz setzen lassen. - Siegler: Ausst. Walther und Junker Johann v. Braubach.

Ausf., Perg., fleckig, beide Sg. anh., davon das 1. (Braubachs)besch. - Ein Rückverm. (gleichlautend auch bei Nr. 94) des 17. Jh. besagt: *Zehntbrief von Hartman Hansen zu Friedberg, Herrn Sachßen Schwiegersohn, Rottern.* - Vgl. Nr. 90 u. 94.

Nr. 98

1472 Februar 12

(Augustiner Alsfeld)

Die Brüder Hermann und Georg Riedesel, Erbmarschälle zu Hessen, bekunden, daß sie vor etlicher Zeit [nämlich 1467, vgl. Nr. 92] dem [inzwischen/ verstorbenen Gramhans, dessen Frau Eile und Urkundeninhaber ihre Höfe und Güter zu Brauerschwend, Renzendorf und Rainrod mit allen Nutzen für 200 Gulden verpfändet und verschrieben haben, diese sie aber zu Gramhansens Lebzeiten [nämlich 1469, vgl. Nr. 95] für ein ewiges Testament und Seelgerät an Prior und Brüder des Konvents und Klosters des Ordens St. Augustins in Alsfeld zur Stiftung eines neuen Altars zu Ehren des St. Jost und der hl. 14 Nothelfer gestiftet haben, wofür auf dem Altar wöchentlich drei Messen gehalten werden sollen. Auf Bitten der gen. geistlichen Herren willigen sie als Wiederkaufsberechtigte in die Stiftung ein und gestatten dem Kloster die gleichen Nutzungen auf den Gütern wie Gramhans bis zur eventuellen Einlösung. - Siegler: beide Ausst. - Aschermitwoch.

Ausf., Perg., beide Sg. anh., das 1. gut erh., das 2. stark besch.

Regest: Eckhardt II Nr. 80; Becker II Nr. 31.

Nr. 99

1473 März 31

(Dominikaner Marburg)

Bürger Henn Zweipferd (*Czweyphert*) von Mornshausen zu Marburg und seine Frau Katherine lassen den Herren und Brüdern des Predigerordens in Marburg zu ihrem ihrer Eltern und aller Gläubigen Seelenheil eine jährliche Gült von 1 Schilling Pfennige zu Martini von ihrem Gut zu Mornshausen auf. - Siegler: Schöffe Heinrich Gise zu Marburg. - *Feria 4. post letare.*

Ausf., Perg., vom anh. Sg. nur geringer Rest, z.T. beiliegend.

Regest: Eckhardt I Nr. 49.

Nr. 100

1475 April 6

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Klaus *zcode11* zu Treysa und seine Frau Kyne verkaufen für bezahlte 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung an Heinzchen Bücking und seine Erben eine jährliche Gült von 1 Gulden an Sonntag Misericordias domini aus ihrem Haus, Grund und Begriff mit Zubehör auf dem Anger zwischen Matthis Mey und des Seddeler's Häusern und aus ihrem Garten zwischen *reils-* *huß* und *Getten* Garten vor dem Wirotor [zu Treysa] und setzen dies und ihre anderen Güter zum Unterpfand. - Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Treysa mit dem Stadtsiegel [ad causas]. - Donnerstag nach Quasimodogeniti.

Ausf., Perg., Sg. (Sekret) anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 81; Becker II Nr. 33.

Nr. 101

1475 November 5

(Augustiner AIsfeld)

Bürger Klaus *Zcode1*, auf dem Anger wohnend, zu Treysa und seine Frau Kyne verkaufen wiederkäuflich einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1 Gulden aus ihrem Haus, ihrer Hofreite und Scheuer auf dem Anger / zu Treysa/ bei Matthis *Meyhis* Haus und aus ihrem Garten bei der Vogelsang zwischen Herrn Johann *Meyhis* und Mengos Grünewalds Garten den Heiligen zur Pfarrkirche zu Mengersberg für von deren Vormündern bezahlte 15 rheinische Gulden. - Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Treysa mit ihrem Sekret. - Sonntag nach omnium sanctorum.

Ausf., Perg., Sg. [das gleiche wie Nr. 100] stark besch. und fast unkenntlich anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 82; Becker II Nr. 32 (nur nach Repertorium).

Nr. 102

1475 November 25

(Augustiner AIsfeld)

Bürger Henne Ecken zu Wetter und seine Frau Ilud verkaufen für bezahlte 24 Pfund Heiler Wetterscher Währung wiederkäuflich jeweils vor St. Katharinentag an Prior und Konventsbrüder des Ordens St. Augustini des Klosters zu AIsfeld, die man Brüder der Einsiedeln nennt, und dem Konvent daselbst oder Urkundeninhaber eine jährlich am Katharinentag zahlbare Gült von 17 Turnosen derselben Währung aus ihrer Wiese zu Todenhausen vor der Furt gen. die Benewiese und setzen diese zum Unterpfund. - Zeugen: die Bürger Henne Fetten und Gernant Ruckel zu Wetter. - Siegler: der dortige Schöffe Johannes Scheibe (*Scheube*). - Katherine.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 83; Becker II Nr. 34, vgl. I Nr. 59.

Nr. 103

1476 Januar 18

(Kloster Wirberg)

Bernhard v. Habel, Heinrich v. Merlau, Henne v. Windhausen und Hermann v. Windhausen, Herrn Heinrichs (Sohn?, Söhne?) bekunden, daß sie bei der Rechnungsablegung des Kellners Konz Scheit zu Wirberg für die dortige Kellnerei dabei gewesen sind. Die Jungfrauen und der Propst Johann Buseck hätten Konz die Ausgaben erstattet. Dafür soll Konz die von Amts wegen gemachten Schulden begleichen. Hierüber sind zwei auseinandergeschnittene Zettel gleichen Wortlauts angefertigt worden, wovon Konz den einen, das Kloster Wirberg den anderen hat. - Unbesiegelt. - Auf den Tag der hl. Jungfrau *Prista*.

(Nr. 103 Forts.):

Ausf., Perg., Kerbzettel.

Regest: Eckhardt II Nr. 1173.

Nr. 104

1476 März 21

(Augustiner Alsfeld)

Neithart v. Buchenau für sich, seine Frau Heide /v. Liederbach/, seine Schwägerinnen Else und Anna /v. Liederbach/ und ihre Erben sowie Burgmann Henne Schaufuß zu Alsfeld für sich, seine Frau Katherina v. Romrod, seinen Stiefsohn Hans /v. Liederbach/ und ihre Erben geben Prior und Konventsbrüdern des Ordens St. Augustini des Klosters zu Alsfeld eine Wiese oberhalb des Dorfes Eifa (*UEF*) gen. in der Hart zu einem ewigen Testament zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil, wofür die Brüder sie in ihr Jahrtagbuch schreiben und Gott für sie in ihrem Gebet mit Vigilien und Messen auf ewige Zeiten bitten sollen, - Siegler: der Ausst. Henne Schaufuß, Schwager des Neithart. - Donnerstag nach Oculi.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 84; Becker I Nr. 60.

Nr. 105

1477 November 18

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Ludwig von Hohenfels zu Biedenkopf und seine Frau Grete empfangen von dem Marburger Schöffen Siegfried zum Paradies, dessen Frau Kathrin und ihren Erben ihr Haus mit Nebengebäude zu Biedenkopf als Erblehen, das vormals einer gen. Nolde von diesen gegen einen jährlichen Zins von 9 Schilling Pfennige Marburger Währung und 1 Huhn hatte. Statt dessen sollen sie nun jährlich 9 Turnosen Marburger Währung und 1 Huhn in der Verleiher Wohnung zu Marburg abliefern. - Siegler: der vormalige Biedenkopfer Schöffe und jetzige Bürger zu Marburg Gerlach Gompel. - St. Elisabethabend.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 347.

Vgl. Nr. 184

1478 April 7

Nr. 106

1478 August 11

(Augustiner Alsfeld)

Bruder Nikolaus Luce, Prior des Klosters zu Alsfeld des Ordens St. Augustini, bekundet mit Zustimmung seiner Mitbrüder, daß ihr geistlicher Bruder und guter Gönner Peter Eichenau mit seiner Frau ihnen über etlichen Schaden ihres Ordens an der Hofstatt zu Lauter berichtet hat. Er wolle die Hofstatt wieder aufbauen, sofern sie ihm und den Seinen als ihren geistlichen Brüdern und Schwestern schriftlich zusichern, daß er, seine Frau Konne und alle seine Erben den Bau und das Haus ihr Lebtag lang gebrauchen können und befugt seien, das Haus zu besetzen und wem sie wollten zu bestellen, doch unter der Bedingung, daß auf Wunsch Brüder des Ordens darin Ruhe und Herberge erhalten sollen. Der Prior gibt daher zusammen mit dem Konvent ihnen die Vollmacht, daß sie mit dem Haus auf ihren Lebtag und nach ihrem Tod die Erben damit ohne Beeinträchtigung tun und lassen können, wodurch jedoch des Klosters Zinsen und Gerechtigkeit keinen Schaden erleiden sollen. - Siegler: der Prior mit Zustimmung seiner Mitbrüder mit dem Konventssiegel [richtig: Prioratsiegel]. - *Tiburcii*. - [Wenig jüngerer Nachtrag von anderer Hand:] Die Summe der Zinsen beträglicj jährlich 1 Ort eines Gulden.

Ausf., Perg., Spitzovalsg. des Priors stark besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 85; Becker II Nr. 35.

Vgl. Nr. 123

1479 Juli 26

Nr. 107

1479 August 30 /1520 März 28

(Kugelhaus Marburg; W.-G. Nr. 31a)

Die Stadt Erfurt verkauft für bezahlte 700 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigungsfrist, an Anna [von/ Sassen, Witwe des Konrad [von/ Holzhausen [zu Frankfurt], eine erbliche Jahresgült von 28 Gulden derselben Währung, die je zur Hälfte an Lätare und an Decollatio Johannis [Aug. 29] in der Frankfurter Fasten- bzw. Herbstmesse nach Frankfurt zu liefern ist [s. weiter bei Eckhardt I]. - Siegler: Ausst. mit großem Stadtsiegel. - 1479, Montag nach Decollationis Joh. Bapt.

Vidimus des Rats der Stadt Frankfurt von Mittwoch nach Sonntag Judica 1520, Perg., kleines Sg. der Stadt stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 354.

Nr. 108

1480 Februar 21

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Konz Plume zu Alsfeld und seine Frau Else bekunden, daß sie mit den Herren Johann Stutzel, Prior, Eckard Kesseler, Lesemeister, Heinrich Hersfeld, Subprior, Johann Grünwald, Küster, und dem ganzen Konvent des



( Nr. 108 Forts.:)

Klosters St. Augustini in der Stadt Alsfeld einen Tausch gemacht haben. Dabei haben sie den Augustinern ihren Baumgarten vor der Stadt Alsfeld vor dem Fuldaer Tor, der an der einen Seite an Katherina Synnings Garten und an der anderen an Henne *Beymerz* Garten stößt, und zwei Wiesenflecken zu Leusel in der Aue, wovon der eine an der Wiese des Konz Kappus, der andere an der des *Muq Hartlip* liegt - zwischen beiden, die jährlich den Herren /des Klosters/ zu Haina 18 Heller Alsfelder Währung zinsen und sonst frei sind, liegt ein Wiesenläppchen des Alsfelder Schöffen Henne Wolff -, gegeben, die Augustiner ihnen dafür im Tausch eine Wiese vor der Stadt bei der Altenburger Straße, an die Lehenwiese stoßend, die *Kammensmedes* Frau und ihre Mitganerben von dem Landgrafen von Hessen zu Lehen haben. Die Eheleute können den Garten auf Lebenszeit nutzen. Über die Wiese haben die Augustiner ihnen einen mit dem Konventssiegel besiegelten Revers übergeben. - Siegler: Schöffe Konz Korle zu Alsfeld, Oheim bzw. Schwager der Aussteller. - Montag nach dem Sonntag Invokavit.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 87; Becker I Nr. 61.

Nr. 109

1480 März 13 /1521 Februar 19

(Kugelhaus Marburg; W.-G. Nr. 31b)

Die Stadt Erfurt verkauft an Wigand von Heringen /zu Frankfurt/ für bezahlte 1400 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung eine erbliche Jahresgült von 56 Gulden derselben Währung unter denselben Bedingungen wie in Nr. 107. - Siegler: Ausst. mit dem großen Stadtsiegel. - 1480, Montag nach dem Sonntag Lätare.

Vidimus des Rats der Stadt Frankfurt von Dienstag nach dem hl. Palmtag 1521, Perg., /kleines/ Sg. der Stadt Frankfurt stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 356.

Nr. 110

1482 März 4

(Augustiner Alsfeld)

Gele, Heinz Jungelinges Witwe, verkauft für bezahlte 3 Pfund Alsfelder Währung an Henne Krebs, wohnhaft vor Alsfeld in der Holzmühle, seine Frau Else und ihre Erben ihr Driesch vor Alsfeld, das an Junker Henne Winnolts Mühle stößt und unten auf der Augustiner Acker und auf Henne *Heyloß* Acker anderenteils wendet, quittiert den Empfang des Geldes und gelobt Währschaft. - Siegler: Junker Johannes Rotzmaul, Schöffe zu Alsfeld. - ... *feria secunda post reminiscere*.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 90; Becker I Nr. 63.

Nr. 111

1483 September 30

(Augustiner Alsfeld)

Henne Rotzmaul, wohnhaft zu Alsfeld, und seine Frau Anna, bekunden, daß sie ihren Acker oberhalb der *Schibelachten* Hecke an Henne *Sypit* auf der einen und neben der Hecke und Konz Kelberg auf der anderen Seite erblich und ewiglich an Prior, Konventsbrüder und gemeinen Konvent der Augustiner zu Alsfeld zu einem ewigen Testament und Gedächtnis für Hennes verstorbenen Vater und verstorbene Mutter, seinen Bruder Albracht, ihn selbst, seine gen. Frau Anna, ihre Eltern und Kinder und für das ganze Rotzmaul-Geschlecht, wofür die Augustiner ihrer auf ewig gedenken sollen, gegeben haben. - Siegler: Ausst. Henne. - ... *feria tercia post Michahelis* ...

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 92; Becker I Nr. 65.

Nr. 112

1484 April 29

(Augustiner Alsfeld)

Schöffe Klaus von Sassen zu Grünberg und seine Söhne Melchior und Ludwig verkaufen für bezahlte 33 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich dem Schöffen Peter von St. Nabor in Marburg und seiner Frau Gele einen jährlich an Martini zahlbaren Zins von 20 Turnosen Frankfurter Währung zu je 18 alten Hellern aus ihrem von ihnen selbst bewohnten Haus <sup>in</sup> Grünberg/ und setzen dieses zum Unterpfund. - Siegler: Klaus sowie für Melchior und Ludwig deren Vetter Tilmann von Sassen. - Donnerstag nach dem Sonntag Quasimodogeniti.

1. Ausf., Perg., vom 1. Sg. nur kleines, vom 2. größeres Bruchstück anh.
2. Wenig jüngere Abschr., Pap., stark besch. und aufgezogen.
3. Abschr., Pap., 18. Jh.

Vgl. Nr. 168, 174.

Regest: Eckhardt II Nr. 92a.

Nr. 113

1484 Juli 26

(Augustiner Alsfeld)

Schöffe Kurt Zugriff zu Alsfeld und seine Frau Gele bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Erben bei den Herren des Augustinerordens im Kloster zu Alsfeld für ihren vor einem Jahr verstorbenen Sohn, Bruder Johannes, Episteler und Mitbruder daselbst, ein ewiges Testament und Seelgerät gestiftet haben, so daß die Augustiner seiner und seiner Eltern gedenken und für ihn in ihren Gottesdiensten und guten Werken, wie das für ihre anderen Mitbrüder zu tun gebührt, bitten sollen. Dafür haben sie ihnen ihren Acker zu vier Morgen auf den Hohen Steinen gegeben, der gegen die Landwehr neben dem Acker der Chorherren <sup>in</sup> der Alsfelder Pfarrkirche/ stößt und frei, eigen und von

(Nr. 113 Forts.):

allem Ding, Zehnt und anderen Abgabe außer der Gerechtigkeit der Stadt ledig ist. Das haben sie zu einem vollkommenen "Abschied" gemacht, so daß die Augustiner keine Ansprüche mehr gegen sie haben. - Siegler: Ausst. Kort. - ... *feria secunda post Iacobi apostoli*.

Ausf., Perg., geringe Reste des urspr. anh. Sg. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 93; Becker I Nr. 67.

Nr. 114

1485 Mai 5

(Kugelhaus Marburg)

Johann *Ywan*, Bürgermeister zu Fritzlar, bekundet, daß er mit dem verstorbenen Schöffen Henne Mardorf zu Marburg und dessen Frau Katherina, Tochter des Siegfried zum Paradies, etliche Streitigkeiten hatte, daß er jetzt aber mit seiner gen. Schwägerin Katherina gütlich verglichen worden ist. Er sagt daher sie und ihre Erben von aller Schuld, Verschreibung und Handlung mit dieser Quittung ledig und los. Dies war durch den Fritzlarer Stadtschreiber Berthold Sybalt und Johanns Sohn Eitel Ywan (*YdeI Yben*) ausgehandelt worden. - Siegler: Ausst. . - Donnerstag nach Cantate.

Vom päpstlichen und kaiserlichen Notar Johannes Hutmacher von Marburg 1493 Sept. 4 (*mitwochen naich Egidii*) beglaubigte Abschr., Perg., unbesiegelt und ohne Notariatszeichen.

Regest: Eckhardt I Nr. 378.

Nr. 115

1486 Oktober 7

(Augustiner Ailsfeld)

Diether v. Rollshausen, seine Frau Metze, die Brüder Henne (bzw. Johann) und Georg v. Stornsdorf und ihre Frauen geben den geistlichen Herren und Brüdern des St. Augustinsordens des Konvents zu Ailsfeld ihr halbes Gut zu Loshausen mit allem Zubehör, dessen andere Hälfte Henne von der Nuhn, wohnend zu Mardorf, innehat. Dafür sollen die Augustiner ewig der Aussteller, solange sie leben und nach ihrem Tod, außerdem der bei dem Heiligkreuzaltar in ihrem Kloster begrabenen Ludwig und Gerlach v. Stornsdorf sowie Korts v. Stornsdorf und aller ihrer Eltern und Kindern, die aus beiden Geschlechtern und Stämmen verstorben sind, jährlich an den vier Fronfasten mit Vigilien und Seelmessen, ebenso in ihren guten Werken, Chorzeiten, Messen und Vigilien aller der Lebenden und Toten der gen. Stämme und Geschlechter gedenken, wie es bei ihren anderen Brüdern und Schwestern ihrer Bruderschaft gewöhnlich ist. - Siegler: die Ausst. Diether /im Siegel Diethart/ v. Rollshausen und Johann v. Stornsdorf. - Sonnabend nach Francisci. - Unter dem Umbug /von anderer Hand/: Geldzins 8 1/2 Böhmsche 1 Heller, /weitere Hand/ *des syn wyr* /="die Augustiner/ wist 17 Schillinge, und des von der Nuhn Knecht soll uns 13 Heller herausgeben und das dritte Jahr 6 Heller.

(Nr. 115 Forts.:)

Ausf., Perg., von den beiden urspr. anh. Sg. nur Bruchstücke beiliegend, davon 1. in 2 Teilen vollständig, vom 2. nur Rest.

Regest: Eckhardt II Nr. 97; Becker II Nr. 36.

Nr. 116

1487 April 19

(Kugelhaus Marburg)

Arnold v. Breidenbach gen. Breidenstein und seine Frau Margarete verkaufen für bezahlte 4 Gulden zu je 24 Weißpfennigen Marburger Währung den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Anton Maslech und den anderen gemeinen Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg ihr Gütchen zu Oberdieten, das z.Z. Lene in Landsiedelsweise innehat und das jährlich 18 Pfennige, 1 Hahn, 1 Gans und 1/2 Huhn zinst. - Siegler: Arnold und auf Margaretes Bitte Gerlach Gumpel, Schöffe zu Biedenkopf. - Donnerstag nach Ostern.

Ausf., Perg., 2 Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 384.

Nr. 117

1488 Juni 26

(Kugelhaus Marburg)

Heinrich Francke von Kirchhain <sup>[?]</sup> (*Horchem*) und seine Frau Gude verkaufen für bezahlte 20 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich vor Peter und Paul <sup>[=Juni 29]</sup> den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Pater, Anton Maslech und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1 Goldgulden aus ihrem Haus mit Zubehör vor der Neustadt zu Gießen zwischen Volprachts <sup>[v. Schwalbach]</sup> und Jakob Kuses Geseß, aus 3 Vierteln Acker im Kropbacher Feld am Acker von Gudes Bruder Konz <sup>[Gedemer?]</sup>, aus 1/2 Morgen zwischen Junker Volprachts <sup>[v. Schwalbach]</sup> und Jungfer Neses Ackern, aus 1/2 Morgen, der an die gemeine Weide stößt, aus 3 Vierteln jenseits der Landwehr an der Hobescheide und aus 1/2 Morgen am Gleiberger Pfad. - Siegler: Kraft v. Rodenhausen. - Donnerstag nach St. Johannes Bapt. Tag.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 389.

Nr. 118

1488 August 28

(Franziskaner Marburg)

Kathrin, Witwe des Kunz Becker, wohnhaft zu Marburg, bekundet, daß sie vormals mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann dem Guardian und den Brüdern des Barfüßerordens vom Konvent zu Marburg eine erbliche Gült von jährlich 1 Schilling Pfennige Marburger Währung aus einer Wiese in der *HornBbach* zwischen Gladenbach und Mornshausen, die jetzt *Felthenne* innehat, aufgelassen, aber keine Verschreibung darüber gegeben hat. Dies holt sie hiermit nach; wobei sie auf die Gült verzichtet. Ihre Söhne, Schwiegersöhne und Töchter Hein, Nikolaus, Cyriacus, Kathrin, *Rodylfshenne* und seine Frau Eile, der gen. *Felthenne* und seine Frau Imel, *Müdt* und seine Frau Kathrin, Konz Schneider und seine Frau Hette geben ihre Zustimmung. - Siegler: Schöffe Johann Grebe zu Marburg. - ... *uff sent Iohannis abint decollacionis...*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 104, II Nr. 1409.

Nr. 119

1488 Oktober 3

Schuldbrief von der Stadt Alsfeld über 2 Gulden Pension für das Elisabeth-hospital. - *Feria [6.] post Michahelis...*

Nur alter Regestenzettel aus dem 19. Jh. [die Urk. liegt im Stadtarchiv Alsfeld/.

Regest: K. Ebel, Die Urkunden des Stadtarchivs Alsfeld aus dem 15. Jh., in: MOHG. NF: 7 (1898), S. 96, Nr. 129.

Nr. 120

1489 Januar 7

(Kugelhaus Marburg)

Heinrich Francke von Kirchhain/[?] (*Horchem*), Bürger zu Gießen, und seine Frau Gude verkaufen für bezahlte 10 Goldgulden Frankfurter Währung wieder-käuflich vor dem Tag der hl. drei Könige [=Jan. 6] den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Pater, Anton Maslech und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fräterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1/2 Gulden aus ihrer Wiese am Selweg an der Wieseck (*uff der Wiske*) vor Gießen. - Siegler: Burgmann Kaspar Schlaun (*slun*) [v. Linden] zu Gießen. - Mittwoch nach der hl. drei Könige Tag.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 391, II Nr. 1423; W.M. Becker Nr. 4.

Nr. 121

1489 Januar 7

(Kugelhaus Marburg)

Steinmetz und Bürger Johann vos zu Gießen und seine Frau Anna verkaufen für bezahlte 10 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich vor dem Tag der hl. drei Könige [=Jan. 6] den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Pater, Anton Maslech und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1/2 Gulden aus ihrem Haus zu Gießen vor der Walpforte bei Hermann Ruters und Bechtold Sauhirts Häusern. - Siegler: Burgmann Henn v. Schwalbach zu Gießen. - Mittwoch nach dem Tag der hl. drei Könige.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 392; W.M. Becker Nr. 3.

Nr. 122

1489 Februar 21

(Augustinerinnen Grünberg; Vogtei Gießen)

Burgmann Wigand v. Rodenhausen und die Bürger Dietz Raithen, Johann Store, Sip Smerer, Peter Koch und Kunz Smidden bekunden, daß Schöffe Joachim von Dutenhofen zu Gießen ihnen seinen Acker auf dem Kleinen Sand an *Korb Crinen*, damit sie Gärten davon machen, gemäß im Wortlaut eingerückter Urkunde geliehen hat: Der gen. Joachim v.D. leiht an die Gen. seinen gen. Acker mit Zubehör, um Gärten daraus zu machen. Die Empfänger sollen ihn instand halten und davon jährlich 3 Gulden an Martini Zins zahlen. Joachim kann sich hierfür einen Hauptschuldner (*montbar*) aus ihnen wählen. Wollen er oder seine Erben die Gärten wieder an sich nehmen, so sollen sie dies 14 Tage vor Petri Stuhlfeyer [=Febr. 22] ankündigen und die Besserung daran nach Erkenntnis der Nachbarn bezahlen. Da die Empfänger im ersten Jahr nur 15 Turnosen entrichtet haben, weil sie die Gärten instand setzen sollen, ist der Rest an den 3 Gulden bei einer etwaigen Wiedereinlösung von der für die Besserung festgesetzten Summe abziehbar. - Siegler: Ausst. - An St. Peters Abend. - Die obigen geloben Einhaltung der Bestimmungen. - Siegler: Wigand v. Rodenhausen. - Wie oben.

Ausf., Perg., Sg. Wigands stark abgegriffen anh. - Vgl. Nr. 138, 221, 289, 290.

Regest: Eckhardt II Nr. 892; W.M. Becker Nr. 5.

123

1489 März 23

(Franziskaner Marburg)

Petrus [Menzi] von Vicenza, Bischof von Cesena, Generalrichter des Gerichtshofes der päpstlichen Kammer, läßt auf Bitten des Minoritenprofessors Guillerinus Lemandi [?] eine mit einer Bleibulle versehene Urkunde des Papstes Sixtus IV., ausgestellt in Rom am 26. Juli 1479, transsumieren.

(Nr. 123 Forts.:)

In dieser Bulla *aurea* bestätigt der Papst alle den Brüdern und Schwestern des Prediger- und des Minoritenordens und den Besuchern ihrer Kirchen, Kapellen und Bethäuser erteilten Urkunden, Gnadenserweise und Ablässe, gibt ihnen neue Ablässe und sonstige - einzeln aufgeführte Privilegien, billigt ihnen auch alle den anderen Mendikantenorden von Päpsten erteilten Privilegien zu, nämlich die den Augustineremiten [insertiert ist eine Ablassurkunde Papst Innozenz IV. von 1244 April 26 für die Wohltäter der Augustineremiten], Karmelitern und Marienknechten [=Serviten] verliehenen.

Notariatsinstrument des Notars und Gerichtsschreibers Johannes Desiderii de Badricuria, 1489..., *die vicesima tertia mensis marcii*. - Durch den Kleriker der Mainzer Diözese und Notar [zu Marburg] Johannes Strack von Hatzfeld beglaubigte Abschr., Perg., latein., ohne Datum [wohl um 1500] und unbesiegelt, geringer Textverlust durch kleines Loch.

Druck (nur der Papsturkunde von 1479, ohne das Insert von 1244, das in der Vorlage fehlt): Bullarium Franciscanum, Nova Series Tom. III (1949), S.603 bis 607, Nr. 1197 (nach Eintrag in das Vatikanische Register).

Regest: Eckhardt II Nr. 1408.

Nr. 124

1489 September 11

(Kugelhaus Marburg)

Schöffe Gabriel Breitrück zu Marburg und seine Frau Else geben den geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen Zins von 6 Turnosen auf den Gütern des Ruel Buerzieg zu Fronhausen, an denen diese schon 6 Turnosen haben, zusammen mit der zugehörigen Urkunde [=Nr. 84] im Tausch gegen einen Zins von 4 Turnosen auf Kunne Amönaus Wiese bei Wetter, die die Aussteller bereits innehaben. - Siegler: Ausst. Gabriel. - ...*sexta post nativitatis beate Marie virginis*.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 396; II Nr. 1423.

Nr. 125

1490 März 9

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Henkelmann *Tonygis* zu Marburg und seine Frau Christina verkaufen für bezahlte 5 1/2 Goldgulden Frankfurter Währung den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Pater, Anton Maslech und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlichen Zins von 4 Schilling Pfennige aus einem Garten vor Biedenkopf, den Hans Schwab innehat, und von 9 Pfennigen aus einem Garten daselbst, die *Crumphen* gibt. - Siegler: Ausst. Henkelmann. - ... *firia [I] tertia post dominicam reminiscere*.

(Nr. 125 Forts.:)

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 400.

Nr. 126

1490 April 22

(Augustiner Alsfeld)

Hans v. Liederbach willigt in den Tausch ein, durch den die geistlichen Herren des St. Augustinsordens zu Alsfeld ihm einen Garten zu Liederbach, der auf einer Seite Henn Rotzmaul und auf der anderen die Liederbach berührt, gegen eine Wiese am Kreisch (*uff dem Kreibe*) zu einem Wagen voll Heu, die auf der einen Seite auf die breite Wiese der Augustinerherren, auf der anderen an Henn Rotzmauls Acker und oben an den Weg stößt, vertauscht und als freies Eigen und Erbe gegeben hat. - Siegler, da Hans kein Siegel hat: sein Vetter Gottschalk *[v.]* Liederbach der Jüngere. - ... *quinta post quasimodogeniti*.

Ausf., Perg., das urspr. anh. Sg. stark besch. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 100; Becker II Nr. 37.

Nr. 127

1490 Oktober 7

(Franziskaner Marburg)

Hille *Kircheyns* und ihre Tochter Kathrin, beide Witwen und Bürgerinnen zu Marburg, lassen Guardian und Brüdern des Barfüßerordens zu Marburg 2 schon von Kathrins verstorbenem Ehemann Heinz von Wenkbach jährlich entrichtete Turnosen Marburger Währung auf und verkaufen ihnen einen weiteren Turnosen für eine Geldsumme von dem Sledengut zu Endbach. Die Gült ist an Martini fällig. - Siegler: Schöffe Gabriel Breitrück zu Marburg. - Donnerstag nach St. Francisci.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 106.

Nr. 128

1491 März 25

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Peter Boddener zu Homberg *[an der Ohm]* und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden an Prior und Konvent, die geistlichen Brüder und Einsiedler des St. Augustinsordens zu Alsfeld einen jährlich an Walpurgis in des Ordens Haus zu Homberg zahlbaren Zins von 1 Gulden aus ihrem Haus zu Homberg an dem Berge hinter der Pfarre zwischen Adam *Stuß* und Eberhard *Hunderstunde* wiederkäuflich, wobei das Rückkaufsgeld



(Nr. 128 Forts.):

dem Prior im Ordenshaus zu Alsfeld zu zahlen ist. - Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Homberg mit dem Stadtsiegel. - Annunciacionis Marie.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. und abgegriffen anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 102; Becker II Nr. 38.

Nr. 129

1492 Januar 11

(Kugelhaus Marburg)

Rentmeister Balthasar Schrautenbach, Pfarrer Johann Bickerich zu Wieseck, Eckardt Romer, *Schefferhen*, Sip Fischer, Joachim Scheffer, Stadtschreiber Wigand Treis und Sifert von Ockstadt, alle zu Gießen, schließen einen Vergleich in dem Streit zwischen den geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach einerseits und Reinhard Schneider, seinem Bruder Kunz, *Miemen* Henchen (bzw. Henn) und Jörg Wollenweber, ihrem Schwager, wegen der Güter, die Wilhelm Heyn [von Buseck] dem Fraterhaus testamentarisch übertragen hatte: der Pater, sein Haus und die Brüder des Hauses sollen folgende Zinsen haben: 3 1/2 Gulden aus einem Garten gen. der kleine Sand vor Gießen, 2 1/2 Gulden aus dem Garten vor der Neustädter Pforte, 1 Schilling aus einer Wiese in der Wiesecker Aue und 9 Schilling aus einem Haus, worin Andreas Vorspreche saß. Dafür erhält die Gegenpartei, die auf obige Zinsen verzichtet hat, die ebenfalls von Wilhelm stammende Pfandschaft über die Badestube [zu Gießen] und die anderen von Wilhelm geerbten Zinsen, Pfandschaften und Güter. Der Pater hat mit Vollmacht Wilhelms und der anderen Brüder des Hauses den Pfandbrief über die Badestube der Gegenpartei übergeben, doch sollen diese ihrem Vetter und Schwager Wilhelm Heyn sein Leben lang jährlich 2 Gulden gemäß einem zwischen ihnen und Wilhelm vorher geschlossenen Vertrag zahlen. Von dieser Vergleichsurkunde sind zwei gleichlautende Exemplare angefertigt und jeder Partei eines übergeben worden. - Siegler: die Ausst. Balthasar, Sip, Joachim und Wigand. - Mittwoch nach trium regum.

Ausf., Perg., 4 Sg. anh., davon 1., 2. und 4. gut erh., 3. besch.

Regest: Eckhardt I Nr. 406; W.M. Becker Nr. 6.

Nr. 130

1492 April 21

(Augustiner Alsfeld)

Bürgerin Else *Boymers* zu Alsfeld, Henne Boymers Witwe, leiht mit Zustimmung ihres Bruders Hermann *Wym* ihren und ihres Kindes Strauch am Homberge bei dem *Gelunynger* Schlag unter der Landwehr, auf der linken Hand, wenn man hinangeht, dem dortigen Bürger Ebel *Gulmann*, seiner Frau Kyne und ihren Erben zu Erblehen. Diese sollen den Strauch zu einer Wiese machen, sie in guten Zustand bringen und darin halten und davon jährlich am St. Martinstag 4 Turnosen Alsfelder Währung Zins zahlen. Die Besserung können

(Nr. 130 Forts.:)

sie versetzen oder verkaufen, wenn dadurch der Zins nicht beeinträchtigt wird. - Siegler: Schöffe Johannes *Engouge (-gin)* zu Ailsfeld. ... *in vigilia pasce.*

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. zerbrochen beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 103; Becker I Nr. 76.

Nr. 131

1492 Mai 5

(Kugelhaus Marburg)

Bürger Konz *Geydenberch* zu Gießen und seine Frau Hebel verkaufen für bezahlte 10 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich vor Pfingsten den geistlichen Herren Bernhard Rotert, Pater, und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1/2 Goldgulden aus 3 Vierteln Acker im Kroppacher Feld [vgl. Nr. 117] und aus 1/2 Morgen gen. der Hochacker. - Siegler: Schöffe *Ebartshenn* zu Gießen. - ... *sabbato post Philippi et Iacobi apostolorum.*

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Regest: Eckhardt I Nr. 409; W.M. Becker Nr. 7.

Nr. 132

1493 April 1

(Kugelhaus Marburg)

Schneiders Peter, wohnhaft zu Lixfeld, seine Frau Gertrud und ihre Kinder Kryne, Henne, Hermann und Jakob verkaufen für bezahlte 30 Goldgulden wiederkäuflich vor Walpurgis an die geistlichen Herren Pater Bernhard [Rotert] und die anderen gemeinen Priester und Brüder des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1 1/2 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihrem das Erbe gen. Gut zu Lixfeld. - Siegler: Junker Philipp v. Dernbach. - ... *secunda post palmarum.*

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 412, II Nr. 1425.

Nr. 132a Beiliegender Zettel, Pap.

Blankenstein, 1612 August 12

W(ilhelm) Krug [Rentmeister zu Blankenstein] bescheinigt, daß Tonges Moller zu Lixfeld die in der Urk. spezifizierten Güter innehat und sich dazu bekennt, aber doch noch mehr Erben beiziehen wolle. Er soll sich deswegen innerhalb von 14 Tagen zum Ökonom [der Universität] nach Marburg begeben.

Nr. 133

1495 Februar 10

(Augustiner Ailsfeld)

Henne v. Lehrbach und seine Frau Lene bekunden, daß sie ein Gut zu Ober-Breidenbach mit Zubehör, das jetzt *dickele* daselbst unter Händen hat, an Prior und Konventsbrüder des Ordens St. Augustin zu Ailsfeld gegen ein anderes Gut zu Kamberg (*zcum Kemberge*), das jetzt Bechtöld bearbeitet, vertauscht haben, und geloben Währschaft. - Siegler: der Ausst. - Dienstag nach Blasii.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 105; Becker II Nr. 39, vgl. I Nr. 78.

Nr. 134

1496 August 28

(Augustiner Ailsfeld)

Kort (bzw. Konrad) von Wehrda gen. Nodung (bzw. Noding) und seine Frau Gertrud bekunden, daß sie den Augustinern des Konvents zu Ailsfeld 40 rheinische Gulden wegen ihres Veters und Schwagers Tiele von Herzenrode und dessen Frau Katherina schuldig sind, womit diese ein ewiges Testament bei den Augustinern gestiftet haben. Das Geld sollen sie in den nächsten vier Jahren mit jährlich 10 Gulden am St. Augustinustag [=Aug. 28] abtragen. - Siegler: Kort und für seine Frau Rentmeister Jost Schleiter (*Siegerynn*) zu Romrod. - Augustini.

Ausf., Perg., 2. Sg. anh., das 1. besch., das 2. etwas zerdrückt.

Regest: Eckhardt II Nr. 106; Becker I Nr. 80.

Nr. 135

1497 Februar 1

(Kloster Caldern)

Bürger Thies Wegener zu Wetter bekundet, daß ihm die Äbtissin Katherina von Münchhausen<sup>1</sup> des Zisterzienserinnenklosters Marienzell und die dortigen Konventsjungfrauen insgesamt ihr Gut und Lehen zu Wetter geliehen haben, das vor ihm sein verstorbener Vater zu Landsiedelrecht innehatte. Er verspricht, die Pacht von 7 Mött Korn und 7 Mött Hafer jährlich zwischen Maria Himmelfahrt [=Aug. 15] und Geburt [=Sept. 8] in das Kloster oder auf Wunsch in ein vom Kloster zu nennendes Haus in Marburg zu liefern. Er verspricht, etwa entfremdeten Besitz wieder zu dem Gut zu bringen und daraus keine Äcker, Wiesen, Gärten, Driesche usw. ohne Wissen des Klosters [zu veräußern]. Bei seinem Tod ist das Besthaupt mit 3 Pfund Wachs abzulösen, [wovon Kerzen ?] auf dem Fronaltar zu seinem und aller seiner Eltern Seelenheil [brennen ?] sollen. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und gemeiner Rat der [Stadt Wetter]. - ... in vigilia pur[ificacionis Marie].

(Nr. 135 Forts.:)

Ausf., Perg., Fragment (der rechte Teil wurde abgeschnitten, die Urk. diente als Einband, wohn für die Rechnung), urspr. anh. Sg. fehlt, auf der Rückseite steht die Signatur *Kaldern 42* (16. Jh.).

Regest: fehlt bei Schunder.

<sup>1</sup>Sie war 1501 Äbtissin in Caldern, vgl. Eckhardt I Nr. 756.

Nr. 136

1497 Mai 17

(Augustiner Ailsfeld)

Bürgerin Katherina Stintz zu Ailsfeld verkauft für eine bezahlte Geldsumme dem dortigen Bürger Bertold Decher, seiner Frau Grede und ihren Erben ihre Scheuer in der Steinbornsgasse (*Steymers-*) [zu Ailsfeld] neben Konz Lerchen Garten, Kaspar Graus (*Grawen*) Scheuer berührend, die abgesehen von 2 Schilling Heller [jährlichen Zinses] den Augustinern daselbst frei, ledig und los ist. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Ailsfeld mit dem kleinen Siegel. - ... *4ta post Sophie virginis.*

Ausf., Perg., Sg. stark besch. und abgegriffen anh., kleines Bruchstück auch beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 107; Becker I Nr. 81.

Nr. 137

1497 September 9

(Franziskaner Marburg) [nicht Provenienz]

Landgraf Wilhelm [III.] zu Hessen verkauft im Namen der Brüder des Barfüßerordens zu Marburg an *Rietze* von Elmshausen, seine Frau Gertrud und ihre Erben das bisher den Barfüßern gehörige Barfüßergut zu Elmshausen mit Zubehör, wofür der Käufer 40 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung an den landgräflichen Kammerschreiber Johann Fleck bezahlt hat, die der Landgraf für den Bau des Klosters verwandt hat. - Siegler: Ausst. - Sonnabend nach Nativitatis Mariae.

Ausf., Perg., leicht stockfleckig, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 1410, I Nr. 108.

Nr. 138

1498 Mai 26

(Augustinerinnen Grünberg; Vogtei Gießen)

Die Brüder Martin und Heinrich [von] Dutenhofen, Joachims von Dutenhofen Söhne, bekunden für sich und ihre Brüder Jodokus (bzw. Jost) und Johannes, daß sich ihre Schwester Margarethe mit Zustimmung ihres Vaters und ihrer

(Nr. 138 Forts.):

aller in das Süsternhaus zu Grünberg begeben und den Acker vor Gießen auf dem Kleinen Sande, der nun zu Gärten gemacht und auf jährliche Zinsen von 3 Gulden gesetzt ist - er war ihnen durch den Tod ihrer Mutter Dorothea als Erbe zu einer Hand zugefallen -, in das gen. Süsternhaus mitgenommen hat, wozu ihr Vater und sie zugestimmt haben und zustimmen. Die Süstern sollen Acker, Gärten und Zinsen wie ihre anderen Eigengüter gebrauchen. Joachim, der den Acker usw. auf Lebenszeit als Leibzucht hätte nutzen können, stimmt zu. - Siegler: Bürgermeister und Rat der Stadt Gießen mit dem Stadtsiegel. - Sonnabend nach St. Urbanstag.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt. - Vgl. Nr. 122, 221, 289, 290.

Regest: Eckhardt II Nr. 899; W.M. Becker Nr. 8

Nr. 139

1499 März 14

(Augustiner Alsfeld)

Hermann *Wynn*, wohnhaft zu Gethürms, und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 46 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an Elchen *Wynne*, Enkelin des Klaus Bräutigam, und ihre Erben ihr Gut mit Zubehör am Kleinen Homberg zwischen den Alsfelder Bürgern Heinz Wigand und *Kotthe* und einen zugehörigen Flecken, der an beiden Seiten an den gen. *Kotthe*, unten an Herrn Kurt *Wyn* und oben an Henne *Dyrlam* stößt, ohne das Roderecht Ebel *Gulmans* daselbst, das unten an Tielchen *Stumpis* und seine Ganerben stößt. Das Gut ist frei und eigen und schuldet nur 9 Räderalbus Bede, halb an Walpurgis und halb an Michaelis, 3 Sefer Hafer Vogtfutter und ungefähr im fünften Jahr 1 Huhn den Herren. - Siegler: Bürgermeister und Rat zu Alsfeld mit dem Kleinen Stadtsiegel. - Donnerstag nach Lätare.

Ausf., Perg., Rest des urspr. anh. Sg. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 109; Becker I Nr. 84.

Nr. 140

1499 August 1

(Augustiner Alsfeld)

Heinrich *Holich*, Altarist des Liebfrauenaltars in der Pfarrkirche zu Alsfeld, bekundet, daß er den bisher dem Altar gehörigen Baumgarten auf dem Hochacker zwischen dem alten Glasewald und den Augustinern an die Augustinerherren zu Alsfeld gegen deren vormals Kunz Plume gehörigen Baumgarten am Weg zur Walkmühle, der auf der einen Seite an Johann *Geringk*, an der anderen an Heinz Meinharts Garten und oben an Heinz Wigands Garten stößt, vertauscht hat. Beide Gärten sind völlig frei und schulden niemandem etwas, nur der der Augustiner der Stadt ihre Gerechtigkeit, doch haben die Augustiner die Bede, und was sich sonst darauf finden möchte, auf Heinrichs *bisherigen* Garten geschlagen. - Siegler: Herr Konrad Baldemar, Statthalter der Pfarrkirche zu Alsfeld. - Datum die iovis Petri ad vincula...

(Nr. 140 Forts.):

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 110; Becker I Nr. 85.

Nr. 141

1499 November 16

(Kugelhaus Marburg)

*Molnerherrn* zu Lixfeld und seine Frau Gelchen verkaufen für 10 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an die geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich am Martinsabend / =Nov.10/ fälligen Zins von 1/2 Goldgulden aus ihren Gütern und ihrer Gerechtigkeit am Steinbacher Gut und an dem Hof vor dem *Zoe*, alles um Lixfeld, und an dem Hof zu Oberhörle gen. der Kollershof. - Siegler: Junker Kort /auf Siegelumschrift: Konrad/ von Bicken. - ... *sabbato post Martini*.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 430, II Nr. 1427.

Nr. 142

1500 Juni 29

(Kugelhaus Marburg)

Die Brüder Kurt und Heidenreich v. Dernbach, des verstorbenen Heidenreichs Söhne, verkaufen für bezahlte 80 rheinische Gulden Frankfurter Währung an den Marburger Schöffen Gile Gile (*Gielens*) und seine Frau Eile erblich ihr Gut zu Sinkershausen im Gericht Blankenstein gen. das Dernbacher Gut, das zur Zeit Rulenhenn in Landsiedelsweise innehat und aus dem jährlich jeweils zur üblichen Zeit 18 Weißpfennige Marburger Währung, 1 Pfund Wachs, 1 Gans, 1 Hahn und 1 Fastnachtshuhn an Zins gegeben werden, dazu ihre Wiese an der Salzböde unter dem Hynberg jenseits Weidenhausen, die oben an des gnädigen Herrn /Landgrafen von Hessen/ Wiese stößt, welche vor Zeiten *Clais* Henchens Kindern zu Wommelshausen gehörte, und unten gegen die Wiese des Lotzchen von Reimershausen neben der Salzböde herab bei *Clais* Peter von Wommelshausen, mit allem Recht und Zubehör. Die Güter sind freies Eigen und unbelastet. - Siegler: Kurt und für Heidenreich dessen "Vetter" Philipp v. Dernbach. - Montag nach St. Johannis Bapt. Tag.

Ausf., Perg., beide Sg. anh., das 2. besch.

Regest: Eckhardt I Nr. 434.

Nr. 143

1500 November 11

(Augustiner Aisfeld, dann Vogtei Gießen)

Bürger Henne Stinge] zu Staufenberg und seine Frau Katherina verkaufen für 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher

(Nr. 143 Forts.:)

Kündigung an Prior und Konvent des Klosters zu Alsfeld des Augustiner-einsiedlerordens und alle nachfolgenden Brüder einen jährlich an Martini fälligen Zins von 1 Gulden Frankfurter Währung aus ihrem Acker vor der Stadt Staufenberg auf der Hart, nämlich 1 1/2 Morgen, die auf der einen Seite an Henne Kappel, auf der anderen an Konz von Heibertshausen stoßen, aus 1 1/2 Morgen Land vor Staufenberg bei der *Schyßhecken* zwischen Gele v. Rollshausen und aus 1 1/2 Morgen Land auch auf der Hart, die an *Contzenmans* Fritz auf der einen- und Hans *Dippmar* auf der anderen Seite stoßen. Die Unterpfänder sind ihr freies Eigen und Erbe, niemanden zins- oder steuerpflichtig außer dem Landgrafen. Alle Zinsen, Bede, Dienste usw. davon haben die Verkäufer zu leisten. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem Siegel der Stadt Staufenberg. - Martini.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt. - Vgl. Nr. 203.

Regest: Eckhardt II Nr. 111; Becker II Nr. 41.

Nr. 144

1501 Juli 17

(Augustiner Alsfeld)

Die Brüder Kaspar und Georg Schaufuß und Kaspars Frau Katherina vertauschen ihre Wiese an der Eifa unter der Heilmühle zwischen des Landgrafen von Hessen Wiese und Konz *Fryhutzs* Wiese, welche ganz frei, Eigen und Erbe ist und niemandem etwas schuldet, an die Augustiner des Klosters zu Alsfeld gegen deren Wiese an der Eifa oberhalb der Heilmühle, woraus sie, die Schaufuß, einen Fischteich gemacht haben. - Siegler: Kaspar. - Alexii.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 112; Becker I Nr. 89.

Nr. 145

1502 Januar 2

(Antoniter Grünberg)

Die Antoniterbrüder und Inhaber des hl. Kreuzaltars in der Grünberger Antoniterkirche Johannes Ginseldorf und Johannes Schütte leihen an Konz Möller, dessen Frau Emelud und Erben eine Hofreite mit Garten und Zubehör in Wetterfeld gegen eine jährliche Zahlung von 10 Turnosen Frankfurter Währung zu Martini und 1 Michelshuhn zu Landsiedelrecht, treffen nähere Bestimmungen über die Nutzung und Bebauung der Hofreite und setzen fest, daß Heinz Lonis, der auf demselben Hof weiter unten sitzt, und Konz wechselseitig die jeweiligen Teile des ganz dem Altar gehörigen Hofes durchfahren und durchgehen dürfen. - Zeugen: Herr Johann Niß von Butzbach, Altarist zu Grünberg, Herr Heinrich Hirden, Heinrich Queckborner */?/()* Magister (,) Konrad Benner und Mut von Wetterfeld. - Siegler: beide Ausst. - Sonntag nach der Beschneidung Christi.

(Nr. 145 Forts.:)

Abschr., Pap., 17. Jh., von den beiden Siegeln war bereits damals das erste ausgerissen.

Regest: Eckhardt II Nr. 737.

Nr. 146

1502 März 6 [1503 März 26 ?] <sup>1</sup>

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pastor zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung dem geistlichen Bruder, Herrn Johann Keßler von Staufenberg gen. *Syppe*, Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber seinen jährlichen Zins von 1 Goldgulden mit den 20 Goldgulden Hauptgeld und alle seine Gerechtigkeit in und an Diederichs Hennes Teil der Langenwiese am Weg nach Öber-/Gleen, eine Wiese in den Peutzswiesen, den Teil des Drieschs zu Winkel und 1 1/2 Morgen Land auf dem Espe, alles in der Feldmark zu Schweinsberg. Dies hat er nach Inhalt des ersten Hauptkaufbriefs<sup>1</sup> von Diederichs Henne, wohnhaft zu Schweinsberg, seiner Frau Eise und ihren Erben, die den Zins zahlen sollen, ihn aber ablösen können, für die 20 Gulden gekauft. - Siegler: Ausst. - Lätare.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 117; Becker II Nr. 42.

<sup>1</sup>Die Verkaufsurkunde, auf die hier Bezug genommen wird, stammt vom 8. September 1502 (vgl. Nr. 148), so daß möglicherweise bei Nr. 146 aus Versehen noch das alte Jahr 1502, statt 1503 geschrieben wurde.

Nr. 147

1502 Mai 27

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Konz *Burgenicht* zu Alsfeld und seine Frau Gele verkaufen für bezahlte 26 rheinische Gulden wiederkäuflich in den nächsten sechs Jahren vor Fronleichnam den geistlichen Herren des Einsiedlerordens St. Augustini des Klosters zu Alsfeld ihre Wiese in der Wetzelnbach zwischen Heinz *Kigks* Wiese und den Augustinern und 2 Morgen Acker auf der Leuseler Höhe zwischen den Äckern des *Blumherrn* und des Konz *Schmerglu(m)ppe*. Die Äcker sind frei, Eigen und Erbe und schulden niemandem etwas, nur die Wiese jährlich 7 Schilling Alsfelder Währung dem Bau der Pfarrkirche zu Alsfeld. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - ... *sexta post corporis Christi*.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 118; Becker I Nr. 90.



Nr. 148

1502 September 8

(Augustiner Alsfeld)

Diederichs Henn, wohnhaft zu Schweinsberg, und seine Frau Elsa verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung Herrn Michael Pentzeler, Pfarrer zu Homberg [an der Ohm], oder Urkundeninhaber wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung eine am Liebfrauentag *nativitatis* [=Sept. 8] fällige Gült von 1 Goldgulden aus ihren Wiesen und Ackern in der Schweinsberger Feldmark, nämlich aus ihrem Teil der Langenwiese, die 1 1/2 Fuder Heu enthält, gelegen an der Wiese von Henns Vater, wo man nach [Ober-/Gleen geht, an die *Roderbauch* und unten auf den Steg Anspann stoßend, aus einer Wiese zu 1 1/2 Wagen voll Heu in den Peutzwiesen an seinem [=Henns] Bruder Heilmann, aus seinem Teil des Drieschs zu 1 Wagen voll Heu, gelegen zum Winkel und aus 1 1/2 Morgen Land auf dem Espe an Konz *Ruppe* und dem gen. Heilmann. Die Wiesen und Acker sind ganz frei, Eigen und Erbe und schuldig niemandem etwas. - Siegler: Junker Friedrich Schenck [zu Schweinsberg]. - Auf unser lieben Frauen Tag der Geburt.

Ausf., Perg., eingerissen, urspr. anh. Sg. fehlt. - Vgl. Nr. 146.

Regest: Eckhardt II Nr. 119; Becker II Nr. 43.

Nr. 149

1503 Februar 25

(Kugelhaus Marburg)

Henchen Peters von Sichertshausen, wohnhaft zu Fronhausen, und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 20 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich vor St. Peterstag *ad cathedram* den geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg oder Urkundeninhaber einen jährlich am St. Martinsabend [=Nov. 10] nach Marburg zu liefernden Zins von 1 Goldgulden aus ihren Gütern, nämlich aus 1/2 Morgen auf dem Scheide an Kort Maurer, aus 3 Vierteln Land bei der *wogenhecken* an dem Acker der schuppen Hille und aus 1 1/2 Morgen in *Czeysman*, die an Junker Engelbrachts Acker stoßen. - Siegler: Otto Vogt v. Fronhausen. - Sonnabend nach St. Matthiastag.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 1429; I Nr. 445.

Nr. 150

1504 Juni 24

(Augustiner Alsfeld)

Konz von Vockenrod und seine Frau Ottilia verkaufen für bezahlte 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an Herrn Michael Pentzeler, Pastor zu Homberg an der Ohm, oder Urkundeninhaber einen jährlich am Tag Johannes des Täufers fälligen Zins von 3 Ort eines Guldens Frankfurter Währung aus ihren drei Wiesen zu Leusel, die eine in der Aue bei Konz *wickerß*, die andere an der *Ganßbach*, an Konz *Menges* stoßend, die dritte bei dem Stockborn an Konz *Borgenode*, aus ihrer Futterwiese zu Vockenrod, die an Reinhard Hobemann stößt, und aus ihrem Benegarten daselbst, der

(Nr. 150 Forts.:)

an Henne Hobemanns Haus stößt. Die Güter sind ihr freies Eigen und Erbe; nur die Futterwiese und der Benegarten mit ihrem Zubehör, nämlich das ganze Gütchen daselbst, schulden den Jungfrauen /des Klosters/ zu Immichenhain (tzu dem Heyne) und Hans v. Dörnberg /jährlich/ 8 Schilling. - Siegler: Junker Gottschalk v. Liederbach der Jüngere. - Auf St. Johannes Tag des Täufers.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 121; Becker II Nr. 44.

Nr. 151

1504 September 29

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pastor zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung an Bruder Johann Keßler von Staufenberg gen. Sippe, Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, sein Leben lang und nach seinem Tod dem Kloster und allen nachfolgenden Brüdern seinen jährlichen Zins von 3 Ort eines Gulden mit dem Hauptgeld von 15 Goldgulden und alle seine Gerechtigkeit, die er auf der Futterwiese zu Vockenrod und auf dem Benegarten ebd. und auf drei anderen Wiesenlappen bei Leusel hat, wie das der erste Kaufbrief /Nr. 150/ beinhaltet, mit dem er dies von Konz von Vockenrod, dessen Frau Ottilia und ihren Erben für die 15 Gulden gekauft hat. Konz und Ottilia haben den Zins zu zahlen, können ihn aber gemäß der ersten Urkunde ablösen. - Siegler: Ausst. - Michaelis.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 122; Becker II Nr. 45.

Nr. 152

1504 Oktober 2

(Kugelhaus Marburg)

Schultheiß Ebert Hanekrot zu Staufenberg und seine Frau Gele, Friedrich von /der/ Holzmühle und seine Frau Kryne verkaufen für bezahlte 20 Goldgulden Kurfürstenmünze und -währung wiederkäuflich den geistlichen Herren des Fra-terhauses zum Löwenbach in Marburg einen jährlich am Martinsabend [=10.Nov.] nach Marburg zu liefernden Zins von 1 Goldgulden aus folgenden Gütern: von Ebert aus einer Wiese an der Lumda zwischen Friedrich Schencks Wiese und aus einem Acker unter Staufenberg, der an den Kirchberger Weg stößt, von Friedrich aus einer Wiese auf der Lollarer Aue an des Pastors Wiese. Die Empfänger sollen einen der Aussteller oder ihrer Erben wählen, der ihnen den Gulden ungeteilt gibt. - Siegler: Junker Henn v. Rodenhausen. - Mittwoch nach St. Michaelistag.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 451.

Nr. 153

1504 Oktober 22

(Vogtei Grünberg)

Kunz Bicker, wohnhaft zu Reinhardshain, und seine Frau Grede verkaufen für bezahlte 10 Gulden Frankfurter Währung halb oder ganz wiederkäuflich jeweils zu Martini dem Schöffen Johannes Luer zu Grünberg, seiner Frau Katherina, ihren Erben oder Urkundeninhaber einen jährlich am St. Martinstag fälligen Zins von 6 Turnosen Geldes Frankfurter Währung aus ihrer Besserung und Gerechtigkeit, die sie an dem Gut zu Rainhardshain haben, auf dem sie jetzt wohnen, nämlich Haus, Hof, Acker, Wiesen und Gärten mit Zubehör in Dorf, Holz und Feld, welches man eine Hube nennt. Hofreite und Hube sind beded- und forstgeldfrei und niemandem verpfändet. Niemand hat daran eine Gerechtigkeit, außer daß davon jährlich dem Landgrafen zu Hessen 1/2 Gulden und den Jungfrauen und dem Konvent /des Klosters/ zu Wirberg 1/2 Gulden Zins gegeben werden. Der obige Zins soll nach Grünberg in der Empfänger Behausung oder eine Meile Weges um Grünberg, wohin sie die Verkäufer bescheiden, bezahlt werden. - Siegler: Schultheiß Peter von Linden zu Grünberg. - ... *feria tercia post Luce ewangelista.*

Ausf., Perg., Sg. anh., etwas zerdrückt. - Nach einem Rückvermerk (1. Hälfte 16. Jh.) hatte Bickers Tochter Barbe mit 3 Gulden 4 Turnosen Hauptgeldes 2 Turnosen des Zinses abgelöst.

Kurzregest: Eckhardt II Nr. 1337.

Nr. 154

1505 Februar 25

(Vogtei Grünberg bzw. Gießen)

Bürger Wigand Wachsmut (*Waßmudt*) zu Ortenberg und seine Frau Elisabeth verkaufen für eine bezahlte Geldsumme dem Kellner Gottfried Wenix (*Wenigs*) zu Butzbach, seiner Frau Gele, ihren Erben und Nachkommen einen jährlichen Zins von 4 Gulden Geldes, die sie auf einem Baumgarten zu Butzbach vor der Wetzlarer Pforte gen. der Straßengärten, von einem Morgen Land bei dem *Hymmerich* an den Stiftsherren der St. Markuskirche [=des Kugelhauses] zu Butzbach und aus 3 Vierteln Land ungefähr bei dem *Gewädssteyn*, die auf das Griedeler Feld stoßen, gemäß einer jetzt mitübergebenen Verschreibung /fehlt/ fallen hatten. Sie haben für diese Gült nach des Landes Gewohnheit und besonders nach Gewohnheit und Recht zu Butzbach Währschaft und Einsatz vor dem Zentgraf Johann *Lenig* und den Schöffen Dietrich Hepe und Henne *Swanckart* zu Butzbach nach Ordnung des dortigen Gerichts getan. - Siegler: der gen. Zentgraf und der gen. Schöffe Henne, während Dietrich z.Z. kein Siegel hat. - *Datum feria tercia post festum Mathie apostoli...*

Ausf., Perg., stockfleckig, mit kleineren Löchern, beide Sg. besch. anh.

Nr. 155

1506 März 1

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Witzel Schorling zu Neukirchen und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 10 Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an Witzels Bruder, den geistlichen Herrn Wigand Schorling des Augustinereinsiedelordens vom Kloster

(Nr. 155 Forts.:)

zu Alsfeld, oder an Urkundeninhaber eine jährlich am Frauentag Annuntiationis [=März 25] fällige Gült von 1/2 Gulden aus ihrem Garten bei dem Lidenborn, der an Kort *Folcker* und die *Wydenmenn* stößt, freies Eigen und Erbe ist und nur den Herren jährlich 9 Weißpfennige zinst. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Neukirchen mit dem [Kleinen] Stadtsiegel. - Sonntag Invokavit.

Ausf., Perg., stockfleckig, Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 123; Becker II Nr. 46.

Nr. 156

1506 Mai 23

Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde der Stadt Kirchhain verkaufen für bezahlte 400 rheinische Gulden, Münze der Kurfürsten bei Rhein, wiederkäuflich jeweils 8 Tage vor bis 8 Tage nach Walpurgis [=Mai 1] dem Kirchhainer Bürger Heinrich Menche, seiner Frau Kunna, oder wer diese Urkunde wegen des Stipendiums und Lehens innehat, das sie, Heinrich und Kunna, [für das Deutschordenshaus bei Marburg?] gemacht haben, eine jährliche Rente von 20 Gulden aus der Stadtwiese gen. der Schönfleck mit Zubehör und Gerechtigkeit und sonst aus ihrem Geschoß und allen jährlichen Gefällen der Stadt. Die Zahlung soll zu je einem Drittel an den drei Quatembern, nämlich jeweils am Donnerstag nach Ostern, nach Pfingsten und nach Michaelis geleistet werden. Werden sie in der Zinszahlung säumig oder tut der Landgraf von Hessen den Käufern durch Verbot, Kummer oder anderes Eintrag, so sollen die Aussteller den Schaden tragen. Eine eventuelle Ablösung soll mit Wissen von Herrn Dietrich von Kleen (*Clee*), Komtur des Deutschordenshauses St. Elisabeth bei Marburg, bzw. des jeweiligen Komturs geschehen, damit das Geld zum besten des Stipendiums wieder angelegt wird und dieses gültig bleibt. - Siegler: die Ausst. mit dem kleinen Sekret der Stadt Kirchhain. - Sonnabend nach dem Sonntag Vocem jocunditatis.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Nr. 157

1506 Mai 25

(Vogtei Grünberg)

Heinrich *Byssiegel* bekundet, daß er seinem Vetter Johann von Sassen und dessen Frau, seiner Schwägerin, erblich alle seine Gerechtigkeit und allen ihm gebührenden "Anfall" (*ane-*) an dem Hof zu Bernsfeld, auf dem jetzt Henne Wicker (*Wycker*) sitzt, gegeben hat. - Zeuge (*yne byheweßenn*): sein Schwager Helfrich v. Trohe. - Siegler: Ausst. - St. Urbanstag.

Ausf., Pap., Sg. vorne unten unter Papierdecke aufgedr. - Rückvermerk (wohl 2. Hälfte 16. Jh.), daß der Hof und nicht nur der Zins denen von Sassen und hernach denen von Köln (*Chöln*) erblich zustehe. Ein älterer Rückverm. (wohl von dem Käufer von Sassen) lautet: *uff dyssen breff han ich 50 fl. uff eyn irbkauff geben anno 1506.*

Vgl. Nr. 177, 229, 233, 320, 341, 352.

Nr. 158

1506 Juni 29

(Augustinerinnen Grünberg; Vogtei Gießen)

Bürger Johann Metzeler zu Gießen und seine Frau Gertrud bekunden, daß Mater und Süstern zur Klause bei St. Paul in der Neustadt Grünberg ihnen ihren Garten zu 5 Vierteln auf dem Kleinen Sand vor Gießen gegen einen jährlichen Zins von 1 1/2 Gulden geliehen haben. Wollen sie den Garten nicht mehr behalten und die Besserung daran verkaufen, so sollen sie diese zuerst Mater und Süstern zum Kauf anbieten. - Siegler: Jünker Melchior v. Schwalbach. - Peter und Paul.

Ausf., Perg., unten aufgedr. Sg. abgesprungen.

Regest: Eckhardt II Nr. 901; W.M. Becker Nr. 9.

Nr. 159

1506 Juli 20

(Augustiner Alsfeld)

Henn Hertwig, wohnhaft zu Kirtorf, und seine Frau Else bekunden, daß sie ihre Wiese in der Leuseler Aue zwischen Kurt Nodings Wiese und Heinz Finks Wiese, die jährlich 1 Pfund Geldes Alsfelder Währung zinst, an die geistlichen Augustinerherren des Konvents zu Alsfeld gegen deren Wiese unterhalb der Glentzersmühle neben der Wiese des Frühmessers, an die Wykelswiese stöbend, die bisher den Augustinern jährlich 6 Turnosen gezinst hatte, vertauscht und noch 4 Gulden daraufgegeben haben, damit die Augustiner Gott für sie bitten und an allen Fronfasten freitags in der Kapelle vom Leiden Christi Messe Gott, Maria und allem himmlischen Heer zum Lob für ihr Seelenheil lesen. - Siegler: Bürgermeister und Schöffen zu Kirtorf mit ihrem gemeinen Siegel. - Montag nach Margarethe.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 124; Becker II Nr. 47.

Nr. 160

1507 Juni 5

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Peter Boddenbender zu Homberg an der Ohm und seine Frau Else verkaufen für 15 bezahlte rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigungsfrist an Herrn Michael Pentzeler, Priester und Pastor der gen. Stadt, oder Urkundeninhaber einen jährlich am Tag der Märtyrer Vitus und Modestus (=Juni 15/ fälligen Zins von 3 Ort Geldes Frankfurter Währung aus ihren 2 Morgen diesseits der Warthecke zwischen Heinz Schultheiß und dem Dauwen Kort, aus drei Vierteln Land in den Rainäckern (Reyn-), zwischen Ewald Boddenbender auf der einen und neben Henn Greben (Grey-) Acker auf der anderen Seite wendend, und aus einem Morgen Land an dem Finkenhainer Weg, wendend auf Konzchen Kolers Acker und den Weg. Diese Äcker liegen alle in der Homberger Feldmark, sind freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Homberg ihre Gerechtigkeit. Die Verkäufer müssen sie

(Nr. 160 Forts.):

in gutem Zustand halten und alle Pflichten daraus tragen. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Homberg mit dem kleinen Stadtsiegel. - Bonifatii.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 125; Becker II Nr. 48.

Nr. 161

1507 Juli 25

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pastor zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung an Bruder Johann Keßler von Staufenberg, Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber seinen Zins von 3 Ort Geldes Frankfurter Währung mit den 15 Gulden Hauptgeld, dazu alle seine Gerechtigkeit an folgenden Äckern: 2 Morgen Land diesseits der Warthecke, 3 Viertel Land in den Rainäckern und 1 Morgen Land an dem Finkenhainer Weg, alles in der Homberger Feldmark, alles nach Inhalt des mitübergebenen ersten Hauptbriefs (vgl. Nr. 1607, mit dem Michael die Äcker von Peter Boddenbender, seiner Frau Else und ihren Erben, die diesen Zins zu zahlen haben, ihn aber ablösen können, wiederkäuflich gekauft hatte. - Siegler: Ausst. - Jakobi.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 126; Becker II Nr. 49.

Nr. 162

1508 April 9

(Augustiner Alsfeld)

Bürgerin Konne *Kylbergis* zu Alsfeld, Konz *Kilbergis* Witwe, gibt ihren Acker bei der Schollwiese (am Schwabenroder Weg, so der Rückvermerk/, der oben an Henne Rotzmaul, unten auf Henne Rose, auf der einen Seite an Hermann Eisengräber und auf der anderen an Peter Bücking stößt, an die geistlichen Herren und Brüder des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens zu einem ewigen Testament und Seelgerät zu Lob und Ehre Gottes, seiner Mutter und allen himmlischen Heeres, und zu ihrem, ihres verstorbenen Mannes, ihrer Eltern und Kinder dieses Geschlechts Seelenheil. Dafür sollen die Augustiner Gott für sie, den verstorbenen Mann und ihr Geschlecht fleißig bitten, sie in ihre Bruderschaft aufnehmen, mit ihren Eltern in ihr Fronfastenbuch schreiben und ihr Gedächtnis an den vier Fronfasten mit Vigilien, Messen, Kerzen und allen anderen guten Werken begehren, wie das für ihre, der Augustiner, anderen Brüdern und Schwestern gebührt. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Lätare.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. stark besch. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 130; Becker I Nr. 106.

Nr. 163

1508 September 29

(Augustiner Alsfeld)

Heinz *GysseIn*, wohnhaft zu Hopfgarten, und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 16 rheinische Gulden Frankfurter Währung weniger 1 Ort dem geistlichen Bruder, Herrn Wigand *Schorlingk*, Mitbruder des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens, oder Urkundeninhaber ihr Haus mit Grund, Boden, Begriff, Umfang und Zubehör von vorn bis hinten hinaus in der Untergasse der Stadt Alsfeld zwischen Heinz Leinwebers Haus und Henne *Fenders* Haus, das ganz frei, Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit schuldet. - Siegler: Junker Gottschalk v. Liederbach *[derselbe wie Nr. 150]*. - Michaelis.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. leicht besch. und abgegriffen beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 131; Becker I Nr. 105.

Nr. 164

1508 (1507?) Dezember 27

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Johann Ditmar zu Homberg an der Ohm und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 10 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigungsfrist an den Priester Michael Pentzeler, Pfarrer in der gen. Stadt, oder Urkundeninhaber einen jährlich am Neujahrstag fälligen Zins von 1/2 Gulden Frankfurter Währung aus ihrer Wiese jenseits Peter Hainmüllers Mühle an der von Homberg Wiese, die ihr freies Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Homberg ihre Gerechtigkeit schuldet. - Siegler: Ritter Kaspar v. Berlepsch. - ... *uff den tagk sancti Iohannis des heyligen ewangelisten und apostelInn.*

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh. - Vgl. Nr. 165.

Regest: Eckhardt II Nr. 132; Becker II Nr. 51, vgl. I Nr. 103.

Nr. 165

1509 Februar 25

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, verkauft dem Bruder Johann Keßler von Staufenberg gen. Siepp des Augustinerordens zu Alsfeld seinen Zins von jährlich 1/2 Goldgulden Frankfurter Währung, den er für 10 rheinische Gulden Frankfurter Währung von dem Bürger Johannes Dytmann zu Homberg und dessen Frau Else auf einer Wiese in der Homberger Feldmark jenseits Peter Heynmüllers Mühle an der von Homberg Wiese nach Wortlaut einer mitübergebenen Urkunde wiederkäuflich gekauft hat, für dieselbe Geldsumme. - Siegler: Ausst. - Sonntag Invokavit.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 134; Becker II Nr. 52.

Nr. 166

1509 März 4

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Henne *Dreyffenbutel* zu Alsfeld und seine Frau Katherina geben ihren Garten zu zwei Strich Land unten an dem *Lyden*, der an die Augustinerherren und auf der anderen Seite an des Henkers Garten stößt, Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Alsfeld 6 Heller zu Bede schuldet, den geistlichen Brüdern und Herren des Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld zu einem ewigen Testament und Seelgerät Gott, seiner Mutter und allem himmlischen Heere zu Lob und Ehre und zu ihrem und aller ihrer verstorbenen Eltern und Kinder Seelenheil. Dafür sollen die Augustiner Gott für sie bitten, sie in ihre Bruderschaft aufnehmen, sie beide in ihr Fronfastenbuch schreiben und ihr Gedächtnis begehren /im einzelnen wie bei Nr. 162/. Nach ihrem Tod sollen die Stifter ihr Grab bei den Augustinern haben. Sie behalten sich und ihren Erben einen Rückkauf mit 7 rheinischen Gulden vor, die dann von den Augustinern anderweitig angelegt werden sollen, damit das Testament gehalten wird. - Siegler: Junker Kaspar Schaufuß. - Reminiscere.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 135; Becker I Nr. 107.

Nr. 167

1509 Juli 21

(Kugelhaus Marburg)

Schöffe Gile Gile (*Giele Gielens*) zu Marburg und seine Frau Eile verkaufen für bezahlte 80 Goldgulden Kurfürstenmünze dem geistlichen Herrn Bernhard Rotert /*Pater*/ und den anderen gemeinen Priestern und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg oder Urkundeninhaber ihr Gut zu Sinkershausen im Gericht Blankenstein gen. das Dernbächer Gut, das der verstorbene *Rulenhenn* innehatte und jetzt noch seine Frau und sein Sohn in Landsiedelsweise besitzen, dazu ihre Wiese gen. die Morewiese an der Salzböde unter dem Hinberg jenseits Weidenhausen mit aller Gerechtigkeit, die sie nach Inhalt einer mitübergebenen Urkunde /*Nr. 142*/ von Kurt und Heidenreich v. Dernbach gekauft haben. - Siegler: Ausst. Gile. - Auf St. Marien Magdalenen Abend.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 462.

Nr. 168

1510 Mai zwischen 13 und 18

(Augustiner Alsfeld)

Johann Kupferschmied von Alsfeld gen. Bartman bekundet eigenhändig, daß er Herrn Michael Pentzeler, Pfarrer zu Homberg, die Urkunde verkauft hat, die er über Ludwig von Sassens Haus zu Grünberg gehabt und als Brautgabe bekommen hatte. Michael soll hinfort den Zins gebrauchen und hat den Hauptbrief mit Johans Zustimmung inne. Johann verspricht für sich, seine Frau und



(Nr. 168 Forts.):

Erben Währschaftsleistung. - Siegler: Ausst. mit seinem Signet. - *Gescheen na dem sontagk exaudi.*

Ausf., Pap., Sg. unter Papierdecke aufgedrückt, gut kenntlich. - Vgl. Nr. 168, 174.

Regest: Eckhardt II Nr. 137; Becker II Nr. 52a.

Nr. 169

1510 Mai 27

(Kugelhaus Marburg)

Zise (*Cyse*) Michel, Tochter des verstorbenen *Rüterhans*, verkauft mit Zustimmung ihrer Mutter Emelud für bezahlte 12 Goldgulden Frankfurter Währung den geistlichen Herren und Brüdern des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg oder Urkundeninhaber ihren Teil an dem Gut zu Sindersfeld bei Betziesdorf gen. das Michelsgut, es sei an Äckern, Wiesen, Holz und Geld, gekauft oder gerodet, mit aller Gerechtigkeit und allem Zubehör. - Siegler: Junker Gottfried (*Gofert*) v. Treisbach. - Montag nach St. Urbanstag.

Ausf., Perg., Sg. anh., etwas zerdrückt.

Regest: Eckhardt I Nr. 465.

Nr. 170

1510 Juli 25

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Hermann Pilgrim zu Alsfeld und seine Frau Margareta verkaufen an Pricr und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens, ihre Nachfolger und Einwohner des Klosters, insbesondere an die Küsterei zu dem Geleucht für das hl. Sakrament für von der Küsterei bezahlte 15 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierjährlicher Kündigungsfrist einen jährlich am St. Jakobstag fälligen Zins von 3 Ort eines Guldens Frankfurter Währung aus ihren 4 Morgen Land hinter den Guten Leuten /zu Alsfeld/, die an Henchen *slaindenhauffen* und Hentz *Dytzen*, unten an den Beingraben und oben gegen Hoses Acker stoßen, und aus ihrem Acker jenseits der Alten Schwalm auf der Elpersweide, der an Henne Borgenode und die gen. Augustiner, unten auf den Fuldaer Weg und oben an Klaus *Dyntzenbach* stößt. Diese Acker sind ihr freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Jacobi.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 138; Becker I Nr. 108.

Nr. 171

1511 Mai 1

(Augustiner Alsfeld)

Bürgerin Else Beimers zu Alsfeld, Witwe des Hentz Wigant, verkauft für bezahlte 52 rheinische Gulden dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens, ihren Nachfolgern und Einwohnern des Klosters ihr Gut an dem Kleinen und Großen Homberg mit allem Zubehör, Holz, Feld, Wasser und Weide, das sie von ihren Eltern geerbt hat, nämlich ihre lange Wiese gen. der Steinbühl, die an Mut Zenners Wiese und an Katherina Brunenloicz zum NeuhoF stößt und an Dilchen *Stu(m)pp/s/* Wiese liegt, ihre andere Wiese gen. die Kirrewiese, die an Herrn Heinrich Arnolt von Lauterbach, Vikar der Kapelle auf der Altenburg, und an den Kirreweg und ~~Kot~~ Henchen stößt, einen Wiesenflecken zu einer Huste Heu, der an Dilchen *Stups* und an Kot Henchen stößt, einen Wiesenflecken zu 2 Husten Heu, der an den gen. Kot Henchen und an den Kirreweg stößt, zwei Äcker darüber und zwei Morgen Land unter dem Großen Homberg oberhalb der Steinkaute, dazu einen jährlichen Zins von 9 Hellern Alsfelder Währung für die Bede auf einem Morgen Acker an der Bernhardsliede, der an [das Hospita] St. Elisabeth und an Henne Kleinschmidt stößt und unten auf Henchen Baldemars Wiese endet, welchen Acker ihr verstorbener Mann und sie aus dem gen. Gut an Henne Kleinschmidt, Bürger zu Alsfeld, verkauft haben, dazu alle Gerechtigkeit an dem Gut, das freies Eigen und Erbe ist und nur dem Landgrafen von Hessen [jährlich] 8 1/2 Weißpfennige und 3 Sefter Hafer als Bede schuldet. - Siegler: Junker Kaspar Schaufuß. - Philippi et Jacobi.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. stark besch. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 139; Becker I Nr. 111.

Nr. 172

1511 September 29

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Hermann *Melex* [nach dem Rückvermerk: *Molez*] zu Grünberg und seine Frau Anna verkaufen für bezahlte 10 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am St. Michaelistag fälligen Zins von 1/2 Gulden Frankfurter Währung aus ihrem Haus, Grund und Boden, Begriff und Zubehör von hinten an bis vorn hinaus in der Stadt Grünberg in der Volckerngasse zwischen Henn Zimmer (*Czymmerchen*) und Wolffs Johannes, welches freies Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Grünberg ihre Gerechtigkeit schuldet. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Grünberg mit dem [Klein] Stadtsiegel. - Michaelis.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 140; Becker II Nr. 53.

Nr. 173

1511 Dezember 21

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Henne Kleinschmidt zu Alsfeld und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Tag des Apostels St. Thomas [=Dez. 21] fälligen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihrer Wiese zu Dirsrod, die an Valentin *Wilholtz* und die Rotzmaul stößt, und aus ihrem Acker zu 3 Morgen auf dem *Ulnstigg*, der an die alte *Bleyen* und Klaus *Meynert* stößt. Wiese und Acker sind freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Auf den Tag des Apostels Thomas.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 141; Becker II Nr. 54.

Nr. 174

1512 Juli 25

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, verkauft dem Bruder Johann Keßler von Staufenberg gen. Sipp des Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld seinen Zins von 20 Turnosen Frankfurter Währung zu je 18 alten Heller, den er für 33 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung von dem Alsfelder Bürger Johannes Kupferschmied und dessen Frau auf einem Haus zu Grünberg gen. Klaus-Melchior (*Milcher*)- und Ludwig- von- Sassen-Haus wiederkäuflich gekauft hat, für dieselbe Summe. - Siegler: Ausst. - Jacobi.

Ausf., Perg., Sg. stark abgegriffen anh. - Vgl. Nr. 112, 168.

Regest: Eckhardt II Nr. 142; Becker I Nr. 112 (nach Abschr.).

Nr. 175

1513 Juli 25 (I)

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Ludwig Gotze zu Alsfeld und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Tag des Apostels St. Jakob fälligen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihren 1 1/2 Morgen Acker vor dem Mainzer Tor bei der Steinbrücke, der unten auf die Liederbach stößt und oben an den Romroder Weg zieht, und aus ihrem Acker zu 5 Mesten in dem Endershain, der unten auf Klaus Stützs Wiese und oben an ihres gnädigen Herrn /des Landgrafen von Hessen/ Gelände stößt, das jetzt *Jorgen* Henn in Landsiedelsweise bearbeitet. Die Acker sind

(Nr. 175 Forts.):

ihr freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Jacobi.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 143; Becker I Nr. 116.

Nr. 176

1513 Juli 25 (II)

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Ludwig Gotze zu Alsfeld und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 25 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung an Bruder Konrad Becker, Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, und alle seine nachkommenden Brüder einen jährlich an Jacobi fälligen Zins von 1 Goldgulden und 1 Ort Frankfurter Währung aus ihrem Acker und ihrer Wiese, die aneinander auf dem Baumgarten liegen und unten auf des Barts Wiese und oben an der Deutschen Herren [von Marburg] Gelände stoßen. Beides, was jetzt Hermann Rimpach in Landsiedelsweise bearbeitet, ist ihr freies Eigen und Erbe und niemandem zins- oder steuerpflichtig außer der Stadt Alsfeld. Alle Zinsen, Bede, Dienste und Sonstiges haben die Verkäufer zu tragen, auch Acker und Wiese instand zu halten. Acker und Wiese gelten als Unterpand. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Jacobi.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 144; Becker I Nr. 117.

Nr. 177

1514 Mai 8

(Vogtei Grünberg)

Johannes Nidda (*Nidde, Nidd*), Pater zu Hirzenhain, und der ganze Konvent [des dortigen Augustinerstifts] bekunden, daß sie das Drittel an einem Hof zu Bernsfeld, das ihnen der verstorbene Menges *Bißzegele*, der zu Lißberg (*Lebensberg*) wohnhaft gewesen war, gegeben hatte, damit sie für seine, seiner Erben und Eltern Seele beten, und das Henne Wicker jetzt innehat und besitzt, für 70 Gulden Frankfurter Währung an den Bürger und Schöffen Johannes Luer zu Grünberg, seine Frau Katherina, ihre Erben oder Urkundeninhaber verkauft haben und daß das Drittel jährlich 19 Turnosen und 1 Huhn als Zins gibt. Die anderen beiden Drittel haben die Aussteller von Johann von Sassen (*Sachsen*), jetzt Schultheiß zu Grünberg, und dessen Frau Mechtild gemäß einer Urkunde [Nr. 157] gekauft. Diese Urkunde besitzen Johannes und Katherina mit der Aussteller Willen und Wissen ebenfalls und haben ihnen das darin gen. Geld gleichfalls bezahlt. - Siegler: der Prior mit seinem Prioratssiegel. - Montag nach Walpurgis.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt. - Vgl. Nr. 157 und die dort angeführten Nrn.

Nr. 178

1514 Juli 25

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Hermann Pilgrim zu Alsfeld und seine Frau Margarete verkaufen für bezahlte 10 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich in Jahresfrist dem geistlichen Herrn Leonhard vom Augustinerorden im Kloster zu Alsfeld und allen seinen nachkommenden Brüdern des Klosters einen jährlich am Jakobstag fälligen Zins von 1/2 Gulden Alsfelder Währung aus ihrem Acker zu 3 Morgen Land hinter dem Frauenberge, der unten auf Henn Sauers Garten stößt auf der Seite am Weg, der vom Schützenrain nach dem Endershain geht, oben an ihres gnädigen Herrn /des Landgrafen von Hessen/ Länderei, der niemandem etwas schuldet, außer Zehnt, der Stadt Bede und den Chorherren /zu Alsfeld/ 4 Albus, und freies Eigen und Erbe ist. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Auf St. Jakobstag.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 145; Becker I Nr. 122.

Nr. 179

1515 Februar 16 (I)

(Kugelhaus Marburg)

Friedrich Becker, seine Frau Bechte, Balthasar Bolant, seine Frau Elchen, Hans Bender, seine Frau Eile, Kryn Bolantz, Ossen Ebert, seine Frau Lene, Kaspar (Iaspas) Gissel, seine Frau Gilmund, Bürger und Bürgerinnen zu Gießen, bekunden, daß sie von den geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg deren Teil des Gartens gen. der Kleine Sand, nämlich die Hälfte des halben Teils, das von Henkelmann, Konrad Dietharts Sohn gekauft ist, zu Gießen vor der Selterspforte in der Mühlgasse an den Gärten von des verstorbenen Bechtold Tonge (*Dongen*) Sohn Henkelmann, die davon geteilt sind, zwischen und neben dem Stadtgraben an der Lahn gegen einen jährlich am St. Martinsabend [=Nov. 10] fälligen Zins von 3 1/2 Goldgulden Frankfurter Währung, 2 Gänsen und jedes zweite Jahr 1 Fastnachtshuhn zu Erleihe empfangen haben /nähere Bestimmungen s. Eckhardt I Nr. 474]. - Siegler: Bürgermeister und Rat der Stadt Gießen mit dem /großen/ Stadtsiegel. - .. *sexta post Valentini martiris*.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 474; W.M.Becker Nr. 11.

<sup>1</sup>Vgl. Eckhardt I Nr. 310, 313, 375.

Nr. 180

1515 Februar 16 (II)

(Kugelhaus Marburg)

Johannes Bock, seine Frau Konzel, Kaspar Nauröd (*Iaspas Nauraidt*) und seine Frau Gertrud, *Frytzes* Henchen und seine Frau Anna und Grede Stadtknecht, alle Bürger und Bürgerinnen zu Gießen, bekunden, daß sie von den geistlichen Herren

(Nr. 180 Forts.:)

des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg deren Teil des Gartens zu Gießen vor der Neustädter Pforte jenseits der Brücke zur rechten Hand, wenn man hinausgeht, vom Graben bis an die Lahn, der an Wilhelm Heyg von Buseck als Erbe gefallen und von diesem an die Verleiher gekommen ist<sup>1</sup>, mit allem Begriff, Recht und Zubehör gegen einen jährlich am Martinsabend [=Nov. 10/] fälligen Zins von 2 Goldgulden Frankfurter Währung zu Erbleihe empfangen haben [weiter wie Nr. 179]. - Siegler: Bürgermeister und Rat der Stadt Gießen mit dem [großen] Stadtsiegel. - ... *sexta post Valentini martiris.*

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 475; W.M. Becker Nr. 12.

<sup>1</sup>Vgl. Eckhardt I Nr. 281 und 375.

Nr. 181

1515 September 29

(Augustiner Ailsfeld)

Michael Pentzeler, Pfarrer zu Homberg an der Ohm, bekundet, daß er alles, was er mit Geld gehandelt und ausgeliehen hat, womit er etliche Zinsen zu Homberg, Grünberg, Staufenberg, Schweinsberg, Leusel, Ailsfeld, Vockenrod und anderswo wiederkäuflich gekauft hat, nicht für sich selbst und von seinem Gut und Geld, sondern daß er dies im Namen des Bruders Johann Sippe, Mitbruder des Klosters zu Ailsfeld Augustinereinsiedlerordens, von dessen Gut und Geld getan hat und daß alles dem gen. Bruder oder Urkundeninhaber gehört, so daß nach seinem Tod seine Erben und Testamentsvollstrecker keinerlei Anspruch darauf haben. - Siegler: Ausst., der dies eigenhändig geschrieben hat. - Michaelis.

Ausf., Pap., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 147; Becker II Nr. 55.

Nr. 182

1516 Januar 6

(Augustiner Ailsfeld)

Bürger Henne Schicke zu Homberg in Hessen [an der Efze], und seine Frau Kathrein verkaufen für bezahlte 20 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Ailsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Dreikönigstag [=Jan. 6/] fälligen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihrem von Hennes Bruder Wachsmut erkauften Acker bei Homberg am Caßdorfer Weg gen. das Schadenstück, der an Hennes Bruder Werner stößt, und aus ihrer Wiese bei Homberg, auch gen. das Schadenstück, die oben an die [v.] Rückersfeld und unten an den gen. Wachsmut stößt. Die Unterpfänder sind freies Eigen und Erbe und schulden niemandem etwas. Nur die Wiesen des ganzen Schadenstücks geben jährlich an Junker Heinrich v. Wildungen und dessen Erben 8 Weißpfennige. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem Siegel der Stadt Homberg. - Hl. drei Könige.

(Nr. 182 Forts.:)

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 148; Becker II Nr. 54.

Nr. 183

1516 Juni 15

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Konz Birkenstock zu Alsfeld und seine Frau Gele verkaufen für bezahlte 10 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigungsfrist dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Tag der Märtyrer Vitus und Modestus [=Juni 15] fälligen Zins von 1/2 Gulden Geldes Frankfurter Währung aus ihrem Haus und Garten aneinander, Grund und Boden, Begriff, Zubehör und Umfang, von hinten an bis vorn hinaus, vor der Stadt Alsfeld in der Hersfelder Gasse, das an Heinz Maurer und an die Einfahrt neben Henne Birkenstock stößt. Haus und Garten sind ihr freies Eigen und Erbe und schulden nur [jährlich] 9 Heller der Frühmesse an der Pfarrkirche zu Alsfeld, 1 Turnosen dem Bau ebd. und der Stadt ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem kleinen Siegel der Stadt Alsfeld. - Viti und Modesti.

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 149; Becker I Nr. 131.

Nr. 184

Marburg, 1516 Oktober 6

(W. - G. Nr. 4)

Landgraf Philipp zu Hessen bekundet, daß der verstorbene Landgraf Heinrich nach einer Urkunde vom 7. April 1478 (Dienstag nach dem Sonntag Misericordia Domini) an den Bürger Eckart von Beuern zu Fritzlar, dessen Frau Gertrud, ihre Erben und Urkundeninhaber einen jährlichen Zins von 30 Gulden aus den Renten und Gefällen zu Gießen gegen 500 Gulden Hauptgeld wiederlöslich verschrieben habe, wofür Bürgermeister, Rat und ganze Gemeinde und Stadt Gießen Bürgen und Selbstschuldner geworden seien. Nun habe Landgräfin-Witwe Anna, Philipps Mutter, ihm zu Freundschaft und Gutem mit Wissen von ihren und Philipps Räten Konrad v. Waldenstein, seinem Hofmeister, Hermann Riedesel, seinem Erbmarschall, Loewenstein v. Loewenstein, Philipp Meysenbug, seinem Hofmarschall, und Wilhelm v. Dörnberg von Eckarts Erben den Brief gegen 500 Gulden eingelöst, sich aber beschwert, daß sie davon 6 Gulden je 100 Gulden jährlich nehmen und haben sollte, was ihr übermäßig dünke. Philipp hat sich daher mit Rat der gen. Räte mit ihr geeinigt, daß sie für die 500 Gulden Hauptgeld jährlich nur 25 Gulden erhalten solle, wogegen sie auf eine Rückforderung des Hauptgeldes von Philipp verzichtet, der aber seinerseits den Zins mit 500 Gulden einlösen kann. Ansonsten bleibt die alte Verschreibungsurkunde von 1478 gültig. - Siegler: der Ausst., der auch eigenhändig (unter dem Umbug) unterschrieben hat. - Montag nach St. Michels des hl. Erzengels Tag.

(Nr. 184 Forts.):)

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt. - Vgl. Nr. 185.

Vgl. Eckhardt II Nr. 1417 Anm. 2. - Druck: Wasserschleben in: AHG. NF. 1, S. 268-270, Nr. II.

Nr. 185

1516 Oktober 8

(W. - G. Nr. 3)

Landgräfin-Witwe Anna zu Hessen, geborene Herzogin v. Mecklenburg, gibt ihrem lieben Getreuen Balthasar Schrautenbach als eine freie Gabe unter Lebenden aus besonderer Gnade eine zu Gießen fallende Jahresrente von 25 Gulden, die sie von des verstorbenen Eckhart von Beuerns Erben für 500 Gulden gekauft hat, mitsamt den zugehörigen Urkunden Landgraf Heinrichs vom 7. April 1478 [vgl. bei Nr. 184] und Landgraf Philipps vom 6. Oktober 1516 [=Nr. 184]. Dafür sollen er und seine Erben 20 Jahre lang jährlich am St. Katharinentag [= 25. November] mit Rat des jeweiligen Franziskanerguardians von der hl. Observanz zu Marburg 25 Gulden an im Fürstentum Hessen gesessene hausarme Leute ohne Ansehung von eigenem Nutzen oder Vorteil, Liebe, Neid, Haß und Freundschaft verteilen. Sind die Almosen 20mal gegeben, so erlischt diese Verpflichtung, können fortan Balthasar und seine Erben das Geld mit den Urkunden und aller Gerechtigkeit für sich behalten. - Siegler: Ausstellerin, die auch (unter dem Umbug) unterschrieben hat. - Mittwoch nach St. Franciscustag.

Ausf., Perg., vom urspr. anh. Sg. nur Bruchstücke beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 1417. - Druck: Wasserschleben in: AHG.NF. 1, S. 270-272, Nr. III.

Nr. 186

1516 Dezember 8

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Heinz Albracht [nach dem Rückvermerk: Heinz Albrachtz, den man nennt Weynez] zu Alsfeld und seine Frau Lisa verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigungsfrist dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Tag Conceptionis Mariae [=Dez. 8] fälligen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihrem Garten am Dirsröder Weg neben Henne Hoses und Mut Zenners Garten hin, der oben an Henne Schiebelhut stößt, aus ihren 1 1/2 Morgen Land bei der Steinmühle gen. der Pontzeller, die oben an Lotz Weyners Krautgarten stoßen, und aus ihren 1 1/2 Morgen Acker am Zeller Weg, die an Happel Rode und Hermann Schorling stoßen. Das gen. Unterpfand ist ihr freies Eigen und Erbe und schuldet nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem kleinen Siegel der Stadt Alsfeld. - Conceptionis Mariae.



(Nr. 186 Forts.:)

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 150; Becker I Nr. 132.

Nr. 187

1517 April 5

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Witzel Rotärmel zu Alsfeld und seine Frau Wintrud verkaufen für bezahlte 5 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung an Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und alle ihre nachkommenden Brüder einen jährlich am Palmtag fälligen Zins von 1 Ort eines Guldens Frankfurter Währung aus ihrer Wiese und ihrem Acker aneinander bei der *schybellichtenn* Hecke, die auf einer Seite an die Wiese der Hainaer */Kloster-/*Herren; die jetzt Konz Rotärmel in Landsiedelsweise bearbeitet, und unten auf die Wiese der Augustiner stößt, die jetzt Hentze Hellmüller in Landsiedelsweise innehat und bearbeitet, dazu aus ihrem Garten in der Steinbornsgasse (*Steymer-*), der auf einer Seite an die Scheuer der Eile *schlyssbe* und auf der anderen an Henchen Lebers Garten stößt. Acker, Wiese und Garten sind ihr freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit, Acker und Wiese dazu */jährlich/* dem Landgrafen von Hessen 1 Weißpfennig Zehntgeld und der Pfarrkirche zu Alsfeld an den Bau 3 Weißpfennige. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem kleinen Siegel der Stadt Alsfeld. - Auf dem hl. Palmtag.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 151; Becker I Nr. 134.

Nr. 188

1517 Juni 7

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Henne *sicklyne* zu Alsfeld und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung an den Priester Michael Pentzeler, Pfarrer zu Homberg an der Ohm, oder Urkundeninhaber einen jährlich am Dreifaltigkeitstag fälligen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung aus ihrem ganzen Garten auf dem Schützenrain vor Alsfeld, den sie von Kaspar Bißigel gekauft haben und der an Kaspar Rotzmaul und Ludwig Gotz(é) stößt, und aus ihren 2 Morgen Land auf der Schwabenroder Hecke, die an Gele Guntrums und Leber Henchen stoßen, welche Güter ihr freies Eigen und Erbe sind und niemandem etwas schulden, außer der Garten dem Landgrafen von Hessen */jährlich/* 10 Weißpfennige und der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Auf den Tag der hl. Dreifaltigkeit.

Ausf., Perg., Sg. recht gut erh. anh. - Vgl. Nr. 190.

Regest: Eckhardt II Nr. 152; Becker I Nr. 135.

Nr. 189

1517 Juni 29

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 50 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung dem geistlichen Herrn Johann Keßler von Staufenberg gen. Sipp, Augustinerinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber seine zwei Wiesen zu Schadenbach /gen./ die Bonwiesen mit allem Zubehör, die er für bezahlte 50 Gulden gemäß einer in seinem Besitz befindlichen Urkunde vom Sonntag Invokavit 1517 /März 1, Urk. nur noch im Regest überliefert, vgl. Eckhardt II Nr. 150a, Becker II Nr. 577 von dem Homberger Bürger Konz Siffert, seiner Frau Katherina und ihren Erben gekauft hat. Sie stoßen beide an den Homberger Bürger Hermann Schmidt, sind freies Eigen und Erbe und nur dem Landgrafen von Hessen 8 Turnosen Bede auf das Schloß zu Homberg schuldig. - Siegler: Ausst. - Peter und Paul.

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Regest: Eckhardt II Nr. 153; Becker II Nr. 58.

Nr. 190

1517 September 29

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 20 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung an den geistlichen Bruder Johann Keßler von Staufenberg, Augustinerinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber seinen jährlichen Zins von 1 Goldgulden Frankfurter Währung mit den 20 Goldgulden Hauptgeld und dazu alle seine Gerechtigkeit aus einem Garten auf dem Schützenrain vor Alsfeld und aus 2 Morgen Land auf der Schwabenroder Hecke, in der Feldmark vor Alsfeld, die er nach Inhalt des mitübergebenen ersten Hauptbriefs vom Dreifaltigkeitstag 1517 /Juni 17, vgl. Nr. 188/ von dem Alsfelder Bürger Henne *Sicklyne*, seiner Frau Katherina und ihren Erben für die 20 Goldgulden wiederkäuflich gekauft hat. - Siegler: Ausst. - Michaelis.

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Regest: Eckhardt II Nr. 154; Becker I Nr. 136.

Nr. 191

1518

(W. - G. Nr. 9)

Wäppner Konrad v. Muschenheim und seine Frau Demud v. Trohe verkaufen wiederkäuflich für bezahlte 67 1/2 Gulden Frankfurter Währung an den Amtmann Dietrich Geiseler zu Grünigen und dessen rechte Erben oder Urkundeninhaber 3 1/2 Achtei und 1 Meste Korn und 6 1/2 Achtei und 1 Meste Hafer guter, trockner und reiner Frucht, Kaufmannsgut und Münzenberger Maß, aus allen ihren liegenden, eigenen, unbeweglichen Gütern in der Holzheimer Gemarkung und darum, die ihnen von Demuds Vater Johann v. Trohe, Amtmann zu Münzenberg,

(Nr. 191 Forts.:)

zu Brautgabe und Heimsteuer gegeben worden sind und auf denen bereits Heinrich v. Selbold oder Johann v. Bellersheim gen. der kleine Bellersheim 16 Achtel Korn, Gebhard v. Braubach 12 Mesten Korn und 12 Mesten Hafer und Henne v. Reiskirchen die gleichen Mengen jährlich fallen haben sowie Geiseler bereits von dem gen. Johann v. Trohe 3 Achtel Korn auf Wiederkauf gekauft hat und die *Heirdchin Hollenweber*, Kuchenhenne und Hartmann Scheffer, alle zu Holzheim, von den Verkäufern als Landsiedel innehaben. Diese Güter haben der jetzige Landsiedel, der gen. *Heyrdchin*, und der vormalige (*alt*) Landsiedel *Jungpetter* jetzt *ungeverlich* bezeichnet (*ernennet*) und alle Anstößer und Furchgenossen neu angeführt (*ernuhet*):

1) In dem Kornfeld nach Arnsburg zu: 2 Morgen auf dem Galgenberg an den Herren von Arnsburg und *arches* Nikolaus; 2 Mo. an Sacks Rule und *Alpachs* Agnes zu Leihgestern; 1 1/2 Mo. an den Herren von Arnsburg, und ist auf der anderen Seite ein Anwender; 6 Mo. an den Herren von Arnsburg, und ist ein Anwender; 2 Mo. stoßen auf die 6 Mo. an Wilhelm Schneider und *Schefferhen*, liegen alle am Galgenberg und stoßen an die Hundertmorgen; 2 Mo. zu den *Stricken* an den Herren von Arnsburg und *Schefferhen*; 9 Viertel stoßen auf die Saure Wiese an Engel Heinz und *Rulen* Adam; 1 Mo. stößt auf die 9 Viertel an Engel Wigel und *Steybehenne*; 2 Mo. stoßen auf das Ried an den Herren von Arnsburg und an der Kinzenbächer Gut, das jetzt die Groppen *[v. Bellersheim]* innehaben; 3 Mo. an der Hörgerner Flurscheide an der Kinzenbächer Gut und Mattheis von Gamburg; 1 Mo. an *Seippes* Henne und den Herren von Arnsburg; 1 Mo. an den Herren von Arnsburg und der Hörgerner Flurscheide, und liegen alle an der Hörgerner Flurscheide; 3 Mo. hinter dem *washum* an den Herren von Arnsburg und *Olen* Konz: Erben; 1 1/2 Mo. hinter dem *washum* an Hartmann Spieß, und ist ein Anwender.

2) Das andere Feld nach Gamburg zu, mit Hafer: 6 Mo. an den Herren von Arnsburg und *Leisen* Henn; 9 Viertel an den Herren von Arnsburg und *LeuckeIn* Adam; 3 Viertel an *Humpel* Konz und Engel Heinz; 5 Viertel an den Herren von Arnsburg und Engel Heinz; 1 1/2 Mo. voll an *Weltershecken* und *Olenhen*; 1 1/2 Viertel, ein Driesch, an Engel Heinz und *Sacks* Rule; 7 Viertel vor der Oberpforte auf dem Weg neben *sop* Klaus, und stößt auf St. Sebastians Garten; 1 1/2 Mo. an *Beckarts* Henn, ist ein Anwender auf der anderen Seite; 2 Mo. auf der Gamburg *Holen* an Jost Ülschläger und *Olen* Junghenns Sohn Henn; 9 Viertel an den Herren von Arnsburg und *Schefferhen*, stoßen auf den Mühlenpfad; 5 Mo. auf dem Mühlenpfad an den Herren von Arnsburg und *BeIn* Konrad; 9 Viertel auf dem Mühlenpfad an Engel Heinz und *BeIn* Konrad; 3 Viertel auf der *Axh* an den Herren von Arnsburg und Henn, *Olen* Junghenns Sohn; 4 Mo. auf dem Mühlenweg und aus *washum*; 9 Viertel auf dem Grabenstück bei dem *washum* an Nikolaus *arches* und *BeIn* Konrad; 5 Viertel auf dem Mühlenweg, liegt an Herrn Siegfried Schwan und Mattheis von Gamburg; 1/2 Mo. in der *Russe*, ein Driesch, an dem jungen Schefferhenne an der Wiese.

3) Das dritte Feld, und liegt jetzt brach, in der Hohen Eiche: 3 Mo. minus 1 Viertel gegenüber der Oberpforte an *RuIn* Adam und *Alpachs* Henn; 5 Viertel, liegt auf beiden Seiten an den Herren von Arnsburg auch daselbst; 9 Viertel am Eichweg an der Kinzenbächer Gut, und heißt der Spieß (*Spisse*); 3 Viertel auch an dem Eichweg zwischen den Herren von Arnsburg und Engel Wigel; 2 Mo. auf der *Rode*, ist auf beiden Seiten ein Anwender; 3 Viertel stoßen auf denselben Anwender, liegt an dem Pfarrgut; 1 voller Morgen bei dem Hochelheimer Grund an *Scheffers* *Dheis* und *Syntramers* Henn; 9 Viertel am *Meyher* vor der Hohen Eiche an den Herren von Arnsburg und *LuckeIn* Adam; 2 Mo., ist ein Anwender, an der Kinzenbächer Gut; 1 1/2 Mo. vor der Hohen Eiche am *Meyher* an den Herren von Arnsburg auf beiden Seiten; 2 Viertel über den *Rucher* Weg an den Herren von Arnsburg und *Scheffer* *RuIn* *Krein*; 3 Mo. vor der *Rucher* Mark

(Nr. 191 2. Forts.:)

zwischen den Herren von Arnsburg auf beiden Seiten; 5 Viertel auch vor der *Rucher* Mark, stoßen auf die 3 Mo., liegt an Engel Heinz und *Kuno Elsins* Erben; 4 Mo. bei dem *Rucher* Weg, stoßen auf der Kinzenbacher Gut, liegt an *Luckeln* Adam und dem Pfarrgut; 1 1/2 Mo. unterhalb der Hohen Eiche an den Herren von Arnsburg und *Luckeln* Adam; 5 Viertel auf dem *Rucher* Weg an *Olen* Junghenn und seinem Sohn Henn; 5 Viertel an Hartmann Scheffer und den Herren von Arnsburg.

Dies sind ihre Güter, niemandem versetzt, verpfändet oder verschrieben, außer den gen. Heinrich v. Selbold, Johann v. Bellersheim, Gerhart <sup>17</sup> <sub>v.</sub> Braubach, Henn v. Trohe zu Reiskirchen und Dietrich Geiseler, sondern freies Eigen und nicht bedeu- oder dienstpflichtig, außer dem Zehnten. Die obengen. Gült ist jährlich zwischen Mariae Himmelfahrt und Geburt = Aug. 15/Sept. 8/ eine Meile um Holzheim zu liefern, wohin es die Empfänger wünschen. Sie haben den Käufer und seine Erben in die Güter als Unterpfand durch den Schultheißen Johann Messerschmidt und die Schöffen *Schefferhen*, *Olen* Junghenne und *Kuchenhen* zu Holzheim nach Ordnung und Übung des Gerichts einsetzen lassen. Ein Wiederkauf jeweils zwischen den beiden obigen Terminen bleibt vorbehalten. - Siegler: der gen. Johann v. Trohe, Demuds Vater, Konrad v. Muschenheim sowie auf Bitten der Holzheimer Gerichtsschöffen der gen. Schultheiß von Amts und Gerichts wegen. - 1518.

Ausf., Perg., die 3 urspr. anh. Sg. fehlen [Vgl. unten].

Transfix

1532 Juli 23

Eberhard Löw v. Steinfurth, Heinrich v. Muschenheim und Konrad v. Trohe, Vormünder der Kinder des verstorbenen Konrad v. Muschenheim, bekunden, daß der verstorbene Konrad und seine Frau Demud v. Trohe dem Grüninger Amtmann Dietrich *Gyseler* die in der Haupturkunde gen. Gült von seinen Gütern in der Holzheimer Gemarkung wiederkäuflich verschrieben hat, daß aber Gyseler etliches Geld von dem solmsischen Kellner Heinrich Echzell zu Butzbach geliehen und ihm dafür diese Urkunde verpfändet und übergeben hat. Danach habe Graf Philipp v. Solms, Herr zu Münzenberg, dem gen. Kellner befohlen, bei Gottfried von Braubach, dem der Graf 200 Gulden Hauptgeld und jährlich als Gült dafür 10 Gulden schuldig war, dies abzulösen. Als das geschehen war, habe der Kellner die eingelöste Urkunde zu dem Pfandbrief in eine Lade gelegt. Als der Graf nun nach der eingelösten Urkunde schickte, habe der Kellner aus Versehen statt der Braubachschen Urkunde den auf Gyseler lautenden Pfandbrief gesandt und, damit der Bote ihn unterwegs nicht verlöre, vorher aus Unwissenheit die Siegel abgeschnitten. Da nun der verstorbene Konrad v. Muschenheim die Urkunde nicht wieder versiegeln konnte, hat der Kellner die drei Aussteller gebeten, die Gültigkeit der Urkunde anzuerkennen. Das tun sie mit diesem Transfix. - Siegler: die drei Ausst. - Dienstag nach Mariae Magdalena.

Ausf., Perg., die 3 Sg. besch. anh. - Vgl. Nr. 343.

Nr. 192

1519 Februar 14

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Ludwig Lange zu Alsfeld und seine Frau Else verkaufen für bezahlte 4 Gulden Alsfelder Währung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld und allen ihren nachkommenden Brüdern, insbesondere aber der Bruderschaft des Rosenkranzes Mariae in dem gen. Kloster wiederkäuflich einen am Valentinstag fälligen Zins von 4 Turnosen Alsfelder Währung aus ihrem Haus mit Scheuer und Garten aneinander, vorn an der Gasse bis hinten auf den Graben, in der Fuldaer Gasse vor Alsfeld zwischen Else Kappus' und Witzel Rotärmels Behausungen gelegen, und aus ihrer Wiese auf der *Heyneßen* Landwehr, die unten auf den Weg über Peter Gotzes Wiese stößt. Die Güter sind ihr freies Eigen und Erbe. Vom Haus fallen nur jährlich 10 Turnosen an den Pfarrer zu Alsfeld, von der Wiese 2 Weißpfennige an den Landgrafen von Hessen. - Siegler: Junker Kaspar Schaufuß. - Valentini.

Ausf., Pap., Sg. leicht besch. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 155; Becker I Nr. 141.

Nr. 193

1519 Februar 14

(Kloster Caldern)

Äbtissin Gertrud Storm und Priorin Agnes Döring des Klosters und Konvents zu Caldern gestatten mit Wissen und Willen des ganzen Konvents der Margarete, Tochter des verstorbenen Friedrich von Elnhausen, und ihren rechten Leibeserben, des Klosters Hof zu Schönbach bei Bauerbach, den zur Zeit Henchen Ecken in Landsiedelweise besitzt, zu kaufen und einzulösen. Diesen Hof hatten ihre Vorgängerinnen, die Äbtissin Gertrud v. Hohenfels und die Priorin Else v. Schönbach, aus Not an die Frau Elschen Bracke, Bürgerin zu Marburg, für 126 Pfund Geldes Marburger Währung versetzt. Nun hat ihnen Margarete 97 Goldgulden Kurfürstenmünze gegeben, womit sie, die Aussteller, den Hof von dem Marburger Bürger Konz *Cassel* ausgelöst haben, der den Hof an Elschens Statt innehatte und mit aller Pacht und Nutzung gebrauchte. Margarete und ihre Erben können den Hof nun solange innehaben und gebrauchen, bis das Kloster ihn für die 97 Gulden vor Peterstag zu Latein *ad kathedram* zurückkauft. - Siegler: die Äbtissin mit dem Konventssiegel. - *...uff sanct Valentins tagk...*

Ausf., Perg., durch einen Schnitt kassiert, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: fehlt bei Schunder. Bei ihm kommen die Äbtissin Storm und die Priorin Döring in anderen Urk. vor, während die Äbtissin Hohenfels und die Priorin Schönbach im Index überhaupt nicht erscheinen. Auch die erwähnte Verpfändung an Elschen Bracke fehlt.

Nr. 194 u. 195

1519 Juni 5 (IA u. IB)

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, gibt Gott zu Lob, Maria und allem himmlischen Heere zu Fröhlichkeit

(Nr. 194 u. 195 Forts.:)

und zu Hilfe und Trost aller christgläubigen Seelen, besonders seiner, der seiner Eltern und des ganzen vergangenen Geschlechts zu einem ewigen Testament seine 33 Gulden Frankfurter Währung Hauptgeld, 1 1/2 Gulden 4 1/2 Weißpfennige an jährlichem Zins mit dem rückständigen Zins der letzten drei Jahre und seine Gerechtigkeit an einem Haus zu Grünberg gemäß dem Hauptbrief, die der ehemalige Marburger Bürger Peter von St. Nabor von den von Sassen gekauft hat und die inzwischen an die geistlichen Herren des Hauses St. Antonii zu Grünberg gelangt ist, den geistlichen Brüdern und Herren des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern, die ihn dafür in ihre Bruderschaft aufnehmen, Gott für ihn, seine Eltern und das ganze Geschlecht in ihren sieben Gebetszeiten bitten und das Gedächtnis für ihn und sein Geschlecht mit Messen, Vigilien und Kerzen, wie es für ihre anderen Brüder und Schwestern gebührt, am Montag nach Invokavit begehen sollen. - Siegler: Ausst. - Sonntag Exaudi.

2 Ausf., Pap., eigenhändig, Sg. vorne unten unter Papierdecke aufgedr.

Regest: Eckhardt II Nr. 156; Becker II Nr. 59, vgl. Nr. 62 (fälschlich zu 1520).

Nr. 196

1519 Juni 5 (II)

(Augustiner Alsfeld)

Derselbe gibt denselben in gleicher Weise seine 33 Goldgulden Hauptgeld, 20 Turnosen alter Währung zu je 18 Hellern an jährlichem Zins samt dem rückständigen Zins der letzten drei Jahre und alle seine Gerechtigkeit an einem Haus zu Grünberg gemäß dem Hauptbrief, die der ehemalige Marburger Bürger Peter von St. Nabor von den von Sassen gekauft hat und die inzwischen an Rule Metzler und Meister Hans den Schlosser von Breitenau gelangt ist weiter wie Nr. 194. - Siegler: Ausst. - Sonntag Exaudi.

Ausf., Perg., eigenhändig, Sg. vorne unten unter Papierdecke aufgedr., fast ganz unkenntlich.

Regest: Eckhardt II Nr. 157; Becker II Nr. 60 (ungenau).

Nr. 197

1519 Juni 5 (III)

(Augustiner Alsfeld)

Derselbe gibt denselben in gleicher Weise seine 33 Gulden Frankfurter Währung Kurfürstenmünze an Hauptgeld, 1 1/2 Gulden 4 1/2 Weißpfennige an jährlichem Zins mit dem rückständigen Zins der letzten drei Jahre und alle seine Gerechtigkeit an einem Haus zu Grünberg gemäß dem Hauptbrief, die der ehemalige Marburger Bürger Peter von St. Nabor von den von Sassen gekauft hat und die inzwischen an Meister Hans den Schlosser von Breitenau gelangt ist weiter wie Nr. 194. - Siegler: Ausst. - Sonntag Exaudi.

(Nr. 197 Forts.):

Ausf., Perg., eigenhändig, Sg. vorne unten unter Papierdecke (die abgefallen ist) aufgedr.

Regest: Eckhardt II Nr. 158; Becker II Nr. 61.

Vgl. Nr. 107

1520 März 28

Nr. 198

1520 April 29

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Konz *sicklyn* zu Alsfeld und seine Frau Katherina geben zu einem ewigen Testament dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern ihre 1 1/2 Morgen Acker im *UInstuck*, der auf der einen Seite an Henne Hopfgarten und unten auf Helwig Pfeffersack stößt, ihr freies Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit schuldet. Dafür sollen die Augustiner Gott den Herrn in ihren sieben Gebetsstunden für die Stifter bitten und ihnen nach ihrem Tod bei sich ihre Grabstätte nach christlichem Stand geben. - Siegler: Junker Kaspar Schaufuß. - Sonntag Jubilate nach Ostern.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 159; Becker I Nr. 145.

Nr. 199

1520 Mai 1

(Kugelhaus Marburg)

Lotze Scherer von Ebsdorf und seine Frau Emmel verkaufen für bezahlte 12 Pfund Geldes und 4 Schilling Pfennige Marburger Währung wiederkäuflich vor Walpurgis den geistlichen Herren des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg oder Urkundeninhaber einen jährlich am St. Martinsabend [=Nov.107] nach Marburg zahlbaren Zins von 10 Turnosen Marburger Währung aus ihrem Gelände [zu Ebsdorf], nämlich aus einem Acker [zu] 1 1/2 Morgen auf dem *WigenschisBer*, der gegen den Bellnhäuser Pfad stößt, aus 1 Morgen auf dem *Attzenlohe*, der gegen den Viehtrieb stößt, und aus 1 Morgen, der auf dem *Guttz* liegt. - Siegler: Schöffe Johannes Laasphe zu Marburg. - Dienstag Walpurgis.

Ausf., Perg., durch Schnitte kassiert, auf der Rückseite Verm. über Ablösung am 24. April [15]781, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 1431.

Nr. 200

1521 Februar 2

(Augustiner Alsfeld)

*Weyner* Lotze, wohnhaft auf dem Neuhof unter der Altenburg, und seine Frau *Konne* verkaufen für bezahlte 40 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich den geistlichen Herren und Brüdern des Konvents zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens und ihren Nachfolgern einen jährlich an Purificatio Mariae (=Febr. 27) fälligen Zins von 2 Gulden Frankfurter Währung aus ihren bei dem Neuhof gelegenen Wiesen, nämlich 2 von *Konz Cappus* gekauften Morgen, 1 von *Hentz Oibrant* gekauften, 3 von *Henn Schwindelant* gekauften und 4 von *Hentz Weyner*, alles Bürger zu Alsfeld, gekauften Morgen, die alle daselbst zwischen dem Mühlenweg und der Alten Schwalm liegen, unten auf des Esels Wiese und oben an der /Alsfelder/ Chorherren Acker, den er von ihnen zu Erbleihe hat, stoßen, freies Eigen und Erbe sind und nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit schulden. - Siegler: Junker Sittich v. Ehringshausen, landgräflicher Amtmann zu Romrod. - ... in die purificationis Marie.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 160; Becker II Nr. 63, vgl. I Nr. 150.

Nr. 201

1521 Februar 17

(Augustiner Alsfeld)

*Hentze Ryme*, seine Frau *Gela* und deren Bruder *Peter Blyme* verkaufen für bezahlte 10 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich den geistlichen Herren und Brüdern des Konvents zu Alsfeld Augustinereinsiedlerordens eine jährlich am Sonntag Invokavit fällige Gült von 1/2 Gulden Frankfurter Währung aus ihren 1 1/2 Morgen Land bei der Brücke zu St. *Loygen* jenseits der Liederbach, auf einer Seite an *Henne Sickler* und auf der anderen an *Hentz Schiebelhut* stoßend, und aus ihrem Morgen Land in dem Kienfeld auf dem Elbenroder Graben, auf einer Seite an Acker *Gele* und auf der anderen an *Henne Imhof* stoßend. Die Äcker sind freies Eigen und Erbe und schulden nur der Stadt Alsfeld ihre Gerechtigkeit. Die Aussteller haben sie zu vertreten und zu verzinsen. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Invokavit.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. abgeschnitten.

Regest: Eckhardt II Nr. 161; Becker I Nr. 151.

Nr. 202

1521 März 16

(Kugelhaus Marburg; W. - G. Nr. 31c)

Der Rat zu Frankfurt bekundet, daß vor ihm Herr Doktor *Valentin von Sundhausen*, seine Frau *Margareta Hinsperg* und *Ulrich Hinsperg* für sich selbst sowie ihr *ratgesell* *Arnold Rayse* und *Melchior Blume* als Kuratoren ihrer Pfliegerochter *Juttchen (Gutgin) Rayse* erschienen sind und erklärt haben,



(Nr. 202 Forts.):)

daß Margareta und Ulrich nach ihres Bruders Ludwig Hinsperg, der Bruder im Kugelhaus gen. Löwenbach zu Marburg gewesen war, Tode sich mit Johann Thenner als Anwalt von Pater und Konvent des Kugelhauses über die mit ihrem Bruder in Gemeinschaft besessenen Gültten der Art verglichen haben, daß der Konvent 28 Gulden Wiederkaufsgült von den gemäß einer Urkunde von Montag nach Lätare 1480 [=März 13, Nr. 109/ von dem verstorbenen Wigand von Heringen auf der Stadt Erfurt für 1400 Gulden ablösbar gekauften 56 Gulden und Juttchen Rayse die anderen 28 einnehmen soll. - Siegler: der Rat zu Frankfurt mit dem [kleinen] Stadtsiegel. - Samstag nach dem Sonntag Lätare.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Eckhardt I Nr. 507.

Vgl. Nr. 109

1521 Februar 19

Nr. 203

1521 Juli 21

(Augustiner Alsfeld, dann Vogtei Gießen)

Bürger *Jacobs* Henn zu Staufenberg und seine Frau Eula verkaufen für bezahlte 20 rheinische Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung jeweils vor St. Jakobstag den geistlichen Herren und Brüdern des St. Augustinus-Einsiedlerordens vom Kloster und Konvent zu Alsfeld und ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am obigen Termin fälligen Zins von 1 Gulden Frankfurter Währung aus ihren Erbstücken, nämlich einer an Eckart Leinwebers Acker stoßenden Wiese unter dem Rottert und einem daran gelegenen Acker, die ihr freies Eigen und Erbe sind und nur der Stadt Staufenberg ihre Gerechtigkeit schulden. Sie geloben, alle Verpflichtungen von der Wiese zu erfüllen, sie in gutem Zustand zu halten und Währschaft nach Landesgewohnheit zu leisten. - Siegler: Junker Volpert Schabe, Burgmann zu Staufenberg. - Sonntag nach der zwölf Herren Tag.

Ausf., Perg., Sg. zerdrückt und abgegriffen anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 162; Becker II Nr. 64, vgl. I Nr. 149.

Nr. 204

1521 Juli 25

(Augustiner Alsfeld)

Hermann *Ortman*, wohnhaft zu Bleidenrod, und seine Frau Gele verkaufen für bezahlte 40 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung an Herrn Johann *Sippe*, Prior des Klosters vom Augustinereinsiedlerorden zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber einen jährlich am St. Jakobstag fälligen Zins von 2 Gulden Frankfurter Währung aus ihrem von Hermanns Eltern geerbten und seinen Brüdern und Schwester/n?, 9 Personen, abgekauften Hof gen. Ortmanshof zu Bleidenrod mit allem [aufgezählten] Zubehör und aus ihrer ebenfalls von Hermanns verstorbenen Eltern geerbten Wiese gen. die *Buez*n bei dem Bleidenröder Steg in der Gemünder Aue,

(Nr. 204 Forts.:)

die an den Homberger Bürger Konz *Siffert* und an Junker Adolf Rau /von Holzhausen/ zu /Bürg-/Gemünden stößt. Beides ist ihr freies Eigen und Erbe. Der Hof zahlt jährlich nur 1 Gulden als Bede an den gen. Adolf Rau als Gerichtsherrn, die Wiese ebenso 9 Turnosen. - Siegler: der gen. Gerichtsherr Adolf Rau /v. Holzhausen/. - Jacobi.

Ausf., Perg., durch Mäusefraß besch., mit Textverlust, Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 163; Becker II Nr. 65, vgl. I Nr. 148.

Nr. 205

1521 Dezember 8

(Augustiner AIsfeld)

Bürger Hans Waffenschmied (*Woffensmet*) zu Homberg an der Ohm und seine Frau Apollonia verkaufen für bezahlte 10 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an den dortigen Pfarrer Michael Pentzeler einen jährlich am Martinstag fälligen Zins von 1/2 Gulden Frankfurter Währung aus ihrem Teil der in der Homberger Aue gelegenen und an *Brüssels* Teichwiese stößenden Teichwiese, die ihr freies Eigen und Erbe ist und nur der Stadt Homberg ihre Gerechtigkeit schuldet. - Siegler: Heinrich Grebe, Rentmeister in der Stadt Homberg. - Auf den zweiten (*anderen*) Sonntag in dem hl. Advent des Herrn.

Ausf., Perg., Sg. anh. - Vgl. Nr. 207.

Regest: Eckhardt II Nr. 165; Becker II Nr. 66.

Nr. 206

1522 März 2

(Augustiner AIsfeld)

Jakob *Wellers* von Weißenbach gen. Werdenmoller (*Werde-*), wohnhaft zu Biltlertshausen (*Wyllerczhußenn*), und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 30 rheinische Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich mit vierteljährlicher Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Klosters zu AIsfeld Augustinereinsiedlerordens und allen ihren nachkommenden Brüdern einen jährlich am Sonntag *Esto mihi* fälligen Zins von 1 1/2 Gulden, davon 1 Gulden der Bruderschaft des Rosenkranzes Marias im gen. Kloster für das Geleucht und 1/2 Gulden in die Klosterküche, aus ihren 14 Morgen Land aneinander in *AngeInn*, wovon sie 6 Morgen von Jost Schultheiß zu AIsfeld für 16 Gulden, 2 von der *StyIn* zu Leusel für 3 1/2 Gulden und 4 von *Schliddn* Henne zu Leusel für 10 Pfund gekauft haben und 2 seiner Frau /Katherina/ zuteil geworden sind, die an den Dippeweg und an des Müllers Krautgarten stoßen, aus ihren 6 Morgen daselbst auf dem Hain, die sie von den Birkenstock zu Leusel für 9 Gulden gekauft haben und die oben an St. Michaels Acker und unten auf des Müllers von Angenrod (*Ingerode*) Acker stoßen, und aus ihrer Wiese im *Honnich*, was sie daran an Besserung und Gerechtigkeit haben, die auf den Hundsraben stößt. Acker und Wiese(n) sind freies Eigen und Erbe und schulden niemandem etwas, außer die Wiese(n) dem Landgrafen von Hessen seine Gerechtigkeit. - Siegler: Junker Kaspar Schaufuß. - Auf den fetten Sonntag *Esto mihi*.

(Nr. 206 Forts.):

Ausf., Perg., vom urspr. anh. Sg. nur geringe Reste beiliegend.

Regest: Eckhardt II Nr. 116; Becker I Nr. 154.

Nr. 207

1522 März 23

(Augustiner Alsfeld)

Michael Pentzeler, Priester des Mainzer Bistums und Pfarrer zu Homberg an der Ohm, verkauft für bezahlte 10 Goldgulden Frankfurter Währung dem geistlichen Bruder Johann Keßler gen. Sipp, Augustinereinsiedlerordens des Klosters zu Alsfeld, oder Urkundeninhaber seinen jährlichen Zins von 1/2 Gulden mit den 10 Goldgulden Hauptgeld und seine Gerechtigkeit auf seiner Wiese in der Homberger Aue gen. die Teichwiese, gelegen neben Henne *brußelB* Teichwiese, die er nach dem mitübergebenen ersten Hauptbrief vom zweiten (*andern*) Sonntag im hl. Advent des Jahres 1521 [=Dez.8, Nr.205] für bezahlte 10 Gulden von dem Homberger Bürger Hans Waffenschmied, seiner Frau Apollonia und ihren Erben wiederkäuflich gekauft hat. Hans und Apollonia müssen den Zins zahlen, können ihn aber ablösen. - Siegler: Ausst. - Oculi.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Eckhardt II Nr. 167; Becker II Nr. 67.

Nr. 208

1522 Juni 24

(Augustiner Alsfeld)

Hermann *Orptmann* und seine Frau Gele, wohnhaft zu Bleidenrod, verkaufen für bezahlte 10 Goldgulden Frankfurter Währung wiederkäuflich vor dem Tag Johannes des Täufers [=Juni 24] dem geistlichen Bruder und Herrn Johann *sippe*, Augustinereinsiedlerordens, oder Urkundeninhaber einen jährlich am selben Termin fälligen Zins von 1/2 Gulden aus ihrer für 32 Gulden gekauften erb-eigenen Wiese gen. die *Beuzenn* vor Bleidenrod. - Siegler: ihr Gerichtsherr Adolf Rau v. Holzhausen. - *...uff sanct Iohans baptisten tag.*

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Dabei Zettel, Pap., von derselben Hand wie oben: Adolf Rau und der Pfarrer Johannes Wagener von Treysa zu Bleidenrod teilen dem Herrn [Käufer] mit, daß sie ihm nichts schuldeten, da der Hof als Lehn-gut nicht in die Verschreibung gehöre und sie darüber eine Urkunde hätten. Die Wiese, die jährlich 4 Wagen Heu gebe, sei gekauft und Eigengut und dafür genug.

Regest: Eckhardt II Nr. 168; Becker II Nr. 68.

Nr. 209

1523 März 21

(Kugelhaus Marburg)

Pater Bernhard Rotert, Prokurator Johannes Thenner und das ganze Kapitel des Fraterhauses zum Löwenbach in Marburg verkaufen dem Frankfurter Schöffen Ludwiff Mardorf und seinen Erben für bezahlte 500 Goldgulden Frankfurter Währung, die sie dem Landgrafen [Philipp] von Hessen für die zur Hilfe und Steuer seines Fürstentums und zum Schütz des gemeinen Landfriedens gegen Franz v. Sickingen und seinen Anhang auf die Klöster gelegte Schatzung geben mußten, einen jährlich je zur Hälfte in der [Frankfurter] Herbst- und Fastenmesse zahlbaren Zins von 20 Goldgulden aus allen Zinsen, Renten und Gefällen ihres Konvents. - Siegler: die Aussteller mit ihrem gemeinen Konventssiegel. - Samstag nach Lätare.

Ausf., Perg., durch Schnitt kassiert, mit Randvermerk, daß der Zins 1573 von der Universität [Marburg] abgelöst worden ist, urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt I Nr. 512.

Nr. 210

1524 Juli 19

(Vogtei Grünberg)

Rupracht v. Biedenfeld, Domherr zu Mainz, verkauft an seinen Vetter Valentin v. Merlau zu Merlau, dessen Frau Fronica und ihre Erben seinen Hof zu Atzenhain, den jetzt *Cappus* Weigel innehat und der 2 Gulden und 2 Achtel Korn [jährlich] gibt. Den Hof mit Grund, Boden und Zubehör hat vorher Rupprachts verstorbener Vater Henn innegehabt. Die Käufer haben dafür zu Grünberg 420 Goldgulden, Münze und Währung der vier Kurfürsten am Rhein, bezahlt. - Siegler: Ausst. - Dienstag nach Margarethae.

Vom Magister Barthold Ritter gen. Krämer, *archigrammateus* der Stadt Grünberg, kaiserlicher Tabellio und öffentlicher Notar, 1578 Mai 27 beglaubigte eigenhändige Abschr., Pap., Ringsiegel des Notars unter Papierdecke aufgedr. - Gehört zu Nr. 275 (1578 März 10).

Nr. 211

1524 November 28

(Augustiner Alsfeld)

Bürger Sebastian (*Bestgenn*) *Symmans* zu Treysa und seine Frau Katherina verkaufen für bezahlte 20 rheinische Goldgulden wiederkäuflich jeweils vor Weihnachten an Prior und Konvent des Augustinerordens zu Alsfeld eine jährlich an Weihnachten (*natalis domini*) fällige Pension von 1 Gulden und setzen dafür ihr Haus und ihre Hofreite zu Treysa auf dem *Angel* zwischen Henne Schingels und Henchen Sattlers Häusern zum Unterpfand. - Siegler: Bürgermeister und Schöffen zu Treysa mit ihrem [Stadt/Siegel]. ... *montags nach Catrinen*.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Regest: Eckhardt II Nr. 171; Becker II Nr. 69.

Nr. 212

Wirberg, 1527 Dezember 1

(Kloster Wirberg)

Landgraf Philipp zu Hessen gibt der ehemaligen Wirberger Ordensperson Anna v. Trohe zur Abfindung erblich 7 1/2 Malter Frucht partim hessisches Maß, die der Vogt zu Wirberg jährlich an Michaelis zu zahlen hat, behält sich aber eine Einlösung mit 150 Gulden gemeiner Währung seines Fürstentums vor. - Siegler: Ausst. mit dem großen Sekretsiegel. - Sonntag nach Andree.

Ausf., Pap., kassiert, Sg. unter (fehlender) Papierdecke aufgedr.

Regest: Eckhardt II Nr. 1359.

Nr. 213

Caldern, 1527 Dezember 3 (I)

(ehem. Kloster Caldern)

Landgraf Philipp verschreibt der aus dem Kloster Caldern ausgetretenen ehemaligen Ordensperson und Schwester Hette Eichman als Ersatz für das von ihr in das Kloster Eingebachte jährlich 7 Malter Frucht partim Marburger Maßes erblich aus den Gefällen des Klosters, die ihr der jeweilige Vogt zu Caldern am Michaelistag aus den Klostergütern reichen soll, behält jedoch sich und seinen Erben eine Einlösung zwischen Weihnachten und Peterstag im Lenz [=Febr.22] mit 130 Gulden Münze, gemeiner Währung seines Fürstentums, vor. - Siegler: Ausst. mit seinem [großen] Sekret. - Dienstag nach Andree.

Ausf., Pap., durch Schnitte kassiert, Sg. vorne unten unter (abgefallener) Papierdecke aufgedr.

Regest: fehlt bei Schunder, vgl. aber dort Nr. 228 (18), 230 (22), 232.

Nr. 214

Caldern, 1527 Dezember 3 (II)

(ehem. Kloster Caldern)

Landgraf Philipp zu Hessen verschreibt der aus dem Kloster Caldern ausgetretenen ehemaligen Ordensperson Maria <sup>a</sup>Kraft (Craft) von Michelbach<sup>a</sup> als Ersatz für das von ihr in das Kloster Eingebachte jährlich 3 Malter Frucht partim aus den Gefällen des Klosters erblich, die ihr der jeweilige Vogt zu Caldern am Michaelistag reichen soll, behält jedoch sich und seinen Erben eine Einlösung zwischen Weihnachten und St. Peterstag im Lenz mit 60 Gulden Münze, Währung seines Fürstentums, vor. - Siegler: Ausst. mit seinem großen Sekret. - Dienstag nach Andree.

Ausf., Pap., brüchig mit Korrektur, Sg. vorne unten unter (jetzt beiliegender) Papierdecke aufgedr., auf der Rückseite Ablösungsvermerk.

Regest: fehlt bei Schunder, vgl. aber dort Nr. 230 (32), 228 (24).

a-a Verbessert aus: Rorichs von Biedenkopf [vgl. Schunder Nr. 230 (27), 232, 254/.

Nr. 215

1528 Mai 16

(ehem. Kloster Caldern)

Landgraf Philipp zu Hessen verkauft für bezahlte 30 Gulden zu je 26 Albus wiederkäuflich an Paul *Punger*, seine Frau Gertrud, und Pauls Stiefsohn Hans, alle zu Engelbach (*IngeInbach*) im Amt Biedenkopf wohnhaft, und alle ihre rechten Erben oder Urkundeninhaber sein vormals dem Kloster Caldern zuständig gewesenes Gut zu Engelbach (*EngeInbach*) mit Gerechtigkeiten und Zubehör an Haus, Hof, Ackern, Wiesen und Gärten, das bisher 30 Albus, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Huhn jährlich als Zins gegeben hat. - Siegler: Ausst. - Samstag, den 16. Tag des Monats Mai.

Ausf., Perg., großes Sg. des Landgrafen (von 1515) leicht besch. anh. - Auf dem Umbug vorne gleichz. oder wenig jüngerer Vermerk: 30 Gulden je 26 Albus für einen Gulden, Rentmeister zu Marburg.

Regest: Schunder Nr. 259 (nur nach Regest im Kopialbuch 34 des StA. Marburg, ohne Tagesdatum).

Nr. 216

1529 September 21

(Vogtei Gießen)

Bürger Andreas Hoffmann (*Hoeffeman*) zu Gießen und seine Frau Grede verkaufen dem dortigen Bürger und Schöffen Konrad Becker, Schwiegervater des Andreas, einen jährlichen Zins von 2 Gulden an St. Martini aus ihrer von ihnen bewohnten Behausung vor der Selterspforte /zu Gießen/ wiederkäuflich für 40 rheinische Gulden Frankfurter Währung, Kurfürstenmünze bei Rhein, die sie dem Konrad und seiner Frau *Cryne* bei dem Kauf des gen. Hauses schuldig geblieben waren, und setzen das Haus zum Unterpfand. - Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Gießen mit dem Stadtsiegel. ... *dienstag post crucis exaltacionis*.

Ausf., Perg., geringer Textverlust durch mehrere Löcher, Sg. besch. anh. - Vgl. Nr. 274.

Nr. 217

Marburg, 1529 August 31

(W. - G. Nr. 7)

Landgraf Philipp erteilt der Universität Marburg ihre Statuten (Außenaufschrift: *Statuta aliquot Marepurgensis Academiae illustrissimi principis Philippi Hessorum Lantgravii providencia excitatae*). - Siegler: der Ausst. mit seinem Sekret. - *Pridie kalendas septembris* ...

Ausf., Heft mit 8 Bl. Perg., Sg. an Seidenschnüren u. in Metallkapsel anh.

Druck: Hildebrand, Urkundensammlung, S. 19-28, Nr. IV (nach Abschr. in Hs. aus dem späten 16. Jh. im Univ.A. Gießen).

(Nr. 217 Forts.:)

Der bei Hildebrand S. 6-18, Nr. III, ebenfalls nach dem Gießener Abschriftenkodex gedruckte sogenannte Freiheitsbrief des Landgrafen für die Universität vom selben Tag befindet sich in Ausf. im Hess. Staatsarchiv Darmstadt, A 9 III Nr. 1; vgl. auch den auszugsweisen Abdruck von Chr. v. Rommel in: Zeitschrift des Vereins f.hess.Gesch. u.Landeskunde 3 (1843), S. 105-113.

Nr. 218

Kassel, 1530 Februar 24

(ehem. Kloster Caldern)

Landgraf Philipp zu Hessen verkauft für bezahlte 40 Gulden, Währung seines Fürstentums, wiederkäuflich jeweils auf St. Peters Stuhlfeier seinem Untertanen Hans *Debertsheuser*, seiner Frau Greta, Andreas, *Lutzen Niclas Sohn*, und seiner Frau *Dimet* /??/ von Mornshausen seine Güter /zu Mornshausen/, die diese bisher von ihm innegehabt und von denen sie jährlich in sein Kloster Caldern 10 1/2 Schilling, 1 Huhn vom einen, 9 Schilling, 1 Huhn vom zweiten und 3 Schilling vom dritten als Zins gegeben haben. - Siegler: Ausst. mit seinem /kleinen/ Sekret. - Auf St. Matthias Tag. - Unter dem Umbug Unterschrift des Kanzlers Johann Feige.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Regest: fehlt bei Schunder.

Nr. 219

Kassel, 1530 März 31

(Vogtei Grünberg)

Landgraf Philipp zu Hessen verkauft den Hof zu Ringelshausen im Amt Nidda, den vormals die Antoniter in Grünberg besessen hatten, mit allem Zubehör wiederkäuflich für bezahlte 900 Gulden zu je 26 Weißpfennigen, Währung seines Fürstentums, an Hermann v. Windhausen und dessen Schwestern Anna und Elisabeth, verspricht, im Falle einer Verwüstung des Hofes seinethalben die 900 Gulden auf andere Güter in Grünberg, auf den Diffenhof und Dilmans Mühle, anzuweisen, damit für je 100 Gulden davon jährlich 5 Gulden oder 5 Malter Frucht partim an Zins anfallen, und behält sich vor, daß von dem Hof jährlich 4 Gulden von den Käufern an seine Rentmeisterei Nidda zu zahlen sind. - Siegler: Ausst. mit Sekretsiegel. - Donnerstag nach Lätare. - Unter Umbug Vermerk, daß Statthalter Adolf Rau zu Holzhausen und /Vizekanzler/ Jörg Nußpicker diesen Kauf mit Hermann v. Windhausen ausgehandelt und das Geld empfangen haben, eigenhändige Unterschriften der beiden.

Ausf., Perg., Sg. anh. (abgegriffen). - Vgl. Nr. 228.

Regest: Eckhardt II Nr. 867.

Nr. 220

1531 Januar 11

(Vogtei Grünberg)

Volpert von Beilstein und seine Frau Dorothea verkaufen für bezahlte 22 1/2 Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich jeweils vor Martini an den Schöffen Johann Pfaff und dessen Frau Margareta zu Ulrichstein ihre 13 Turnosen und 1 Huhn, die ihnen von ihren verstorbenen Vater, Schwiegervater, Schwiegermutter und Mutter zuteil geworden sind. Von diesen 13 Turnosen geben jährlich *Dietzenhenn* 7 Turnosen, Bernhard *Schrame* 2 Turnosen, Kaspar Andres 6 Albus, Kunz Andres 3 Schilling; das Huhn geben sie ein Jahr um das andere /d.h. alle zwei Jahre/. Alles ist zu Kölzenhain (*Kultzenhein*) fällig. - Siegler: Andres Saalfeld (*SalfeIt*) gen. zum *Bern*, Rentmeister zu Gießen, und ihr Schwager Johann von St. Nabor.

Ausf., Perg., von 2 urspr. anh. Sg. nur das 1. (Saalfelds) stark besch. anh.

Nr. 221

1532 Juni 12

(Augustinerinnen Grünberg; Vogtei Gießen)

Mater und Konvent des Süsternhauses zu Grünberg übergeben den Schwestern Margareta und Katharina von Müncholzhausen bzw. von Holzhausen, die aus ihrem Konvent ausgetreten sind, sich verheiratet haben und gemäß fürstlicher Ordnung die 50 von ihnen eingebrachten Gulden zurückforderten, zu ihrer Abfindung auf fürstlichen Befehl einen Garten auf dem Sand vor Gießen, den Johann Metzlers Frau gegen Zinszahlung innehatte, und einen Nonnenwiese gen. Wiesenlappen vor dem Dutenhöfer Feld, der mit einem Ende auf den Entenpfuhl, mit dem anderen auf Ruffels Peters Güter gen. der Ochsenfleck stößt. - Siegler: die Ausst. mit dem Konventssiegel sowie der Grünberger Rentmeister Hermann Sinold gen. Schütz, vor dem dies alles geschehen ist. - Achter Tag nach Bonifatii.

Ausf., Pap., 2 RundSg. unter Papierdecke aufgedr.

Regest: Eckhardt II Nr. 908; W.M. Becker Nr. 14.

Vgl. Nr. 122, 138, 289, 290.

Vgl. Nr. 191

1532 Juli 23

Nr. 222

1536 Juli 14

(Vogtei Alsfeld)

Bürger Gerlach Schlosser zu Alsfeld und seine Frau Greta bekunden, daß sie dem Landgrafen von Hessen einen jährlichen Erb- und Grundzins von 1 1/2 Albus in die Vogtei zu Alsfeld von ihrer Hofstatt neben dem Haus in der Untergasse /zu Alsfeld/ schuldeten. Das Haus hätten sie dem Gottschalk *Dechem* /?/ als frei verkauft und nichts von diesem Zins gewußt. Daher haben sie die 1 1/2 Albus jetzt auf ihr Haus in der Hersfelder Gasse zwischen Klaus Fasans (*vasands*) und Klaus Stumpfs Behausungen angewiesen, von dem



(Nr. 222 Forts.):

sie sie dem Landgrafen in Zukunft zahlen wollen. - Siegler: Bürgermeister und Rat zu Alsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Datum *vigilia divisionis apostolorum*...

Ausf., Perg., Sg. anh.

Nr. 223

1539 Juni 12

(Vogtei Grünberg)

Johann v. Merlau bekundet, daß ihm sein Vetter Valentin v. Merlau 30 Gulden Frankfurter Währung geliehen hat. Hierfür setzt er ihm nun zum Unterpfand sein Gut zu Ilsdorf (*Oulstorf*), das zur Zeit Peter *Threberts* Frau bearbeitet und jährlich mit 1 1/2 Gulden, 2 Hähnen, 1 Huhn und 1 Schönbrod verzinst. Valentin kann das Gut wie seine sonstigen Eigengüter gebrauchen, Johann es aber mit 30 Gulden wieder einlösen. - Siegler: Ausst. - Donnerstag nach St. Bonifatiusstag.

Ausf., Pap. Sg. unten vorne unter Papierdecke aufgedrückt. - Gehört zu Nr. 275.

Nr. 223a

Kassel, 1539 November 8

Die Urk. ist eingeklebt in den Aktenband des Universitätsarchivs.  
Allg M 13 Tom.1

Landgraf Philipp zu Hessen bekundet, daß in seinen Fürstentümern und Gebieten wegen Bezahlung und Reichung der Stipendien und Entsendung der Stipendiaten allerlei Irrungen vorgefallen seien und der Universität Marburg viel Mühe gemacht hätten. Er gibt ihr daher das Privileg, daß sein Statthalter zu Marburg und der Rektor daselbst alle seine Untertanen, die in dieser Sache mit der Universität oder mit Angelegenheiten des Studiums zu tun haben, nach Marburg vor sich zitieren mögen. Der Statthalter und von der Universität zugezogene Beisitzer sollen dann die Irrungen verhören und nach Billigkeit und Recht entscheiden, was er, der Landgraf, dann bekräftigt haben und halten wolle. Er gebietet allen Amtleuten, Rentmeistern, Rentschreibern, Kellnern, Schultheißen und anderen Amtsknechten und Befehlshabern, ihre Amtsverwandten, die mit der Universität in das Studium betreffenden Sachen zu tun haben, anzuhalten, daß sie auf überschickte Zitation hin gehorsam erscheinen. Sie sollen auch das Entschiedene durchführen und vollziehen. - Siegler: Ausst. - Freitag nach Leonhardi.

Ausf., Perg., Unterschrift des Landgrafen und Viditvermerk des [ungenannten] Kanzlers [=Johann Feige], urspr. anh. Sg. fehlt.

Nr. 224

Kassel, 1540 Febr. 15

(Spital Merxhausen)

Landgraf Philipp zu Hessen bekundet, daß das Haus [=Kloster] Haina bei der Stadt Göttingen eine jährliche Pension von 60 Gulden für 1500 Goldgulden Frankfurter Währung Hauptgeld gehabt hat<sup>1</sup>, die vom Haus Haina in das Spital Merxhausen transferiert und jetzt von denen von Göttingen mit Erlegung der 1500 Goldgulden abgelöst worden ist. Er hat die 1500 Goldgulden zu seinem und seines Fürstentums Nutzen empfangen und verschreibt mit dem Spital Merxhausen, dessen Vorstehern und ihren Nachfolgern dafür an jährlicher Pension und Gült: in seiner Vogtei Breitenau 8 Viertel partim, die Martin Scheffers zu Gleichen von 2 Huben Land gibt, 4 Viertel partim, die Hans Martin (*Mertin*) ebd. von einer Hube gibt, 4 Viertel partim, die Henn Martin ebd. auch von einer Hube gibt; in der Vogtei Hasungen: 5 Viertel partim, 1 Gans, 2 Hähne bei Job *Tunden* zu Niedenstein von einer halben Hube Land, 12 Viertel partim, 2 Hähne, 1 Huhn bei Schröder Hans zu Wichdorf von 1 1/2 Huben Land, 2 1/2 Viertel partim, 1/2 Viertel Weizen, 1 Gans, 2 Hähne bei Hans *PruIn* zu Metzze von einer halben Hube Land, 6 Viertel partim, 1 Gans, 2 Hähne zu Züschen (*Thuessen*), 8 Viertel partim bei Hans Lange zu Dorla (*Dörlen*) von einer Hube Land; /hierzu am Rand: unter diese 8 Viertel partim ist die *Sunhube* mit eingemengt; zusammen 50 Viertel partim, darunter 1/2 Viertel Weizen, 3 Gänse, 1 Huhn, 8 Hähne, für 1500 Goldgulden Frankfurter Währung, dazu 50 Gulden, die bisher jährlich von Bürgermeister und Rat seiner Stadt Schmalkalden in die Kartause Eppenberg für 1000 Goldgulden Frankfurter Währung gemäß einer Verschreibung gefallen waren. Diese Zinsen und Gülten soll das Spital Merxhausen beziehen, solange der Landgraf und seine Erben die 1500 Gulden behalten. Er befiehlt Bürgermeister und Rat seiner Stadt Schmalkalden, die 50 Gulden wie bisher an die Kartause Eppenberg, so jetzt an das Spital Merxhausen, ebenso seinen Vögten und Meiern zu Breitenau und Hasungen die gen. Zinsen und Gülten an das gen. Spital zu liefern, bis er oder seine Erben die Zinsen gegen Erlegung der 1500 Gulden wieder einlösen. - Siegler: Ausst., der auch selbst unterschrieben hat. Außerdem Unterschrift des Kammermeisters Jost v. Weiters. - Invokavit.

Gleichz. oder wenig jüngere Abschr., Pap., unbesiegelt.

<sup>1</sup>Vgl. E.G. Franz, Kloster Haina 2, Nr. 1271, 1280, 1311, 1447, 1456.

Nr. 225

1541 Januar 3

(Vogtei Alsfeld)

Kaspar Rotzmaul, Burgmann zu Altenburg, bekundet, daß seine verstorbene Mutter Anna und er einen jährlich an Martini fälligen Zins von 4 Turnosen Alsfelder Währung in die Zinsen der Vogtei des Klosters zu Alsfeld aus einem Garten bei der Blauen Pfütze (*Plawen Putzschen*) wiederkäuflich gegen 5 Goldgulden Frankfurter Währung verschrieben hatten. Er hat nun diesen Zins wieder an sich genommen und gibt dafür der Vogtei einen entsprechend hohen Zins zum selben Termin von einem Gütchen zu Liederbach, das jetzt *udenheintz* daselbst und seine Frau Eva unter Händen haben, das sein Eigen und bisher unverpfändet ist und nur der Herrschaft zu Hessen ihre Gerechtigkeit schuldet, behält sich aber einen Rückkauf jeweils vor Martini mit 5 Goldgulden Frankfurter Währung vor. - Siegler: Ausst. - *Gescheen des dritten tags ianuarii, uff einen montag...*

(Nr. 225 Forts.:)

Ausf., Perg., Sg. besch. anh.

Regest: Becker II Nr. 70.

Nr. 226

Ziegenhain, 1542 März 23

(Vogtei Grünberg; W. - G. Nr.5)

Landgraf Philipp bekundet, daß er gemäß Urkunde vom 4. Oktober 1540 seine Universität Marburg u.a. mit den Einkünften des Hainauer Hofs und des Predigerklosters zu Treysa, von denen der erste für 60 Gulden, das zweite für 35 Gulden taxiert worden ist, ausgestattet habe. Da er nun festgestellt habe, daß er die Einkommen beider für seine Haushaltung in Ziegenhain benötige, habe er sich mit dem Rektor Kaspar Rudolphi, dem Dekan Johann Lonicerus, den Magistern und Professoren der Universität geeinigt, daß er die beiden zurückerhalte, dafür der Universität die 95 Gulden aus seiner Stadt und seinem Amt Grünberg verschreibe. Er weist daher seinen jeweiligen Rentmeister in Grünberg an, das Geld in Grünberg zu zahlen, und zwar ein Viertel an jedem Quatember bzw. 14 Tage davor bis 14 Tage danach. Sollten die dortigen Einkünfte aus irgendeinem Grund einmal nicht ausreichen, so gelten der Hainauer Hof und das Predigerkloster hierfür als Unterpfand, an dem sich die Empfänger dann schadlos halten können. - Siegler: der Aussteller, der auch unterschrieben hat [mit seinem Sekret]. - Donnerstag nach dem Sonntag Lätare. - Unter dem Umbug die Unterschriften des Landgrafen und des [Sekretärs oder schon Vizekanzlers ?] Valentin Breul, auf dem Umbug des [Kammer-] Sekretärs Simon Bing.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Druck: Wasserschleben in: AHG. NF. 1, S. 272-274. Nr. IV.

Nr. 227

1543 Februar 22

(wohl Vogtei Marburg)

Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg verkaufen für bezahlte 400 Gulden an Münze Marburger Währung wiederkäuflich jeweils vor Kathedra Petri an Dr. Johann Eisermann, Johann Thenner, des fürstlichen Hofgerichts Beisitzer, Virgilius Schwan, Schöffe, Johann Sprenger, Kanzleisekretär, und Johann Menges, Stadtschreiber zu Marburg, Testamentsvollstrecker der verstorbenen Frau Elisabeth Laasphe (*Laasphe*), einen jährlich an Kathedra Petri fälligen Zins von 20 Gulden Münze Marburger Währung aus ihren Gütern mit Zubehör, nämlich: 1) aus einem Gut gen. das Wagenergut, das jährlich 4 Malter Frucht, 1 Huhn an Zins erbringt und das der Rentmeister Peter von Sassen (*Saxen*) zu Wetter bearbeitet; 2) aus einem Gut zu Niederasphe, das 4 Malter Frucht, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Huhn Zins zahlt und das Peter Schwartz und Hans Wagener bearbeiten; 3) aus einem weiteren Gut zu Niederasphe, das 3 Malter Frucht, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Huhn zinst und das *Iunghen* und *Moghen* bearbeiten; 4) aus einem Gut zu Sterzhausen, das 5 Malter Frucht, 2 Gänse 2 Hähne, 2 Hühner zinst und das *Maw* Hans und *Linthans* bearbeiten; 5) von

(Nr. 227 Forts.:)

einem Gut zu Reimershausen im Gericht Löhra (*Laer*), das 6 Mött Frucht, 4 Gulden, 2 Gänse, 2 Hähne und 1 Huhn zinst und das Konz daseibst bearbeitet. - Siegler: die Ausst. mit dem Sekretsiegel der Universität. - Kathedra Petri.

Ausf., Perg., durch Schnitte kassiert, urspr. anh. Sg. fehlt.

Nr. 228

Kassel, 1544. September 30

(Vogtei Grünberg; W. - G. Nr.6)

Landgraf Philipp erlaubt, daß sein Amtmann zu Schotten Jost Rau <sup>v</sup> Holzhausen/ von den Erben der verstorbenen Hermann, Anna und Elisabeth von Windhausen den diesen von dem Landgrafen 1530 [=Nr. 219/ verpfändeten Hof Ringelshausen (*Ringshaußen*) im Amt Nidda für den damals gezahlten Pfandschilling von 900 Gulden Münze zu je 26 Albus ablöst. Doch behält er sich selbst und seinen Erben eine Wiederablösung vor. - Siegler: der Ausst. mit seinem Sekret. - Den letzten Septembris.

Ausf., Perg., Sg. anh. <sup>e</sup>ine erste Reinschrift, die wieder zum Konzept gemacht wurde, liegt im StA Darmstadt, A 3 (Urk. Oberhessen), Ringelshausen/.

Druck: Wasserschleben in: AHG. NF. 1, S.274 f., Nr. V; vgl. Eckhardt II Nr. 867.

Nr. 229

1545 Juni 5

(Vogtei Grünberg)

Gertraut von Sassen verkauft von dem Hof zu Bernsfeld (*Bernsvel*) gen. der *BiBgil*nhof, den sie und ihre Geschwister von ihrem verstorbenen Vater Johann von Sassen geerbt haben, ihren Teil an den Vogt Braun von Köln (*CoLnn*) zu Wetzlar und den Schultheiß Hermann von Köln zu Neuweilnau, Gebrüder, für 30 Gulden Frankfurter Währung, deren Empfang sie quittiert. - Siegler: Schultheiß Walter Schmidt (*Schmit*) zu Grünberg. - Freitag nach Corporis Christi.

Ausf., Pap., das auf der 2. Seite unter Papierdecke aufgedr. Sg. abgesprungen. - Vgl. Nr. 157 und die dort angeführten Nrn.

Nr. 230

1550 Februar 28

(Vogtei Grünberg)

Konrad von Hala (*vom Hae1*) gen. Schütz und Kaspar Haumann (*Hawman*) als Vormünder von des verstorbenen Ebert Schütz unmündigen Kind verkaufen wegen der Schulden ihres Pflegekindes und mit Zustimmung von seinem mütterlichen Großvater, Rentmeister Johann Goppel zu Biedenkopf, für bezahlte 538 Gulden Frankfurter Währung zu je 27 Weißpfennigen an Johann *widderstein*, seine Frau Lene

(Nr. 230 Forts.:)

und ihre Erben ihres Pflegekinds Lehnhof zu Stockhausen mit aller Besserung, Freiheit, allem Recht und Zubehör, wie diesen Ebert Schütz gen. Sinold und andere Hofleute innegehabt und gebraucht haben. Vorbehalten bleibt den Lehnherren, die diesen Kauf gestattet haben, ihr hergebrachtes Leiherecht und ein jährlicher Zins von 9 Gulden 4 Turnosen, den Altaristen zu Grünberg 8 Turnosen Zins und 1 Achtel Hafer, 1 Huhn und 3 alte Turnosen zu jedem ungeborenen Ding und Gericht, wovon einer dem Grafen v. Solms fällig ist. Die Vormünder haben die großen Schulden dem Hofrichter und den Urteilern des fürstlichen Hofgerichts zu Hessen /in Marburg/ angezeigt, und daß sie das Geld zur Bezahlung der Schulden verwendet haben. Das Hofgericht hat darauf ein richterliches Dekret erlassen. - Siegler: das Hofgericht. - Unter dem Umbug Vermerk des Sekretärs Johann Blanckenheim, daß er auf Befehl des Hofrichters Lic. Johann Keudell die Verschreibung hat schreiben lassen und sie versiegelt hat, mit Unterschrift. - Freitag, den 28. Februar.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Nr. 231

Marburg, 155/17 März 7

Auf Samstag, den 7. März Anno 155/17 sind durch die Herren Wigand Happel, Rektor, Johann Driander und Volkwin Wigel, der Arznei Doktoren, und andere Professoren aus der v/ier/ten Schachtel herausgenommen worden eine Urkunde, signiert mit *N*, ausgestellt von Nikolaus *Holtzscher* und datiert 1538<sup>1</sup>, und eine zweite, signiert mit *xv* und von Henne Brause 1494 Mittwoch nach Quasimodogeniti (=Apr. 9/4.-Geschehen im Kugelhaus in der großen Stube in Beisein Rule Niedernhofers, Schöffen und Vogts der Kugelhauszinsen, und der beiden unten gen. Notare Goar Dickhaut und Christophorus Eles. Der gen. Herr Rektor hat dieselben Urk. an sich genommen.

Gleichz. Aufzeichnung, Pap., stark wasserbeschädigt und in der Mitte durchgemodert.

<sup>1</sup>Nicht ermittelt.

<sup>2</sup>Bei dem heute verlorenen Stück handelt es sich um eine Urkunde der Alsfelder Augustiner, vgl. Eckhardt II Nr. 172 (XV) mit Anm. 2; Becker I Nr. 77; statt Brause heißt es dort *Branß*.

Nr. 232

1551 Mai 20

(Vogtei Grünberg)

Johann Meckbach, Rentmeister zu Grünberg, und seine Frau Margareta verkaufen für eine bezahlte *dapffere* Summe Geldes an Konrad Franck, wohnhaft zu Ober-Ohmen, seine Frau Eile (*Ayla*) und alle ihre rechten Erben ihren halben Hof zu Ruppertenrod (*Reyper-*) gen. das Altenburger Gut, dazu ein Viertel am Arnsburger Gütchen daselbst und auch 2 Gulden jährliche Erbzinsen. Diese Güter hatten sie zuvor mit den Zinsen von Abt und Konvent des Klosters Arnsburg

(Nr. 232 Forts.)

gekauft. - Siegler: Ausst. Johann und - für seine Frau - Ruprecht v. Merlau.  
- Mittwoch nach dem Pfingsttage.

Ausf., Perg., beide Sg. anh., etwas zerdrückt und abgegriffen. - Vgl. Nr.280.

Nr. 233

1552 April 4

(Vogtei Grünberg)

Philipp von Köln belehnt Hans Schmidt von Bernsfeld im Amt Grünberg zusammen mit seiner Frau zu Landsiedelrecht mit einem Gut gen. das Weickersgut mit Zubehör gegen einen jährlich nach Grünberg oder an den Wohnort des Lehns-  
herrn zu liefernden Zins von 19 Turnosen und 1 lebendigen Huhn. - Siegler:  
Ausst. - 4. /verbessert aus 3./ April. = Revers des Belehnten vom selben Tag,  
besiegelt von Junker /Se/Bastian von Sassen (*Sachsen*), da Hans die Urk. nicht  
selbst besiegeIn konnte.

Ausf., Pap. stark besch. und stockfleckig, vom vorne unten unter Papier auf-  
gedr. Sg. nur geringe Reste. - Vgl. Nr. 157 und die dort aufgeführten Nrn.

Nr. 234

1552 November 14

(Vogtei Grünberg)

Bürger Konz *Milcher* der Jüngere zu Grünberg und seine Frau Barbara verkaufen  
für bezahlte 5 Gulden Frankfurter Währung an den dortigen Bürger Philipp von  
Köln, seine Frau Katherina und ihre rechten Erben einen jährlich am St. Mar-  
tinstag fälligen Zins von 3 Turnosen Frankfurter Währung aus ihrem Stück Gar-  
ten auf der *Beunen* vor dem Stangenroder Tor, gelegen am Hopfengarten der Käu-  
fer. Der für den Zins pfandweise eingesetzte Garten hat vor Zeiten Johannes  
Pfanstiel gehört. - Zeugen: Altstadtpfarrer Johann Mengell, Peter Scheich  
und Tonges *Milcher*, alle zu Grünberg. - Siegler: Rentmeister Johann Meckbach  
zu Grünberg. - Montag nach Martini.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Nr. 235

1555 April 23

(Vogtei Grünberg)

Jost Stor, seine Frau Konna, Andreas Jorg, seine Frau Anna, Metz *Stöxs*,  
Klaus *Stözn* Witwe, Heinz Leusler, seine Frau Elisabeth, Peter Leusler, seine  
Frau Lisa und Seibel Rinck als verordneter Vormund des Antonius Rinck, alle  
Bürger und wohnhaft zu AIsfeld, verkaufen für bezahlte 50 Gulden Landeswäh-  
rung an Henn Franck(e), wohnhaft zu Ober-Ohmen, seine Frau Else und ihre  
rechten Erben einen jährlichen Erbzins von 20 alten Turnosen und 1 Huhn, den  
sie bisher wegen des verstorbenen Johann Stor jährlich am St. Martinstag aus

( Nr. 235 Forts.:)

ihrem (der Aussteller) Gut zu Ober-Ohmen gen. die *Diczges* - Hube, das jetzt die Käufer innehaben, bezogen hatten. - Siegler: Bürgermeister und Rat zu AIsfeld mit dem kleinen Stadtsiegel. - Dienstag nach Quasimodogeniti.

Ausf., Perg., Sg. anh., etwas abgegriffen.

Kurzregist: Becker II Nr. 71 (nur nach Repertoriumsvermerk). - Vgl.Nr. 280.

Nr. 236

1557 Oktober 11

(Vogtei Grünberg)

Heinz von Hattenrod und seine Frau Anna bekunden, daß sie das von Bader Heinz vor einiger Zeit gekaufte Gut zu Merlau mit Besserung, nämlich Haus, Hof, Garten, Acker und Wiesen, an Valentin von Merlau und seine Erben für bezahlte 40 Gulden Frankfurter Währung verkauft haben. - Siegler: Hektor v. Merlau. - Montag nach St. Francisci.

Vom kaiserlichen Notar und Grünberger Stadtschreiber M(agister) Bartold Ritter gen. Kramer am 27. Mai 1578 durch Unterschrift und unter Papierdecke aufgedr. Sg. beglaubigte, eigenhändige Abschr., Pap. nach besiegelter Ausf., Pap. - Gehört zu Nr. 275.

Nr. 237

Marburg, 1559 Oktober 12 (I)

(Stipendium Biedenkopf)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Biedenkopf bekunden, daß Landgraf Philipp zu Hessen eine notwendige Reformation und Ordnung der geistlichen Lehen oder Stipendien zur Unterhaltung und Auferziehung gelehrter Leute in allen Fakultäten, insbesondere aber in der Theologie, zum gemeinen Nutzen und dem ganzen Vaterland zur Ehre und Wohlfahrt einführen wolle und deshalb mit ihnen wegen einer ständigen Geldsumme, die sie jedes Jahr zu diesem Werk entrichten und liefern sollen, habe verhandeln lassen, damit die Geldsumme in ein ständiges Erbregeister gebracht werden könnte. Sie bewilligen daher auf des Landgrafen Begehren jährlich aus den Renten der vier Benefizien, nämlich St. Thomas, Liebfrauen, Ursula und Anna, insgesamt 20 Gulden zu je 26 Albus halb an Walpurgis und halb an Martini, die auf ihre Kosten an die jeweiligen verordneten Einnehmer nach Marburg gegen Quittung zu liefern sind. - Siegler: die Ausst. mit dem Siegel der Stadt Biedenkopf. - Donnerstag, den 12. Okt.

Lichtkopie einer beglaubigten Abschrift von ca. 1903 / diese unter den Akten des Gießener Universitätsarchivs Allg. B 2/ nach Ausf., Perg. im Archiv des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Perg. Urk. Nr.6946, dort das Sg. leicht besch. anh.

Nr. 238

Marburg, 1559 Oktober 12 (II)

(Stipendium Frankenberg)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Frankenberg bewilligen entsprechend [wie Nr. 237] aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres gemeinen Almosenkastens jährlich 40 Gulden zu je 26 Albus, die halb an Walpurgis und halb an Martini nach Marburg [wie Nr. 237] zu liefern sind. - Siegler: die Ausst. mit dem Stadtsiegel von Frankenberg. - Donnerstag, den 12. Okt.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Kurzregest: Haupt Nr. 16.

Nr. 239

Marburg, 1559 Oktober 12 (III)

(Stipendium Gießen)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Gießen bewilligen entsprechend für die Stipendien [wie Nr. 237] aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Gießen jährlich 40 Gulden und aus den Gefällen der Pfarrei zu Wieseck, sobald diese samt ihrem Einkommen der Pfarrei und dem Kasten zu Gießen inkorporiert und einverleibt wird, weitere 20 Gulden, zusammen also 60 Gulden zu je 26 Albus, die halb an Walpurgis und halb an Martini nach Marburg [wie Nr. 237] zu liefern sind. Sie erbieten sich, noch mehr aus ihrem Kasten zu zahlen, sobald die seit etlichen Jahren rückständigen Renten und Zinsen wieder gezahlt und dem Kasten entfremdete Güter, worüber sie noch gute briefliche Scheine und Urkunden haben, wieder beigebracht werden. - Siegler: die Ausst. mit dem Stadtsiegel von Gießen. - Donnerstag, den 12. Okt.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh., ein Teil abgebrochen beiliegend, auf der Rückseite Präsentatum vom 3. Nov. 1559.

Druck: O. Bucher in: Vierter Jahresbericht des Oberhess. Vereins für Localgesch. Vereinsjahr 1884-1885 (1885), S. 63 f.

Regest: Haupt Nr. 14.

Nr. 240

Marburg, 1559 Oktober 12 (IV)

(Stipendium Großen-Linden)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Großen-Linden bewilligen entsprechend für die Stipendien [wie Nr. 237] jährlich 25 Gulden zu je 26 Albus aus den Frühgütern des Früh/meßaltars? [weiter wie Nr. 237]. - Siegler, da die Ausst. kein Siegel haben: der landgräfliche Schultheiß Hans Meng(e)s zu Linden/[Großen-Linden]. - Donnerstag, den 12. Okt.

Lichtkopie einer beglaubigten Abschr. von ca. 1903 [diese unter den Akten des Gießener Universitätsarchivs Allg. B 2/ nach Ausf., Perg. im Archiv des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Perg. Urk. Nr. 6947, dort das Sg. gut erh. anh.



Nr. 241

Marburg, 1559 Oktober 12 (V)

(Stipendium Grünberg)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Grünberg bewilligen entsprechend für die Stipendien [wie Nr. 237] aus ihren Kirchengütern, Benefizien und Altären, nämlich dem Johannis-Baptistae-Altar, dem Katharinenaltar, dem Kreuzaltar und dem Liebfrauenaltar im Salvechor, bzw. aus deren Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen jährlich 40 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Siegel der Stadt Grünberg.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Regest: Haupt Nr. 17.

Nr. 242

1559 Oktober 12 (VI)

(Stipendium Lang-Göns)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Lang-Göns (*Langgens*) bewilligen entsprechend für die Stipendien [wie Nr. 237] aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen des Frühguts jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: Friedrich Naurod (*-rat*), Zentgraf im (*in*) Hüttenberg. - 12. Okt.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 13.

Nr. 243

Marburg, 1559 Oktober 12 (VII)

(Stipendium Nidda)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Nidda bewilligen entsprechend für die Stipendien [wie Nr. 237] aus den vom Landgrafen dazu verordneten Altären, nämlich dem Elisabeth- und dem Katharinenaltar bzw. aus deren Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen jährlich 40 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Siegel der Stadt Nidda. - Donnerstag, den 12. Okt.

Abschr., Pap., um 1900, offensichtlich nach besiegelter Ausf.

Nr. 244

Marburg, 1559 Oktober 12 (VIII)

(Stipendium Schotten)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Schotten bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Schotten jährlich 50 Gulden zu je 26 Albus

(Nr. 244 Forts.:)

/weiter wie Nr. 237/. - Siegler: Ausst. mit dem Stadtsiegel von Schotten. - Donnerstag, den 12. Okt.

Ausf., Perg., Sg. anh., besch. und abgegriffen.

Kurzregest: Haupt Nr. 6.

Nr. 245

Berstadt, 1559 November 6 (I)

(Stipendium Berstadt)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Berstadt bewilligen entsprechend für die Stipendien /wie Nr. 237/ aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Liebfrauen- und ihres Kreuzaltars jährlich 40 Gulden zu 26 Albus /weiter wie Nr. 237/. - Siegler: ihr Schultheiß Hans Moser. - Montag, den 6. Tag Novembris.

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Kurzregest: Haupt Nr. 5.

Nr. 246

Echzell, 1559 November 6 (II)

(Stipendium Echzell)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Echzell bewilligen entsprechend für die Stipendien /wie Nr. 237/ aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihrer Altäre, nämlich des Liebfrauen-, Kreuz- und Nikolausaltars, jährlich 80 Gulden zu je 26 Albus /weiter wie Nr. 237/. - Siegler: ihr Schultheiß Philipp Rorich. - Montag, den 6. Tag Novembris.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 18.

Nr. 247

1559 November 7

(Stipendium /Ober-]Widdersheim)

Pfarrer, Älteste und Vorsteher vermöge der Fundation des Liebfrauenaltars zu Widdersheim [=Ober-Widdersheim], der dem Patronatsrecht untersteht (*so juris paternatus ist*), nämlich Hermann und Konz Beltzer und Wilhelm Hoher, wohnhaft zu Widdersheim, bewilligen für die Stipendien entsprechend /wie Nr. 237/ aus den Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen des gen. Altars jährlich 20 Gulden /weiter wie Nr. 237/. - Siegler: Bürgermeister und Rat der Stadt Nidda mit dem Stadtsiegel. - Dienstag, den 7. Nov.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 15.

Nr. 248

1559 November 24

(Stipendium Pfungstadt)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Pfungstadt (*Pungstadt*) bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Pfungstadt jährlich 40 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Pfungstädter Gerichtssiegel. - Freitags, den 24. Nov. - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Balthasar Caldenbach, der beiden dortigen Kastenmeister Christian Zieben und Velten Wamolt und der beiden Bürgermeister Klaus Weicker und Hans Philigin.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 3.

Nr. 249

Berkach, 1559 November 25 (I)

(Stipendium Berkach)

Schultheiß, Bürgermeister und die Kastenmeister des Dorfs Berkach bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Berkach jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: Johann Sensenschmidt, Landschreiber zu Dornberg. - Auf den Tag Catharinae = 25. Nov.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Kurzregest: Haupt Nr. 12.

Nr. 250

Groß-Gerau, 1559 November 25 (II)

(Stipendium Groß-Gerau)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Groß-Gerau bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Gerau [=Groß-Gerau] jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: ihr Schultheiß zu Gerau Tilmann Allemenh. - Auf den Tag Catharinae = 25. Nov.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 8.

Nr. 251

Wolfskehlen, 1559 November 25 (III)

(Stipendium Wolfskehlen)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Wolfskehlen bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen

(Nr. 251 Forts.):

und Gefällen ihres Kastens zu Wolfskehlen jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: ihr Schultheiß Uriel Weyß, dessen Siegel sie *allwegen zu gebrauchen pflegen*. - Auf Katharinae = 25. Nov. - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Martinus Ruffinus und der Senioren und Kastenmeister Hammes Hans, Johannes Werner, Ewalts Antonius (*Thuniges*), Hans Stöbich und Hans Karch.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 4.

Nr. 252

Biebesheim, 1559 November 29

(Stipendium Biebesheim)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Biebesheim bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Biebesheim jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Siegel des Dorfes Biebesheim. - 29. Nov. - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Nikolaus Haberus zu Biebesheim, der Bürgermeister Henchen Bechtolff und Klaus Maul und der Kastenmeister Nikolaus Bart und Dietz Gengnal.

Ausf., Perg., vom anh. Sg. nur kleines Bruchstück erh. (darauf nichts mehr erkennbar).

Kurzregest: Haupt Nr. 7.

Nr. 253

Igstadt, 1559 wohl Dezember 1

(Stipendium Igstadt)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Igstadt (*Ixstadt, -statt*) bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Igstadt jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: Johann Bleichenbach, Keller zu Eppstein. - ... *den irsten tag Wolffmo(n)*... - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Sebastian Thornn zu Igstadt, der Kastenmeister Jorgen Philipp und Cobers Kaspar und der Bürgermeister Göbeln Henchen und Schmitz Klaus.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Regest: Haupt Nr. 1 (unvollständig).

Nr. 254

Arheilgen, 1559 Dezember 3

(Stipendium Arheilgen)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Arheilgen bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Arheilgen jährlich 40 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Siegel des Fleckens Arheilgen. - Den 3. Tag Decembris. - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Michel Breitschwert zu Arheilgen und der Kastenmeister *Heun Schmits Hanß* und Ewald Vitter.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Kurzregest: Haupt Nr. 2.

Nr. 255

Darmstadt, 1559 Dezember 6 (I)

(Stipendium Darmstadt)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister zu Darmstadt bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Darmstadt jährlich 20 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: die Ausst. mit dem Stadtsiegel. - Mittwoch, den 6. Dezember. - Unterschriften des Pfarrers und Superintendenten Petrus Volzius und [diese beiden von derselben Hand] der Kastenmeister Madern Wetzlar (*Weczflar*) und Hans Bernger.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 11.

Nr. 256

1559 Dezember 6 (II)

(Stipendium Oberliederbach)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister (bzw. Baumeister) zu Oberliederbach bewilligen für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237] aus allen Renten, Zinsen, Einkommen und Gefällen ihres Kastens zu Oberliederbach jährlich 10 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237]. - Siegler: Johann Bleichenbach, Landgräflicher Kellner zu Eppstein. - Nicolai. - Unterschriften [alle von derselben Hand] des Pfarrers Johannes Schauer mann, der Baumeister Peter Schneider und Feygen Henn und der Bürgermeister Heinrichs Hans und Peter Mohr.

Ausf., Perg., Sg. anh., abgegriffen.

Kurzregest: Haupt Nr. 9.

Nr. 257

1559 Dezember 28

(Stipendium Schönstadt)

Johann Milchling v. Schönstadt bekundet, daß Landgraf Philipp zu Hessen eine löbliche Ordnung wegen der geistlichen Lehen und Stipendien zur Unterhaltung und Aufziehung gelehrter Leute, besonders in der Theologie, Gott zur Ehre und Land und Leuten zugute vorgenommen und ihn unter anderen wegen der Vogtei Schönstadt und ihrer Gefälle, womit vormals auf Vorschrift Landgraf Wilhelms Herr Johann v. Bürgeln [=v. Fleckenbühl gen. Bürgel/, Kantoniker zu Amöneburg (*OmeIburgk*), Johann Milchlings Vetter, von Milchlings zinzwischen/ verstorbenem Großvater auf Lebenszeit beliehen und begabt gewesen war und die nach dessen Tod Milchlings Vater wieder erledigt und auf ihn, Johann, gekommen war, aufgefordert habe, davon zur Unterhaltung eines Studiosus gemäß seiner Verordnung eine Summe Gulden, wobei ihm, Milchling, und seinen Erben die Präsentation vorbehalten bleibe, zu erlegen. Das habe er bewilligt, so daß er und seine Erben hinfort einen Studiosus zu Marburg in die Universität präsentieren sollen und wollen, der zum Studium dienlich sei und sich der aufgerichteten Ordnung in allem gemäß halten solle. Er präsentiert jetzt den Schwestersohn seines Vaters, Eberhard Kistmann, mit Vorbehalt, daß dieser und künftig der Präsentierte, wenn er einer vom Adel ist, mit Kost und Lager nicht so strikt gehalten werden soll. Er, seine Brüder und ihre Erben sollen zu dessen Unterhaltung für die Zeit seines Studierens jährlich 20 Gulden von den obigen Gefällen, halb an Walpurgis und halb an Martini, den verordneten Einnehmern zu Marburg liefern. Sie behalten sich vor, wenn ein Student sein Studium beendet hat, eine andere taugliche Person an dessen Statt zu präsentieren. Sie und ihre Erben sollen aber an der gen. Vogtei und ihren Gefällen nicht höher als mit den bewilligten 20 Gulden jährlich beschwert werden. - Siegler: Ausst., der auch selbst unterschrieben hat, mit seinem Ringpitschier. - 28. Dezember.

Ausf., Perg., Bruchstücke des Sg. in Papier eingewickelt anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 19.

Nr. 258

Marburg, 1560 Januar 1

(Stipendium Rotsmann)

Stamm Rotsmann (*Rotzman*), Burgmann zu Ailsfeld, bewilligt für die Stipendien entsprechend [wie Nr. 237], nachdem der Landgraf wegen einer jährlich von dem Benefizium des St. Annenaltars zu Ailsfeld hierfür zu zahlenden Summe mit ihm hatte verhandeln lassen, auf des Landgrafen Wunsch von den Gütern und Einkommen des gen. Altars jährlich 16 Gulden zu je 26 Albus [weiter wie Nr. 237], behält aber sich und seinen Erben vor, gemäß der fürstlichen Ordnung jederzeit eine taugliche Person zu diesem Stipendium zu präsentieren. - Siegler: Ausst., der auch selbst unterschrieben hat, mit seinem Ringpitschier. - Am ersten Tag Januarii.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Kurzregest: Haupt Nr. 20.

Nr. 259

1560 Januar 8

(Stipendium Alsfeld)

Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister samt den vier Mann von den Zünften und der Gemeinde zu Alsfeld bewilligen entsprechend für die Stipendien /wie Nr. 237/ aus den Benefizien und Altären der Präsenz, der hl. Katharina und der Stiftung des verstorbenen Herrn Johann Matthes, die auf sein Geschlecht gehalten ist, jährlich 60 Gulden zu je 26 Albus /weiter wie Nr. 237/. - Siegler: die Ausst. mit dem Stadtsiegel. - Den 8. Januar.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Nr. 260

1560 April 1

(Vogtei Grünberg)

Peter Knoth, wohnhaft zu Nieder-Ohmen, und seine Frau Margarete verkaufen an Rektor, Kanzler, Dekan und Professoren der Universität Marburg wiederkäuflich jeweils 14 Tage vor Palmarum einen jährlich am 1. April den Käufern und ihrem Vogt der Antonitervogtei Grünberg zu zahlenden Zins von 10 Gulden Münze Frankfurter Währung aus ihrem Haus mit Scheuer und Garten daran, einem Garten in der Lockwiese, dazu aus vier Morgen Land, nämlich zwei am Kratzenberge und zwei am Molnberge, alles in und um Nieder-Ohmen, das sie alles zum Unterpfang setzen. Hierfür hat ihnen der Universitätsvogt Johann Meckbach 200 Gulden Frankfurter Währung bezahlt. Eine Teilablösung mit 50 Gulden bleibt vorbehalten. - Siegler: Alexander Kloppele, Schultheiß des Gerichts Nieder-Ohmen.

Ausf., Perg., Sg. anh.

Nr. 261

1561 Mai 15

(Vogtei Caldern)

Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg bekunden, daß Landgraf Philipp vor vielen Jahren ein ehemals dem Kloster Caldern zuständiges Gut vor Biedenkopf an Gerlach *Deckenspach* für 100 Gulden unter Vorbehalt des Wiedereinlösungsrechts für ihn oder den Klosterinhaber verpfändet hat. Da aber Gerlach und seine Erben mit dem Gut auf unbillige Weise verfahren sind, es verpfändet und in viele Teile zerrissen haben bzw. zerreißen haben lassen ohne Wissen der Leiheherren, hatten die Aussteller Philipp Ort im Namen seines Vaters, ihres Vogts, befohlen, sich über den Zustand zu erkundigen und es wieder zusammenzubringen, was er getreulich verrichtet hat. Dafür haben sie ihm erlaubt, den Pfandschilling zu erlegen, damit das Gut wieder zusammengebracht und der darauf gesetzte Jahreszins durch die Teilung nicht beeinträchtigt wird, wobei Philipp der Universität jährlich bis zur Ablösung 5 Goldgulden in ihr Kloster Caldern an Martini entrichten soll. Sie behalten sich eine Einlösung jeweils an Kathedra Petri vor, bei der Philipp das Geld in Marburg empfangen soll. - Siegler: die Aussteller mit dem Sekretsiegel der Universität. - Auf unsers Herrn Auffahrtstag.

Ausf., Perg., kassiert, das urspr. aufgedr. Sg. fehlt.

Nr. 262

1565 Juni 7 oder 8

(Vogtei Marburg)

Konrad Buchsack (*Bugsagk*) gen. Heß, Schultheiß, Daniel Lüncker, Bürgermeister, Vergilius Schwan, Ditmar Dietz, Kaspar Kirchoff, Ruß Niderhoffer, Martin Pfaff, Hans Tauber und Henrich Montselig, Schöffen, Henrich Stotz, Philipp von Hering [=Heringen?] und Henrich Engel, Vierer zu Marburg, bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Johann Armbruster gegen seinen Nachbarn Ludwig Greser gerichtlich geklagt habe, daß dieser ihm 14 oder 15 Fenster in eine Wand gemacht habe, in der zuvor nicht mehr als zwei waren, was eine Neuerung und dem Kläger nicht duldbar sei. Das habe der Beklagte bestritten und ausgeführt, der Kläger habe außerdem bei der Hand und Wand gesessen, sei in der Stube aus- und eingegangen, habe darin gegessen und getrunken, mit keinem Wort dagegen Einrede getan, sondern vor so vielen Jahren in die Fenster *konsentiert*; auch verursachten ihm die Fenster keinen Schaden, wie der erbetene Augenschein erweisen werde. Zum Beweis seiner Gerechtigkeit habe der Beklagte eine Urkunde vorgelegt und verlesen lassen. Nach Verhör von beider Parteien Klage und Antwort und allem mündlichen Vorbringen, Prüfung der Urkunde und fleißige Besichtigung erkennen die Aussteller zu Recht, daß dem Beklagten nach Inhalt seiner vorgelegten Urkunde Licht und Tag nicht genommen werden soll, da er aber eine Neuerung und offene Schubfenster zu bauen vorgenommen habe, solle er diese Neuerung und gemachten Fenster, insbesondere die, die über das Notwendige hinaus errichtet wurden, abschaffen, die anderen mit Glaswerk oder Gitter (*tralgen*) versehen, damit dem Kläger dadurch mit Ausschütten, Kericht, Wasser oder anderem *unlosten* kein Schade geschehe, alles mit Abtrag der aufgewendeten Kosten und Schaden. Für dieses Urteil hat sich der Kläger bedankt und ein gerichtliches Bekenntnis begehrt, was die Aussteller ihm hiermit von Rechts wegen zugelassen haben. - Siegler: Schultheiß und Bürgermeister. - Freitags, den 7. Juni 1565 fiel jedoch der Freitag auf den 8./.

Ausf., Perg., stockfleckig, das 1. Sg. stark besch., vom 2. nur Rest anh. - Rückverm. (wohl Ende 16. Jh.): Betreffend Jakob Bernharts Haus.

Nr. 263

1566 Juli 17

(Vogtei Grünberg)

Kuchen Heinz zu Ober-Ohmen und seine Frau Anna verkaufen für bezahlte 30 Gulden Frankfurter Währung wiederkäuflich an Martini an Johann Meckbach den Älteren, Vogt der Universität Marburg über beide, nämlich die Antoniter- und die Wirberger, Vogteien Grünberg einen jährlich an Martini an den Universitätsvogt zu liefernden Zins von 18 Turnosen aus ihrem Gut, nämlich ihrem Teil der Wiese in der Steinbach zu Ober-Ohmen an Henn Jacobs Wiese, der ganz zinsfrei ist, und aus einem Krautgarten am Krötenberg (*Kre-*) an Aeln[?], im Wort verbessert/ Hentzen Garten, welche Stücke sie zum Unterpand einsetzen. - Siegler: ihr Schultheiß Konrad Franck(e). - Mittwoch nach Margarete.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt. - Rückverm.: 1 1/2 fl. jährliche Pension bei Kuchen Heinz zu Ober-Ohmen, auf Martini fällig, und die vorige, Faust Junghenns, Verschreibung [ist/ hiermit, so noch zu Kassel bei den Antoniterbriefen liegt, erledigt (*hingeleget*).



Nr. 264

1567 August 26

(W. - G. Nr.8)

Die Landgrafenbrüder Wilhelm, Ludwig, Philipp d.J. und Georg von Hessen bestätigen auf Ersuchen ihrer Untertanen ihrer Landschaft des Nieder- und Oberfürstentums Hessen und der zugehörigen Grafschaften, das auf dem Landtag vorgebracht wurde, alle von ihrem verstorbenen Vater Philipp aufgerichteten Foundationen, Dotationen, Privilegien und Ordnungen für die Universität zu Marburg, desgl. die Stiftungen über die vier hohen Hospitäler Haina, Merxhausen, Gronau und Hofheim, auch andere Spitäler, Siechenhäuser und /Gottes-/Kasten und versprechen, sie in ihrem jetzigen Zustand zu belassen, wie es auch die Testamente des Vaters vorsehen. Sie sagen auch zu, daß keiner von ihnen etwas von seinen anererbten Schlössern, Städten, Ämter, Dörfer, Zöllen, Klöstern und Zubehör erblich verkaufen, verschenken, zu Lehen geben, vertauschen oder sonstwie veräußern soll ohne Genehmigung aller Fürsten, sondern daß diese bei ihrem ehelichen Mannesstamm, auch ihrer Landschaft zum Besten unzerrissen und unveräußert bleiben sollten. Muß aber einer von ihnen aus Not etwas auf Wiederkauf versetzen, so soll er es zuerst den anderen Fürsten von Hessen anbieten. Keiner soll etwas einem ausländischen König, Fürsten oder einer Reichsstadt ohne aller Vorwissen und Bewilligung auftragen, versetzen usw. Im Fall einer Verpfändung an Grafen, Adlige oder sonstige Privatpersonen soll er sich vorbehalten, daß es keinem Potentaten, Fürsten oder keiner Reichsstadt weiterverpfändet oder verschrieben werde. Hiervon sind sechs gleichlautende Exemplare erstellt worden, wovon die vier Fürsten je eins erhalten, die beiden restlichen den Städten Kassel und Marburg im Namen der Landschaft zugestellt werden. - Siegler: die vier Ausst., die auch unterschrieben haben, mit ihren Sekret-siegeln.

Ausf., Perg., die 4 Sg. gut erh. anh.

Druck: Wasserschleben in: AHG. NF. 1, S. 275-278, Nr. VI.

Nr. 265

1567 November 11

(Vogtei Grünberg)

Hermann Lindenschmidt, wohnhaft zu Ober-Ohmen, und seine Frau Anna verkaufen wiederkäuflich an Martini an Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg einen jährlich an Martini der Universität oder ihrem Vogt zu Grünberg zu liefernden Zins von 1 1/2 Gulden Frankfurter Währung aus ihrem Gut, nämlich ihrem Baumgarten zu Ober-Ohmen im Dorf an Hirt Henchens Erben und einem Wiesenlappen hinter der Hege zu einem halben Wagen voll Heu an Lein Michels Erben, die sie zum Unterpfand setzen. Die Kaufsumme von 30 Gulden Frankfurter Währung hat ihnen der jetzige Universitätsvogt zu Grünberg, Johann Meckbach der Ältere, aus der Antonitervogtei bezahlt. - Siegler: ihr Schultheiß Konrad Franck zu Ober-Ohmen. - Martini.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh. - Rückverm.: 1 1/2 fl. Pension Linden Hermann der Schmied zu Ober-Ohmen, gab zuvor Faust Junghenn zu(n) Eichen.

Nr. 266

1572 Januar 15

(Vogtei Alsfeld)

Bürgermeister und Rat der Stadt Alsfeld samt beiden Vorstehern des Kastens Andreas Gans (*Gannß*) und Johannis Jungkman bekunden, daß ihnen der derzeitige Ökonom der Universität zu Marburg, Hermann Paul, 150 Gulden zu je 26 Albus bezahlt und damit 7 1/2 Gulden verschriebener Pension wegen der Universität abgelöst hat, die jährlich an Kathedra Petri aus der Augustinervogtei fällig waren. Sie quittieren den Empfang und versprechen die Auslieferung der Hauptverschreibung, die in der Eile jetzt nicht gefunden werden konnte. - Siegler: Bürgermeister und Rat mit dem kleinen Stadtsiegel. - 15. Januar.

Ausf., Pap., moderbeschädigt, Sg. unter Papierdecke aufgedr.

Nr. 267

Grünberg, 1572 Juli 22

(Vogtei Grünberg)

Rentmeister Johann Meckbach zu Grünberg und seine Frau Margareta bekunden, daß Johann im Jahr 1545 von Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg die Administration und Verwaltung der beiden Vogteien Wirberg und des Antoniterhauses zu Grünberg übertragen worden sei und er sie in die 27 Jahre mit allem Fleiß verwaltet, auch bisher davon jährlich aufrichtige Rechnung und Lieferung getan habe. Im Rezeß der Rechnung für 1571 sei er aber *bekennliche* Schulden an Geld, Korn und Hafer aus beiden Vogteien, wie es im Rezeßbuch verzeichnet sei, schuldig geblieben, die er nach der fürstlichen Kammerordnung hätte erstatten müssen, in der Eile aber nicht aufbringen konnte. Die Universität habe ihm daher eine Frist bis zur nächsten Herbstmesse eingeräumt, zu welchem Termin er die Ausstände in harter Münze nach Marburg bezahlen solle, was die Eheleute am kommenden Michaelistag in Marburg zu erledigen versprechen. Sie setzen hierfür zum Unterpfang alle ihre Behausung, Hof, Scheuern, Acker, Wiesen, Gärten, Zinsen, Renten, Gefälle und anderen Güter, die sie in und vor der Stadt Grünberg, in und vor Nieder-Ohmen, im Amt Blankenstein, zu Oppenrod und sonst liegen und fallen haben. Alle ihre Güter gelten bereits seit der Übertragung der beiden Vogteien nach den geschriebenen kaiserlichen Rechten als an die Universität verpfändet, so daß es sich jetzt nicht um eine Neuerung, sondern nur um eine Bestätigung handelt und durch diese ausdrückliche Hypothek die stillschweigende nicht aufgehoben oder kassiert wird. Margarete verzichtet auf alle Rechtsbehelfe. - Siegler: der Aussteller, der auch unterschrieben hat, für sich und seine Frau sowie Burkhard von Cramm, Statthalter an der Lahn. - 22. Juli.

Ausf., Perg., beide Sg. anh. (an 1. Stelle das Cramms). - Rückverm.: Hierbei gelegt seine, Meckbachs, Kaution über Verwaltung beider Vogteien und Vergleichung zwischen ihm und der Universität. - Vgl. auch Nr. 275.

Nr. 268

1575 Mai 2

(Vogtei Gießen)

Bürger Tobias Kramer zu Gießen und seine Frau Gertrud verkaufen wiederkäuflich vor Pfingsten an Rektor, Dekan und Professoren der Universität und hohen Schule

(Nr. 268 Forts.:)

zu Marburg einen jährlich zu Pfingsten fälligen Zins von 5 Gulden zu je 27 Albus für 100 Gulden, die ihnen der Universitätsökonom Hermann Paulus zu Treysa bezahlt hat. Zum Unterpfand setzen sie folgende bisher nicht versetzte Stücke: ihren Garten vor Gießen am Regelpfad zwischen Kaspar Beilsteins Erben und Arnold Ebel, vom Fahrweg oben herab bis unten auf die Wiese, ungefähr 1 Morgen enthaltend, einen Morgen und drei Viertel Acker an einem Stück im Großen-/Linder Feld an Johannes Werner, der an den Wetzlarer Grasweg stößt, und einen Morgen Acker im alten Feld zwischen Melchior Trapp und dem Pfarrland. - Siegler: die Bürgermeister Peter Heuser und Arnold Ebel samt dem Rat mit dem Gießener Stadtsiegel. - 2. Mai.

Ausf., Perg., Sg. leicht besch. anh.

Nr. 269

1575 November 25

(Vogtei Gießen)

Gerlach Kessler zu Alten-Buseck, Gerichtsschreiber im Busecker Tal, und seine Frau Anna verkaufen der Universität Marburg für von deren Ökonom Hermann Paul zu Treysa bezahlte 150 fl. zu je 27 Albus wiederkäuflich einen Zins von 7 1/2 Gulden und setzen benannte Güter /zu Alten-Buseck/ zum Pfand. - Siegler: Kaspar Schutzbar gen. Milchling, Hauptmann zu Gießen. - 25. Nov.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.

Nr. 270

1576 April 16

(Vogtei Grünberg; W. -G. Nr.10)

Bürger Hans Fleischauer zu Allendorf an der Lumda und seine Frau Agnes verkaufen wiederkäuflich jeweils an Martini für von dem Universitätsökonom Hermann Paul bezahlte 100 Gulden zu je 27 Albus an Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg eine jährlich an Martini zahlbare Pension von 5 Gulden und setzen dafür zum Unterpfand ihre 1 1/2 Morgen am Kolbenradt das oberste Teil, 2 Gärten auf dem See (*Sehe*) und die Hälfte am See, 1 Garten am Treiser Weg an Johannes Fleischauer, 3 Viertel hinter Todenhäusen (*Doden-*) gen. auf der Langen Wiese, seine <sup>1</sup>/<sub>17</sub> Behausung mit Scheuer und Zubehör zwischen Hans Lotzs Hofreite. Diese Pfandstücke sind ansonsten nicht verschrieben. - Siegler: Bürgermeister Balthasar Knaust und der Rat zu Allendorf an der Lumda mit dem kleinen Stadtsiegel. - 16. Apr.

Ausf., Perg., urspr. anh. Sg. fehlt.

Nr. 271

1576 November 11

(Vogtei Grünberg)

Henn Wagner, wohnhaft zu Lindenstruth, und seine Frau Chrein verkaufen wiederkäuflich an Martini mit einmonatiger Kündigung für bezahlte 100 Gulden Frankfurter Währung an den zu Treysa wohnhaften obersten Ökonom der Universität zu Marburg, Hermann Paul, einen jährlich an Martini an den Grünberger Universitätsvogt Johann Maul zu liefernden Zins von 5 Gulden Frankfurter Währung aus ihren das Beltershainer (*Beltersh-*) Gut gen. Gütern, deren Gerechtigkeit sie ererbt und gekauft haben, an Hofreiten, Ackern, Wiesen und Gärten, welches Unterpfand durch die Schöffen des Landgerichts zu Lindenstruth auf 320 Gulden Wert geschätzt worden ist am Rand dazu von jüngerer Hand: modo Georg Rau und Hans Monch daselbst/. - Siegler: Rentmeister Heinrich Echzell zu Grünberg. - 11. Nov.

Ausf., Perg., Sg. stark besch. anh.

Nr. 272

Heidelberg, 1576 Dezember 9

(ehemaliges Kugelhaus Marburg)

Pfalzgraf Johann Kasimir, verordneter Statthalter der Kurpfalz, bittet in Abwesenheit seines Bruders und Gevatters, Kurfürst Ludwigs, den Rektor der Universität Marburg, eine beglaubigte Kopie jener Gültverschreibung [=Nr. 60] an die kurfürstliche Kanzlei zu senden, aufgrund deren die Kurpfalz der Universität wegen des Kugelhauses zu Marburg jährlich an den zwei Frankfurter Messen 40 Gulden bezahlt. - 9. Dezember.

Ausf., Pap., aufgedr. Verschußsg. abgefallen. - Auf der Rückseite Exhibitionsverm. vom 2. Jan. 1577 und Verm., daß eine Kopie nach Heidelberg in die Kanzlei geschickt worden ist.

Nr. 273

Biedenkopf, 1577 März 30

(Vogtei Caldern)

Nikolaus Gans zu Holzhausen am Streichenberg und seine Frau Gelchen verkaufen für bezahlte 100 Gulden Marburger Währung wiederkäuflich jeweils 8-14 Tage vor Ostern an Rektor, Dekan und Professoren der Universität Marburg eine jährlich zu Ostern an den Vogt zu Caldern zahlbare Gült von 5 Gulden derselben Währung und setzen dafür ihre Fallwasserswiese und ihre Wiese gen. der *klein Seiffen* sowie ihren Acker gen. der *Elsebettshoff* mit Zubehör in der Feldmark Holzhausen zum Unterpfand. - Siegler: Rentmeister Sebastian Bender zu Biedenkopf.

Ausf., Perg., Sg. gut erh. anh.